



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Östlicher und westlicher Einfluss in den Werken
bosnisch - herzegowinischer Schriftsteller“

Verfasserin

Lejla Hadžajlija

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2012

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 243 364

Studienrichtung lt. Studienblatt: Slawistik- BKS

Betreuer: Doz. Ao.Univ.-Prof. Dr. Katja Sturm-Schnabl

Diese Diplomarbeit widme ich zuallererst meinen Eltern, meinem Bruder, seiner Frau Aida und der kleinen Hana, die immer an mich glaubten.

Ihnen gebührt ein besonderer Dank, da sie mich sowohl materiell als auch moralisch tatkräftig unterstützen.

Des Weiteren möchte ich einen Dank an all meine Freunde aussprechen, insbesondere an N.R., die mir während der Abfassung dieser Arbeit hilfreich zur Seite stand!

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	5
2. HISTORISCHER ASPEKT	11
2.1. Osmanisches Reich	12
2.2. Österreichisch - Ungarische Monarchie	13
2. 3. Vergleichende Elemente	15
3. TRADITIONELLE VERÄNDERUNGEN IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA.....	16
3. 1. Gesellschaftliches Lebensbild	17
3. 1. 1. Schichten der Gesellschaft	18
3.2. Identität und Sprache	18
3. 3. Frauenrolle	20
3. 4. Reaktionen auf die Österreichisch - Ungarische Okkupation	21
3.5. Bildungssystem	22
3.5.1. Anfänge des literarischen Schaffens	24
4. BEDEUTENDE BOSNISCH- HERZEGOWINISCHE SCHRIFTSTELLER UNTER DEM EINFLUSS DER MACHTVERÄNDERUNG	27
4.1. Edhem Mulabdić: „Zeleno busenje“	27
4. 1. 1. Edhem Mulabdićs Leben und Schaffen	27
4. 1. 1. 2. Wege der Ausbildung	28
4. 1. 2. Literarische Reaktion auf die Okkupation.....	29
4. 1. 3. Mulabdićs Thematik in literarischen Werken	30
3.1.4. Der Roman: „Zeleno busenje“	31
4.2. Skender Kulenović: „Ponornica“	34
4. 2. 1. Kulenovićs Leben und Schaffen	34
4.2.2. Kulenovićs Thematik in „Ponornica“	35
4. 2. 2. 1. Sozialer Aspekt.....	36
4. 2. 2. 2. Frauenbild.....	37
4.2.3. Spezifisch verwendete Sprache	38
4. 3. Meša Selimović: „Derviš i smrt“	39
4.3.1. Selimovićs Leben und Schaffen.....	39
4.3.2. Selimovićs Thematik im Roman	40
4.3.2.1. Die Handlung des Romans.....	42
4. 4. Abdurezak Hifzi Bjelavac: „Pod drugim suncem“	44

4.4.1. Leben und Schaffen von Hifzi Bjelavac	44
4.4.2. Thematik in seinem Roman	45
4.4.3 Handlung des Romans	46
4.4.3.1. Jungtürkische Bewegung	47
4.5. Petar Kočić: „Jazavac pred sudom“	49
4.5.1. Kočićs Leben und Schaffen	49
4.5.1.1. Betrachtungsweise der nationalen Literatur	49
4.5.2. Dargestellte Thematik	50
4.5.2.1. Handlung des Dramas	51
4.5.2.2. Ironisch und sarkastisch verwendete Ausdrücke	52
4.6. Rešad Kadić: Hadži Lojo	57
4.6.1. Kadićs Leben und Schaffen	57
4.6.2. Thematik seiner Werke	58
5. AFFIRMATION UND NEGATION DER BEIDEN NEUEN MÄCHTE	61
5.1. Verschiedene Aspekte des Osmanischen Reiches	61
5.1.1. Bildung und Kultur der Gesellschaft	62
5.2. Verschiedene Aspekte der Österreichisch- Ungarischen Monarchie	64
5.2.2. Bildung und Kultur der Gesellschaft	65
7. FAZIT	67
7.1. Schlusswort auf Deutsch	67
7.2. Schlusswort auf Bosnisch (Zaključak)	73
LITERATURVERZEICHNIS	79
Primärliteratur	79
Sekundärliteratur	79
Zeitschriften	83
Internetquellen	83
ANHANG	86

1. Einleitung

Zur Zeit der Besetzung Bosnien und Herzegowinas durch die Osmanen herrschten Muslime über das Gebiet. Christen und Juden konnten ihre Religionen unter Einschränkungen weiterhin ausüben, da das Interesse an finanziellen Einnahmen durch Steuern und die politische Kontrolle der Region im Vordergrund standen. (Malcolm: 1996: 49) Die orthodoxe Kirche wurde vom osmanischen Regime bevorzugt behandelt, so dass sie sich weiter ausbreitete. (Malcolm 1996: 71) Dennoch konvertierten viele Christen zum Islam und es fand eine Welle der Islamisierung eines Großteils der Bevölkerung statt, welche eines der wichtigsten Ereignisse der modernen bosnischen Geschichte darstellt. (Malcolm 1996: 51)¹

Nicht nur das Osmanische Reich brachte Veränderungen in die bosnische Gesellschaft, sondern auch die Österreichisch- Ungarische Monarchie. Zwei doch zu unterschiedliche Einflüsse, der Östliche und Westliche, und was für Auswirkungen sie auf die damalige Literatur verursachten, werde ich in meiner Diplomarbeit genauestens ausarbeiten.

Der historische Aspekt ist anfangs notwendig, um die bosnisch- herzegowinische Situation zu erläutern sowohl in der Osmanischen Zeit als auch in der Zeit der Österreichisch- Ungarischen Monarchie. Veränderte Machtverhältnisse lösten schließlich eine ungewohnte Thematik in den literarischen Werken aus, die mein Interesse weckten. Mehrzählige Quellen und Analysen des anfänglichen bosnischen literarischen Schaffens sind aufzufinden. Unter anderem auch die von Kazaz Enver, der die Anfänge der bosnisch- herzegowinischen Literatur in Geschichten sieht, als das grundlegendste Genre:

Svaki pokušaj sistematiziranja i vrednovanja cjeline bosanskohercegovačke književnosti nužno dovodi do zaključka da je pripovjetka njen najizravniji, pa i temeljni žanr, čak neka vrsta njenog identifikacijskoga znaka. Upravo preko pripovjedača i njohovog opusa naša se književnost afirmirala, dokazivala samosvojnost, dinamičnu homogenost i nesumnjive estetske vrijednosti, najprije u užem, južnoslavenskom, a potom i širim književnim kontekstima.²

Nicht nur bosnisch- herzegowinische Erzählungen gewannen an Akzeptanz, sondern der Roman wurde ebenfalls entdeckt. Einführende Vermutungen lieferte Idrizović in seiner literarischen Untersuchung von 1978. Damit beweist er, dass das Werk von Hifzi Bjelavac,

¹ Hahn, Katalin: Religion in Bosnien und Herzegowina. Koltour 24: Verlag Traugott Bautz GmbH, online unter http://www.bautz.de/bautzbautz/index.php?option=com_content&view=article&id=208:religion-in-bosnien-und-herzegowina&catid=70:handbuch-religion&Itemid=62 (29.11.2012).

² Kazas, Enver (Hg.): Antologija bosanskohercegovačke pripovijetke XX vijeka. Sarajevo: Alef, 2000, S. 5.

dem herrschenden Konservatismus der damaligen Zeit weit voraus ging. Bjelavac schaffte im Kontext seiner Zeit sehr viel. Auf der einen Seite wirkte er aktiv in Bewegungen mit und auf der anderen Seite befasste er sich mit der kritischen Beziehung der Literatur und ihrer Idee in dieser Zeit.³

*„Abdurezak Hifzi Bjelavac je malo poznata ličnost bliske književne historije. Starija generacija koja se u razdoblju između dva rata oduševljavala njegovim romanima odavno je izgubila dodir s njima. Mlađa tog dodira nije ni imala; posljednje njegovo literarno djelo, objavljeno 1934. Godine (**Zidanje srećnog doma**), danas se ne može naći ni u antikvarijatima.“⁴*

Abdurezak Hifzi Bjelavac ist genau aus diesem Grund einer der sechs von mir ausgesuchten bosnisch- herzegowinischen Schriftsteller, auf dessen Schaffen ich mich in dieser Arbeit beziehen werde.

Ich kann nur die Aussagen von Idrizović bestätigen, denn ein Mangel an benötigten Quellen und Analysen zu Bjelavac Literatur, lässt sich feststellen. Leider betrifft das nicht nur diesen Schriftsteller. Eine zu geringe Anzahl der Forscher befassen sich mit der neu entstandenen Thematik über diese Zeit der Okkupation, die eine hundertjährige Tradition in den literarischen Werken der bosnisch- herzegowinischen Schriftsteller haben. Vorhandenes geschichtliches und literarisches Reichtum, das nicht unentdeckt bleiben durfte. „*Roman Hadži Lojo značajan nam je prije svega kao rijedak pisani trag o ljetu 1878. godine, o jednom specifičnom historijskom trenutku za Bosnu i Hercegovinu.*“⁵ Mein Interesse wurde dadurch nur noch mehr geweckt.

Aus diesen Gründen benötigen meine Analysen zu ausgewählten Schriftstellern und ihren Werken, ein besonders eigenständiges literaturwissenschaftliches Verfahren, und Anwendung sowie Interpretation der Primärliteratur. Anhand der ausgewählten Sekundärliteratur von Imamović, Duraković, Aličić etc. erarbeite ich meine vorgenommenen Zielsetzungen, womit eine genaue Analyse der Forschungsfragen unternommen wird.

Immer mehr verlor die lebende Literatur und ihre beabsichtigte Botschaft an Bedeutung, denn in der heutigen Zeit besteht mangelndes Interesse zur damaligen Situation und den Gründen der Themenveränderung.

³ Vgl. Rizvić, Muhsin: Panorama bošnjačke književnosti. Sarajevo: Ljiljan, 1994, S. 274- 275.

⁴ Idrizović, Muris: Abdurezak Hifzi Bjelavac 1886- 1972. Život i književno djelo. Sarajevo: Svjetlost, 1978, S. 5.

⁵ Kadić, Rešad: Bašeskijin posljednji zapis. Sarajevo: IC El-Kalem, 1997, S. 6-7.

Mein Hauptinteresse gilt daher den Aspekten der damaligen bosnisch-herzegowinischen Literatur, die sich zwischen zwei Kriegen befand. Welche Thematiken standen im Vordergrund? Zielsetzungen der Schriftsteller veränderten sich ersichtlich. Sprachliche und kulturelle Auseinandersetzungen mit dem eigenen nationalen Schicksal fanden Eintritt in die Literatur.

In Kapitel 2 nehme ich dementsprechend Bezug auf die Geschichte Bosnien und Herzegowina in der Zeit ihrer Umwandlung. Dieser geschichtliche Hintergrund Bosnien und Herzegowinas ist wichtig, um fortan ein Bild des Landes und die Ursachen der literarischen Themenwandlung zu erklären und zu beschreiben.

Auswirkungen des Osmanischen Reiches und der Österreichisch-Ungarischen Monarchie stehen im Vordergrund. Dieser historische Aspekt macht den wichtigsten Teil meiner Diplomarbeit aus. Schließlich weist die neu entstandene Situation einerseits viele Gemeinsamkeiten, andererseits auch zahlreiche Unterschiede auf.

Alle Unterschiede der beiden vorhandenen Mächte sollen hervorgehoben werden. Entstandene Unterschiede, die verursacht wurden durch die beiden Mächte, bringe ich in direkten Zusammenhang und gehe darauf deutlicher ein. Die Werke von Aličić als auch von Imamović sind für die Erarbeitung des historischen Aspektes, der politischen Kultur und Theorien sowie für die Analyse im Allgemeinen sehr hilfreich.

Das Ankommen der beiden Mächte spürte man in jeder Lebenssituation. Es lassen sich sowohl negative Aspekte als auch positive feststellen. Wo waren diese Veränderungen genau zu bemerken? Hier erscheint es notwendig auf die vergleichenden Elemente innerhalb der Religion und traditionellen Lebensweisen bosnischer Gesellschaft einzugehen, die ebenfalls auch auf das Schulsystem gewisse Auswirkungen zeigten.

Daher ergibt sich folgende Fragestellung in Kapitel 3. Wie verhält es sich in dieser Zeit mit der Identität und Sprache bosnischer Gesellschaft? Direkter Bezug auf traditionelle Lebensveränderungen, auch im Hinblick auf die Frauenrolle, wird genommen. Zum Beispiel welche Position die Frau in der Gesellschaft einnimmt? Bekommt das Frauenbild eine vollkommen neue Rolle auch im Bildungssystem? Vielleicht führen meine Fragestellungen zum Abbau bestehender Stereotypenbilder, gewisse Vorurteile oder Klischees, die man bis heute noch nicht gänzlich auslöschen konnte.

Was für Reaktionen löste vor allem die Österreichische- Ungarische Okkupation aus? Österreich- Ungarn, die zum westlichen System angehörten, unterschieden sich doch im Wesentlichen von Bosnien und Herzegowina. Des Weiteren ist es wichtig auf das Bildungswesen und seine Entwicklung einzugehen. Die Zeit, in der die Österreichisch- Ungarische Monarchie an die Macht kommt lassen sich auch verschiedene Veränderungen im Bildungssystem erkennen. Welche Veränderungen können als positiv und welche als negativ angesehen werden?

Auf diese Weise nähere ich mich dem literarischen Schaffen und ihren Anfängen, die in den Vordergrund rücken. Der letzte wichtige Aspekt dieses Kapitels ist die Anpassung der Gesellschaft. Wird die Veränderung von der Gesellschaft akzeptiert oder nicht akzeptiert?

An dieser Stelle möchte ich noch darauf hinweisen, dass es zu verwirrenden Namensgebungen kommt, die häufig in der Literatur angetroffen werden. Mittelalterliche Bosnier werden in der heutigen Zeit und Rede häufig „bogumili“ genannt. Als angebliche Unterstützer des Lernens, nach einem bulgarischen häretischen Priester Bogumil aus dem 10. Jahrhundert. Egal wie populär es heute auch sein mag, der Name „bogumili“ oder „bogomali“ entspricht nicht der Wahrheit, denn mittelalterliche Bosnier verwendeten nie diese Namen. Sie benannten sich als „krstjani“ (Kristen), „dobri Bošnjaci“ (gute Bosniaken), und am häufigsten und am einfachsten „dobri ljudi“ (gute Menschen).⁶

In meiner Arbeit entscheide ich mich für die Verwendung des Begriffes „bosnische Gesellschaft“, falls ich auf keine konkrete religiöse Gruppe Bezug nehme. So versteht man in der heutigen Zeit unter „bosniakischer Gesellschaft“, eine Gesellschaft islamischer Glaubensbekenntnis, obwohl das sehr umstritten war und zu vielen Diskussionen führte. Ich werde diesen Begriff ebenfalls verwenden, oder konkret auf das betreffende Glaubensbekenntnis hinweisen, um gewisse auftretende Verwirrungen damit zu umgehen.

Des Weiteren befasse ich mich in Kapitel 4 mit einzelnen Schriftstellern. Auf zusammenhängende Fragen werde ich konkret eingehen. Das Hauptaugenmerk der vorliegenden Arbeit wird auf sechs folgende Schriftsteller und ihre wichtigen Werke gelegt, die mir für meine beabsichtigte Zielbeschreibung in meiner Diplomarbeit dienen werden: Edhem Mulabdić („Zeleno busenje“), Skender Kulenović („Ponornica“), Meša Selimović

⁶ Vgl. Imamović, Mustafa: Historija Bošnjaka. Sarajevo: Bošnjačka zajednica kulture Preporod, 1998, S. 13.

(„Derviš i smrt“), Abdurezak Hifzi Bjelavac („Pod drugim suncem“), Petar Kočić („Jazavac pred sudom“), Rešad Kadić „Hadži Lojo“.

Ziel und Hauptfragestellung in diesem Teil meiner Diplomarbeit ist es, die Werke der oben genannten Schriftsteller vorzustellen und die Auswirkungen der historischen Ereignisse auf die Literatur vorzuzeigen.

In diesem Kapitel wird Bosnien und Herzegowina durch die Augen ihrer Autoren beschrieben. Mit der Analyse, der von mir ausgesuchten Werke, erlangt man einen deutlicheren Einblick in die wichtigen Thematiken und Problematiken der damaligen Zeit, die anschließend in der Literatur verarbeitet werden. So entstanden diese literarischen Werke, die eine wichtige Führungsrolle im Kampf für die Freiheit und Veränderung in Bosnien einnahmen. Verschiedene Autoren über die diskutiert wird, stellen sowohl unterschiedliche Generationen als auch religiöse Traditionen dar, das sich auf ihr literarisches Schaffen auswirkt. Auf welche Weise verliefen ihr Leben und die schulische Ausbildung? All diese Faktoren spielen eine entscheidende Rolle für ihre Werke, das sich vielleicht auf die Reaktion zur Okkupation auswirkte. Wie sind die Empfindungen des Machtwechsels in ihren Werken dargestellt? Kurze Einblicke in das jeweilige Werk und die dargestellten Charaktere werden geliefert, anhand verschiedener Zitate und Analysen. Wichtig ist es ebenfalls auf die einzelnen sprachlichen Besonderheiten einzugehen, wobei das nicht im Vordergrund stehen soll, und auch nur dann, falls es mit dem historischen Aspekt in Bezug gebracht werden kann. Betonen möchte ich noch an dieser Stelle, dass die Reihenfolge der zu bearbeitenden Schriftsteller nach keinen besonderen Aspekten ausgewählt wird. Reine Lust und Laune bestimmen meine Auswahl der Anordnung, da jeder Autor einen gleich wichtigen Beitrag für das literarische Schaffen in Bosnien und Herzegowina liefert. Diese Tatsache darf nicht außer Acht gelassen werden.

Relevant für die genauere Bearbeitung der Fragestellungen können Duraković Enes und Lešić Zdenko angegeben werden, die ich im Allgemeinen zu einer genauen Analyse und Interpretation der angewendeten Primärliteratur verwenden möchte.

Mein abschließendes Kapitel 5 behandelt die affirmativen und negativen Aspekte der beiden Mächte.

Vor allem die neue österreichisch- ungarische Macht wird von einem großen Teil der Gesellschaft nicht akzeptiert. Dieser Zielsetzung der Affirmation und Negation widme ich mich im letzten Kapitel auf eine ausführlichere Weise. Sowohl negative als auch positive

Einflüsse der beiden Mächte werden herausgearbeitet und konkret dargestellt. Verbindung der östlichen mit der modernen westlichen Kultur.

Somit entsteht auch eine Darbietung positiver Aspekte der Machtveränderung, die wahrscheinlich erst später zu bemerken sind.

2. Historischer Aspekt

Anfänglich ist es notwendig auf den historischen Aspekt von Bosnien und Herzegowina einzugehen. Schließlich verschafft der geschichtliche Hintergrund ein besseres Verständnis für die auftretende Literaturveränderung.

Zwei große Mächte beeinflussten die literarische Richtung; dazu zählen das Osmanische Reich und die Österreichisch- Ungarische Monarchie. Im Verlauf dieses Kapitels wird näher darauf eingegangen.

Durch die Geschichte Bosnien und Herzegowinas, treffen wir auf zahlreiche Vertretungsorgane, die von nationaler Bedeutung sind. Die Unterscheidung lag darin, dass man Bosnien als mittelalterlichen Staat ansah, oder eher als einen Teil größerer Staaten. Vielleicht genoss Bosnien auch den Status der vollkommenen Unabhängigkeit? Wie wirkten sich die einzelnen Mächteveränderungen auf die Städteentwicklung aus? Welche Wertesysteme waren davon betroffen? Des Weiteren ist es wichtig auf vergleichende Elemente innerhalb der Kultur, Religion und gesellschaftliche Lebensweisen einzugehen. Das bleiben nicht die einzigen Fragestellungen auf die in diesem Kapitel Bezug genommen wird.

“Austrija je ušla u Bosnu i Hercegovinu pod izgovorom da uvede red, građansku ravnopravnost i slobodu, uopšte da posluži djelu civilizacije u ovim zabataljenim pokrajinama. A je li Austrija, ovakva kakva je danas, sposobna da izvrši ovu civilizatorsku ulogu? Da se ne nalaze u onom poretku i onoj civilizaciji koju Austrija hoće da uvede u Bosnu i Hercegovinu one iste mane, ista nasilja i isti uslovi za narodnu patnju i propadanje od kojih je patio i turski poredak i turska državna sistema? Da se neće pod austrijskom vladavinom produžiti ona ista turska nejednakost, one iste zlobe i nasilje, samo možda u blažijoj formi i pod sankcijom zakona? (...) Ima ljudi koji vjeruju da će Austrija donijeti bosansko-hercegovačkom stanovništvu i neke stvarne olakšice i napredak, a ne samo monopole, štemplarine i egzekucije. Ne znamo, vidjećemo, imamo još vremena, ali veći dio bosansko-hercegovačkog stanovništva niti je vjerovao, niti danas vjeruje u to. Štaviše, ono sluti da će ga snaći još veći tereti no što ih je trpio dosad (...)”⁷

⁷ Karajišnik, Đorđe: BOSANSKA VILA 1885.-1914.; Austrougarska okupacija i njen uticaj na razvoj društvenih i kulturnih prilika u BiH. Blin Magazin, 11.11.2010, online unter <http://banjalukain.com/bosanska-vila/austrougarska-okupacija-i-njen-uticaj-na-razvoj-drustvenih-i-kulturnih-prilika-u-bih>. (27.12.2012).

Aus diesem Zitat wird ersichtlich welche Fragestellungen innerhalb des Volkes noch aufkamen, die versucht wurden zu erklären. Der Wissenschaftler Karajišnik Đorđe beschrieb genauestens die Situation als Österreich an die Macht kam, unter der Ausrede, sie wolle Ordnung schaffen und jedem Gleichberechtigung sowie Freiheit erteilen. Doch mit Skepsis musste diese vorankommende Situation betrachtet werden. Ist Österreich wirklich in der Lage diese Zivilisationsrolle zu übernehmen? Das ist unwahrscheinlich, jedenfalls war die Mehrheit der Einwohner dieser Meinung.

2.1. Osmanisches Reich

Das Osmanische Reich erschien in den bosnischen Gebieten im 14. Jahrhundert und ab diesem Zeitpunkt geschah eine enorme Umwandlung der Entwicklung, auf der balkanischen Halbinsel, in den nächsten 400 Jahren. Ein Reich das von Grund auf das Bild vom Balkan veränderte und in fast jeder Lebenssphäre zu bemerken war.

Mit den Osmanen entwickelten sich rasant viele Städte auf dem Gebiet von Bosnien und Herzegowina. „Džamije“⁸, „musafirhane“, Bibliotheken, „tekije“⁹, „karavansarajen“, „imareti“, „hanovi“, „hamami“, und zahlreiche Schulstätten wurden gegründet, um etwas dauerhaft bleibendes zu errichten. Alle Schulinstitutionen „mektebi“, muallimhane, medrese“¹⁰ - entstanden und entwickelten sich unter dem Einfluss zuvor errichteter Schulen in der Türkei. Das osmanische Schulsystem war einzigartig auf dem ganzen Gebiet des Reiches, deshalb ist der kurze Rückblick darauf auch so wichtig. Solch ein System übernahm Bosnien

⁸ Die erste und älteste Hochschule im Islam war „Džamija“ (Moschee), sie stellte nicht nur den Ort, in dem man fünf Mal am Tag das benötigte Gebet verrichten konnte, sondern diente auch zum unterrichten, oder als Gerichtssaal zur Aufklärung aller wichtigen Fragen des Staatslebens. Erst im Nachhinein verlor diese Institution ihre Rolle und diente nur noch für religiöse Riten. Vgl. Gazija- Pajt, Enisa: prošlost-sadašnjost-budućnost. Obrazovni sistemi i stepenovanje škola na području BiH za vrijeme osmanske uprave, online unter <http://de.scribd.com/doc/24765518/Obrazovni-sistem-u-BiH-u-vrijeme-osmanlija> (10.12.2012).

⁹ „Tekija“ ist das bosnische Wort (osmanisch tekke) und bezieht sich auf ein Zentrum zum zurückziehen.

¹⁰ Der Begriff „mekteb“ kommt aus dem Arabischen und bezieht sich auf die Grundschule. Am Anfang bildeten „mektebi“ eine Einheit mit „džamija“ bis sie später neben „džamija“ gebaut wurden. Dieses Objekt unterschied sich überhaupt nicht vom einfachen einstöckigen Haus. Mektebe und muallimhane gründeten einzelne Personen, später kamen auch „medrese“ (Madrasen) hinzu- Institutionen der Mittel- und Hochschulausbildung. Vgl. Ebd., online unter <http://de.scribd.com/doc/24765518/Obrazovni-sistem-u-BiH-u-vrijeme-osmanlija> (10.12.2012).

auch selbst aus der islamischen kulturellen Welt, noch vor der Gründung des osmanischen Landes, was an der Namensgebung zu erkennen ist.¹¹

Als ein Gründer des Osmanischen Reiches, in der damaligen Zeit, wurde „Mehmed der Eroberer“ angesehen. Unter seinem Kommando eroberte 1463 die osmanische Armee, in kürzester Zeit, einen größeren Teil Bosniens. Nicht nur das durch die Eroberung Bosniens das letzte wichtige Land auf dem Balkan vernichtet, sondern dadurch wurden auch Voraussetzungen für den weiteren Fortschritt zum Westen geschaffen. Besonderes Merkmal setzte man auf die Neutralisierung des ungarischen Einflusses in diesem Gebiet.¹²

2.2. Österreichisch - Ungarische Monarchie

Die Zeit der österreichisch - ungarischen Regierung, auch wenn sie nur 40 Jahre andauerte (1888 - 1918), galt ohne weiteres als eine der wichtigsten Zeiten in der neuen ökonomischen, politischen und kulturellen Geschichte Bosnien und Herzegowinas. Eine Zeit der tiefen inneren ökonomischen, psychosozialen, politischen und kulturellen Treibmittel und Veränderungen, die Bosnien und Herzegowina ganz inbegriffen. Bosnien und Herzegowina wandelte sich aus einem kulturellen Kreis mit dem sich durch Jahrhunderte die Verwurzelung ereignete in einen geschäftlichen Bereich des modernen Kapitalismus um. Bosnien und Herzegowina fand sich sozusagen über Nacht im Rahmen einer neuen ökonomischen Zivilisation, der sich dieses Land schnell anpassen und alles akzeptieren musste. In jedem Bereich der Ökonomie, führte die Österreichisch- Ungarische Monarchie kapitalistisches Entwicklungsverhältnis ein und bewegte eine starke Konjunktur, besonders in der Industrie, deren Resultate auch noch heute sichtbar blieben. Die österreichisch- ungarische Regierung verfügte über einen tiefen Einfluss in jeder Richtung des gesellschaftlichen Lebens in Bosnien

¹¹ Vgl. Ebd., online unter <http://de.scribd.com/doc/24765518/Obrazovni-sistem-u-BiH-u-vrijeme-osmanlija> (10.12.2012).

¹² Vgl. Zlatar, Behija: Bosna i Hercegovina u okvirima osmanskog carstva (1463- 1593). In: Halilović, Safet: Bosna i Hercegovina od najstarijih vremena do kraja Drugog svjetskog rata. Sarajevo: Bosanski kulturni centar, 2004, S. 97.

² Vgl. Ebd., S. 99.

und Herzegowina. Außerdem in Zeiten dieser Regierung entwickelte sich Bosnien und Herzegowina in ein rechtlich modernes Land mit einem rechtlichen System.¹³

Die Regierung verfolgte das Ziel, die politische Präsenz islamischer Vorstellungen zu verhindern, weswegen insbesondere die Bosniaken zu politischen Gefechten ansetzten – zur Erhaltung der eigenen nationalen und religiösen Identität. Die muslimische Bevölkerung Jugoslawiens wurde in nationalen, kulturellen und religiösen Fragen benachteiligt. Organisationen mit dem Streben nach einer Erneuerung der muslimischen Gesellschaft, so beispielsweise Mladi muslimani – ‚Junge Muslime‘ – wurden verboten. Islamische Rituale, wie Mevlud, Tevhid, Sunnet und Bayram wurden wegen der politischen Repressionen ausschließlich im familiären Kreis zelebriert. (Baščelić 2009: 321 ff.) Die starke Degradierung der Religion in der Zeit des Kommunismus führte zu einer weitgehenden Säkularisierung des politischen Systems in Bosnien und Herzegowina. Die Regierung Jugoslawiens verabschiedete 1954 ein Gesetz zur Religionsfreiheit. So konnte auch der ethnische Nationalismus der religiösen Gruppen in den 1950er und 1960er Jahren erstarken. (Barrett u.a. 2001: 124))¹⁴

Solch eine veränderte Ordnungsweise bedeutete gleichzeitig ein verändertes Wertesystem. Eine westliche Orientierung der Gesellschaft führte zum neuen Bildungssystem. Aus diesem Grund verweigerten muslimische Familien ihren Kindern die Schule. Zu groß war die Angst, vor dem westlichen Einfluss und dem schulischen Erziehungssystem, der sich vom Islamischen unterschied. Bosnische Muslime, die eindeutig die Mehrheit bildeten, zogen sich somit zurück und bewahrten ihre Privatsphäre. Viele hielten dieses Zurückdrängen nicht länger aus und es entstand eine Massenauswanderung in die Türkei. Bosnische Katholiken wiederum, aufgrund der gleichen Religionszugehörigkeit wie Österreich - Ungarn, ertrugen die Besatzung leichter.

¹³ Vgl. Imamović, Mustafa: Pravni položaj i unutrašnje politički razvitak Bosne i Hercegovine od 1878 do 1914. 2. izd. Sarajevo: Bosanski kulturni centar, 1997, S. 5-6.

¹⁴ Hahn, Katalin: Religion in Bosnien und Herzegowina. Koltour 24: Verlag Traugott Bautz GmbH, online unter http://www.bautz.de/bautzbautz/index.php?option=com_content&view=article&id=208:religion-in-bosnien-und-herzegowina&catid=70:handbuch-religion&Itemid=62 (29.11.2012).

2. 3. Vergleichende Elemente

Wichtig ist noch einmal auf die vergleichenden Elemente der beiden Mächte einzugehen. Dadurch lassen sich deutlich die Unterschiede hervorheben, mit welchen Veränderungen sich die Gesellschaft auseinandersetzen musste.

Als im Jahr 1882 die Donaumonarchie herrschte, bildete man eine eigene islamische Struktur, dass der Großmufti Reis-l-ulema führte. Nicht nur islamische Schulen und Fakultäten, sondern auch Gerichte fanden Anerkennung.

Miroslav Krleža, ein wichtiger kroatischer Schriftsteller, äußerte sich selbst in diesem Zusammenhang: *„Einige der ältesten Schulen wirkten doch in Bosnien, wenn wir also die Entstehung der Universitäten rund um die Jesuiten Schulen in Zagreb feiern, warum also die bosnischen Madrasen vergessen, die viel älter sind.“* Z.B. die Fakultät der Islamwissenschaften im Jahr 1887, erbaute man in einem Stil, der das Aussehen des Islams in Europa widerspiegelte und die schließlich ununterbrochen im Betrieb war. Österreich- Ungarn setzte auf die Industrialisierung. In dieser Zeit erbaute man das Landesmuseum und das Volkstheater in Sarajevo, das Rathaus (zum Vorbild nahm man die Moschee in Kairo) und später auch im Jahr 1886 noch eine Nationalbibliothek. Auch wenn die Österreichisch- Ungarische Monarchie, die die Führerrolle in Bosnien und Herzegowina übernahm, auf die Industrialisierung sowie Ausbau der Infrastruktur setzte und sich dabei mit bosnisch - herzegowinischen natürlichen Quellen bediente, dürfen nicht die positiven Sachen außer Acht gelassen werden. Tatsache ist, dass zu dieser Zeit die Minderheiten an effektiver Integration gewannen und das diese unvergessliche Geschichtsschreibung noch heute als Vorbild dient und zwar in vielen Staaten Westeuropas. Zwischenmenschliche Beziehung durch gegenseitiges Kennenlernen wurde aufgebaut, Anerkennung und Wertschätzung stiegen an und eine Möglichkeit des Fortschritts wurde geboten. Das alles erzeugte die hervorstechende Loyalität der Bosniaken während des Ersten Weltkrieges.¹⁵

¹⁵ Vgl. Saračević, Damir: Bosniaken in Österreich- Ungarn; Ein Beispiel für Loyalität. Die Bosniaken in der österreichisch- ungarischen Monarchie: eine nationale und religiöse Minderheit. In: Islamische Zeitung, August 2012, online unter <http://igbd.org/?p=1044> (05. 12.2012).

3. Traditionelle Veränderungen in Bosnien und Herzegowina

Aus eigenem Interesse bemühte die österreichisch - ungarische Politik in Bosnien und Herzegowina, in der zweiten Hälfte der 80er Jahre, sich der muslimischen Gesellschaft zu nähern. Nach ihrer Meinung, konnte sie einige Sympathien dieser Gesellschaft eventuell dazugewinnen, indem sie die Existenz und den Fortschritt den Bosniaken garantierte, die unter ihrer Macht lebten. In der Realität trug Österreich - Ungarn aber sehr wenig zur Verbesserung der bosniakischen Gesellschaft bei. Das bezieht sich besonders auf die 80.000 bosniakischen Bauernfamilien. Bosniakische Bauern und die Mehrheit anderer Schichten bosniakischer Gesellschaft, befanden sich wirklich in einer vernachlässigten Situation. Auch wenn die neue Politik rechtlich die Grundbesitzer schützten, verbesserte sich die Position dieser Klasse nicht viel.¹⁶

Die Entwicklung der Städte im Osmanischen Reich hing von neuen Anforderungen ab und es bestand die Notwendigkeit ein vielzähliges Personal zu finden. Ideologische Motive auf islamischen Lehren basierend, standen nicht im Vordergrund. Es dominierten ideologische Ansichten, die von der osmanischen Idee eingenommen wurden. Schulen bewegten sich gleichzeitig mit dem Fortschritt des Osmanischen Reiches. Trotzdem ist es nicht möglich zu behaupten, dass alle Bildungswesen, einschließlich der osmanischen Politik, vorgesehen waren. Institutionen die aus rein osmanischen Anforderungen eingerichtet wurden verschwanden schneller als Institutionen mit wirklichem Interesse zur Erforschung islamischer Disziplinen. Die Gründe für das sinkende Interesse der arabisch - islamischen Wissenschaft sind folgende: Bedürfnisse der Innovation werden ignoriert bzw. bleiben innerhalb des alten wissenschaftlichen Systems, Verengung und ungerechtfertigte Ablehnung des Nützlichen und keine Weiterentwicklung; das in sich Zurückziehen; Ungeschicklichkeit und Ignoranz der vorigen Generation führte dazu, dass arabisch - islamische Wissenschaften verschwinden und den Platz zeitgenössischen Entwicklungen abtraten.¹⁷

¹⁶ Vgl. Imamović, Mustafa: Historija Bošnjaka, S. 384- 386.

¹⁷ Vgl. Nakičević, Omer: Arapsko-islamske znanosti i glavne škole od XV do XVII vijeka. Sarajevo: Fakultet islamskih nauka Sarajevo, 2. Aufl., 1999, S.208-209.

3. 1. Gesellschaftliches Lebensbild

Die Okkupation verursachte 1878 im Leben der Bosnier viele Veränderungen, eine richtige Umwandlung fand statt. Größere und kleinere Dramen entstanden im Leben der Einwohner, das eine völlig neue Richtung annahm. Das Ankommen der Österreichisch - Ungarischen Monarchie in Bosnien und Herzegowina, bedeutete für Bosniaken den Übergang aus der einen in die andere Zivilisation, eine völlig neue Kultur und Lebensweise, was nicht so schmerzfrei oder schnell verlaufen konnte. Bosniaken integrierten sich in eine spezifisch islamische Gesellschaft, denn ihre Religion öffnete ihnen ein einzigartigen islamischen Kreis, was die komplette muslimische Einwohnerschaft des Reiches mit einbezog, im Gegensatz zu der nicht - muslimischen Einwohnerschaft, die eine eigene Gemeinschaft bildeten. Klassenunterschiede innerhalb der muslimischen Gesellschaft verursachten die Abwehr gegenüber der regierenden Schicht und zentralen Macht, anhand verschiedenster Demonstrationen und Rebellionen. Hunderte wissenschaftliche, politische, kulturelle und psychologische Pfade jahrhundertelanger Entwicklung, verbanden Bosniaken mit den weiten Zentren des politischen, religiösen und kulturellen Lebens einer islamischen Welt. Diese Okkupation, gegen die Bosniaken bewaffnet kämpften, durchschnitt mit einem Mal fast jede Bindung. Auch Jahre lang nach der Okkupation, fühlten sich Bosniaken völlig verloren. Allein auf sich gelassen, politisch unorganisiert und ohne irgendeine Unterstützung außerhalb Bosniens, sie mussten die neue Zivilisation annehmen oder zusammenbrechen. Der Weg der Anpassung war nicht einfach. In den ersten beiden Jahrzehnten gab es zwischen Bosniaken fast keine sozial - politische Bewegung. Die einzige Bewegung die in der bosniakischen Gesellschaft entstand ist die Emigration in die Türkei. Diese Okkupation verursachte mehrfache Nachwirkungen im Leben der Bosniaken.¹⁸

Folglich kann man sagen, dass Bosnien und Herzegowina, parallel zu den negativen Erfahrungen, bereits seit Jahrhunderten eine Kultur des guten Zusammenlebens pflegte und all ihre Unterschiede in ein einzigartiges Ganzes zusammenfassten.¹⁹

¹⁸ Vgl. Imamović, Mustafa: Historija Bošnjaka, S. 361- 363.

¹⁹ Vgl. Saračević, Damir: Bosniaken in Österreich- Ungarn, online unter <http://igbd.org/?p=1044> (05. 12.2012).

3. 1. 1. Schichten der Gesellschaft

Die Gesellschaft in Bosnien und im ganzen osmanischen System, beobachtete man vollkommen einseitig und vereinfacht. Die „städtische Bevölkerung“ und die „Bauern“ sind politisch die bedeutendste und wirtschaftlich stärkste Schicht einer Gesellschaft, ohne die eine Gesellschaft nicht existieren würde. Die Historiographie stellte Bosnien als ein Land ohne irgendeine gesellschaftliche Organisation dar und dieses Ziel verfolgten sie. Dort wo keine Gesellschaft besteht, besteht auch keine Nation. Das würde eine vollkommen amorphe Masse ausmachen, ohne Prädisposition für die Annahme eines realen und einzigartigen staatlichen Bewusstseins. Dadurch wurde die Idee der Historiographie gelenkt und ideologisch ausgerichtet, sogar bei denjenigen Schriftstellern die sich nur oberflächlich mit dieser Bewegung befassten, ohne schlimmere Absichten zu verfolgen. Diese Idee bezieht sich vor allem auf die Anforderung, dass das Bosniakentum und die bosniakische Gesellschaft nicht als bewusste Schöpfer ihrer Geschichte und Teilnehmer im geschichtlichen Geschehen auf diesem Gebiet anerkannt wurden. Die „Moralität“ und „Nicht - Moralität“ der bosniakischen Gesellschaft von sich selber, seinem Land und seiner Interessen wurde missbraucht. Diese Bewegung stellte daher keine Bewegung für die Autonomie dar, sondern den Aufstand der Bauern, um ihre eigenen Privilegien zu bewahren. Ausgerechnet zur Zeit der Reformen im Osmanischen Reich wurde das ausgeübt. Es führte zur Feststellung, dass dieser Aufstand eine regressive Wirkung aufzeigte.²⁰

3.2. Identität und Sprache

Bosniaken brauchten ungefähr vier Jahre lang, um ihre eigenen Regeln durchzusetzen. Der Bürgermeister von Sarajevo, Mehmed-beg Kapetanović Ljubušak, veröffentlichte eine Sammlung bosniakischer Sprichwörter, Geschichten und Gedichte. Sie trugen den Namen „Volksschatz“. Kapetanović Ljubušak führte dabei eine entscheidende Rolle, somit wurden die lateinische Schrift und die bosnische Sprache übernommen. Es ging noch weiter, bekannte bosnisch - herzegowinische Schriftsteller, unter anderem Riza-beg Kapetanović, Edhem Mulabdić und Safvet-beg Bašagić wirkten bis zum Jahr 1894 an der Zeitschrift Bošnjak

²⁰ Vgl. Aličić, S. Ahmed: Pokret za anatomiju Bosne od 1831. do 1832. godine. Sarajevo: Orijentalni institut, 1996, S. 9- 12.

(Bosniake) mit, Herausgeber war selbst der Bürgermeister Kapetanović Ljubušak. Viele Kommentare und Kritiken von Bosniaken ertönten zu dieser Zeit. Safvet-beg Bašagić befasste sich im Jahr 1910 mit dem Thema: *„Die Bosniaken und Hercegovcen auf dem Gebiete der islamischen Literatur.“*

Als „die stille Zeit“ wurde die Zeit zwischen 1878 und 1882 von Professor Muhsiz Rizvić benannt. Das nationale Bewusstsein des damaligen osmanischen Bosniens, lässt sich mit heutiger Situation nicht vergleichen, da sie an Unterdrückung litten. Tatsache ist, dass mit dem Österreich - Ungarn Raum, eine größere nationale Bewegung entstand in der alle mitwirkten.

An der Spitze befanden sich Bewegungen samt verschiedenster Organisationen aus Belgrad und Zagreb, um die Situation in Bosnien und Herzegowina zu verbessern. Zur Zeit der Osmanen nannte man diese Bevölkerung auch Bošnjaci (Bosniaken), die ihre Identität in Verbindung mit ihrem Land Bosnien brachten. Nun benannten sich orthodoxe und katholische Bosnier stets als „Serben“ und „Kroaten“, genau an dieser ihrer Nationalisierung musste gearbeitet werden. Verschiedenste aufklärerische Kommentare erschienen, Bosniaken und Herzegowiner bleiben all diese Einwohner, egal wie sie sich deklarierten. Heutzutage findet man diese gemeinsame Identität unter dem Namen „Bosnier“ oder Staatsbürger Bosnien-Herzegowinas wieder, denn mit „Bosniaken“ wird die muslimische Gesellschaft bezeichnet. Diese erwähnte Deklaration und Namensgebung verlor nicht an Aktualität. Zur bemühten Nationalisierung zählte ebenfalls die Anordnung der Landesregierung im Jahr 1907, nach der die „bosnische Sprache“ völlig verschwinden und das sogenannte „Serbo- Kroatisch“ als Landessprache eingeführt werden sollte. Dieses Verbot brachte eine enorme Veränderung, Veränderung einer jahrhundertealten Tradition und der Volkssprache „Bosnisch“. Sogar am Anfang des 14. Jahrhunderts wurde die bosnische Sprache von Philosophen erwähnt. Die damalige Gesellschaft musste viele Veränderungen auf sich nehmen, weshalb natürlich die Angst vor einem neuen Reich anstieg. All das Beschriebene, zählte zu den Hauptgründen der Auswanderung muslimischer Bosnier in die Türkei.²¹

²¹ Vgl. Saraćević, Damir: Bosniaken in Österreich- Ungarn, online unter <http://igbd.org/?p=1044> (05. 12.2012).

3. 3. Frauenrolle

In der Zeit zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert als das osmanische gesellschaftlich-politische System in Bosnien und Herzegowina dominierte, wurde die Frau innerhalb ihrer Familie und Gesellschaft ganz nach dem islamischen Gesetz behandelt. Nach der Einführung und Anwendung des Korans, verbesserte sich die Lage der Frau in allen Lebensgebieten. Sie wurde als eine gleichberechtigte Person angesehen, auch in der Ehe. Der Koran begrenzte die weitverbreitete Polygamie und reduzierte sie auf vier erlaubte Frauen.²² Auf dem rechtlichen Plan akzeptierte der Koran die schon bestehende Polygamie, jedoch musste unter normalen Lebensbedingungen die Institution der Monogamie eingeführt werden. Deshalb ist es dem Mann erlaubt gleichzeitig vier Frauen zu heiraten, unter der Bedingung, dass alle gleichberechtigt bleiben. Falls er nicht in der Lage ist diese Voraussetzungen zu erfüllen, bliebe als Wahl schließlich die Monogamie. Die spätere rechtliche autoritative Generation, erlaubte und praktizierte diese islamische Neuerungen nicht. Das islamische System setzte sich für die Frau ein und sie wurde in der Ehegemeinschaft als eine gleichberechtigte Person gesehen. Im Gegensatz zu der europäischen Frau, die erst im 19. Jahrhundert den Kampf ihrer Rechte anfängt zu führen. Die islamische Frau durfte über ein eigenes Eigentum verfügen und ganz nach ihrem Willen damit umgehen. Finanziell hatte sie keine Verpflichtungen gegenüber der Familie, auch wenn sie über größere materielle Mittel verfügte. Wirtschaftliche Stabilität und komplette materielle Absicherung der Familie, war allein die Sorge des Ehemannes. Dank der Tatsache, dass das osmanische Land auf einem rechtlichen System basierte und alle gesellschaftlichen Sphären danach ausgerichtet sowie schriftlich festgesetzt wurden, ermöglichte es die Lage der bosnischen Frau genauer zu erforschen. In Originaltexten finden sich sogar Aufzeichnungen über alphabetisierte Frauen der damaligen Zeit.²³

²² Vgl. Kur'an, sura An-Nisa, ajet 3. In: Čar-Drnda, Hatidža: DRUŠTVENI I PRAVNI POLOŽAJ ŽENE MUSLIMANKE U OSMANSKOJ BOSNI. Ibn Sina: Naučno istraživački institut Sarajevo, online unter <http://www.ibn-sina.net/bs/component/content/article/437-drutveni-i-pravni-poloaj-ene-muslimanke-u-osmanskoj-bosni.html> (02.11.2012).

²³ Vgl. Ebd., online unter <http://www.ibn-sina.net/bs/component/content/article/437-drutveni-i-pravni-poloaj-ene-muslimanke-u-osmanskoj-bosni.html> (02.11.2012).

3. 4. Reaktionen auf die Österreichisch - Ungarische Okkupation

Die erste Reaktion war die Unfassbarkeit, das Misstrauen und der Hass zu den „Švaben“²⁴. Vor allem in den ersten Jahren bewahrten die unzufriedenen Bosniaken Ruhe und sagten nichts. Zur wichtigsten Folge der Okkupation zählte, dass Bosniaken unerwartet und unwiederbringlich auf den kapitalistischen Weg geschmissen wurden, auf dem sie sich Jahrzehntlang nicht zurechtfinden konnten. Ebenso ist die Tatsache erwähnenswert, dass Bosniaken durch die Okkupation nun eine politische, kulturelle und wirtschaftlich niedrigere Position annahmen als die beiden anderen nationalen Gemeinschaften in Bosnien. Neue Horizonte eröffneten sich allmählich durch den harten Kampf, sich in der wirtschaftlichen und kulturellen Sicht zurechtzufinden. Ihre bewaffnete Abwehr erzeugte anfangs bei der Besatzungsverwaltung eine strenge Haltung den Bosniaken gegenüber, die ihr Verhalten sehr missbilligten.²⁵

Der Grund dafür war allgemein bekannt. Die Französische Revolution bewegte zahlreiche Länder und Gesellschaften im Rahmen unterschiedlicher Länder auf nationale Befreiungen. Ihre allgemein positive Charakteristik, Förderung des nationalen Bewusstseins und Unterstützung der Aufstandsbewegung auf dieser Grundlage, stellte eine Gefahr für alle Länder, die in ihrem Rahmen verschiedene Gesellschaften umfassten. Alle damaligen gekrönten Häupter, in jeder Bewegung oder Aufstand oder Rebellion, schauten auf die Wirkung Frankreichs und fassten alles als eine Revolution und Kampf für die Schaffung von Republiken auf, was eine große Gefahr für damaliges Regime darstellte. Nicht viel anders verlief die Betrachtungsweise auf die Bewegung in Bosnien. Die österreichische Haltung in Bosnien bewegte sich im Rahmen deren generellen Haltung zu allen Aufständen und allen Befreiungsbewegungen, die sich in dieser Zeit in Europa ereigneten. Das heißt eine negative Haltung. Solch eine Haltung Österreichs verstärkte sich durch die Tatsache, dass es an Grenzen zu Bosnien nicht einen einzigen Moment Ruhe gab. Außerdem, die Beziehung in dieser Zeit, zwischen dem österreichischen Kaiser und dem osmanischen Sultan, waren gut und sie hatten nirgends direkte Konflikte. Beide Länder beabsichtigten Bosniaken dazu zu verleiten, dass sich die Beziehungen auf den Grenzen zu Österreich verbessern. Auf der anderen Seite, schwächte diese Bewegung die Macht und die politische Position des osmanischen Reiches, das der globalen externen Politik Österreichs

²⁴ Synonym für einen Deutschen (im Allgemeinen bezogen auf Deutschsprachige).

²⁵ Vgl. Imamović, Mustafa: Historija Bošnjaka, S. 361- 363.

entsprach, da das osmanische Reich eine unterliegende Sparte zwischen den europäischen Ländern ausmachte. Zuletzt musste sich Österreich doch etwas reservierter Bosnien gegenüber verhalten, denn Bosnien war das Land mit den muslimischen Einwohnern, deshalb nutzte die Gesellschaft die Gelegenheit für eine eventuelle direkte Unterstützung des Sultans.²⁶

Nachwirkungen des Zusammenbruchs der Bewegung für die Autonomie und Selbstständigkeit in Bosnien waren zunehmend und sehr negativ. Die Zeit der Bewegung ist die Zeit, als die autonome Position Bosniens, in Bezug der Entwicklung ihrer Gesellschaft auch in politischen und gesellschaftlichen sowie wissenschaftlichen Beziehungen, eine Kulmination erreichte. Ihre Position, in Bezug auf das osmanische Reich, brachte zu Kontrasten zwischen osmanischen Ländern und deren Systemen in Bosnien. Kontraste waren derart zugespitzt, dass sie nicht so einfach entfernbar waren außer im bewaffneten Kampf, mit dem Versuch Bosniens sich vollkommen von der Wirkung des Reiches und dessen Systems zu befreien. Einige Beziehungen konnten sich nicht einmal im bewaffneten Kampf besiegeln. Mit dem Zusammenbruch der Bewegung unterbrach sich die Linie der selbstständigen Entwicklung bosnischer Gesellschaft. In Frage wurden all ihre alten Rechte gestellt, die sie selber erreichten und darauf achteten.²⁷

3.5. Bildungssystem

Damit ein deutlicherer geschichtlicher Hintergrund dargeboten werden kann, besteht die Notwendigkeit, das Bildungssystem vor der Zeit der Österreichisch - Ungarischen Monarchie zu erleuchten.

Nach der Eroberung von Bosnien und Herzegowina, brachten die Osmanen in diese Räume vielzähliges islamisches Erbe, unter das auch die islamischen Schulen gezählt wurden. Ab den 15. bis zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, etablierte sich in Bosnien und Herzegowina ein ganzes System von Bildungseinrichtungen, die einen religiösen und kulturellen Charakter einnahmen. Diese Tatsache führte zur Formierung des Islams und der islamischen Kultur. Schon in Kapitel 2. gab ich eine Erläuterung zu islamischen Religions- und

²⁶ Vgl. Aličić, S. Ahmed: Pokret za anatomiju Bosne od 1831. do 1832. godine, S. 325- 326.

²⁷ Vgl. Ebd., S. 329- 331.

Erziehungsschulen. Moscheen, „tekije“ und „mektebi“ bildeten daher die ersten Schulungsgebäude seit der Einführung des Schulwesens im Islam, in denen Lesen und Schreiben sowie die Grundlage des Korans gelehrt wurden.²⁸

Die Alphabetisierung in Bosnien und Herzegowina im 19. und 20. Jahrhundert verzeichnete einen gewissen Fortschritt im Vergleich zu der Zeit der Österreichisch - Ungarischen Monarchie. 3% der Gesellschaft konnte in lateinischer und kyrillischer Schrift lesen und schreiben. Dieses kulturelle und zivilisierte Erbe war auch weiterhin ein Privileg sowohl von Einheimischen als auch größtenteils von Einwanderern. In Bosnien und Herzegowina schafften es im Jahr 1879 52% aller Schüler in die Schule inskribiert zu werden. Nach dem türkischen Gesetz betrachtete man „mektebe“ als Grundschulen, nach 1878. besaßen sie nicht mehr diesen Status. Im ersten Jahr der Österreichisch - Ungarischen Okkupation ließ sich feststellen, dass die Grundschule von 5% geeigneter Kinder besucht wurde. Diese Tatsache erklärt die Prozentzahl von ca. 3% alphabetisierter Gesellschaft am Ende der osmanischen Herrschaft, lateinische und kyrillische Schrift mit einbezogen. Die Gesellschaft Bosnien und Herzegowinas erbte aus der osmanischen Herrschaft die kulturelle Verslossenheit, da sich auch die Bildung im Rahmen religiöser Gemeinden abwickelte. Diese Tradition wurde weitergeführt auch in der Österreichisch - Ungarischen Monarchie, aber sie wurde der nationalen Bewegung neu angepasst und stand unter Beobachtung und politischer Lenkung seitens der Regierung. Die Schule als Institution, in der Neues gelernt wurde, teilte man eine besondere erziehende Rolle zu, so dass das Ziel der neuen Regierung, das Sicherstellen der Wirkung und Kontrolle der Erziehung schulischer Jugend darstellte. Die Aufgaben der nationalen Bewegung mussten verfolgt werden und darunter verstand man eine sichere Verwahrung der nationalen Identität, es musste politisch mitgewirkt werden auch wenn diese Institutionen sich bemühten unpolitisch zu wirken. Dabei war der Kampf um die Schule entscheidend.²⁹

Durch die Österreichisch - Ungarische Monarchie kam es nicht nur im Bildungswesen, sondern auch in gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Angelegenheiten zu Veränderungen. Die neue Bewegung entwickelte schneller ein System mit klaren Zielen und höherem Niveau, im Gegensatz zur langsamen Entwicklung zur Zeit

²⁸ Vgl. Kasumović, Ismet: Školstvo i obrazovanje u Bosanskom ejaletu za vrijeme osmanske uprave. Mostar, 1999, S. 18-19.

²⁹ Vgl. Hadžibegović, Ilijas (Hg.): Bosna i Hercegovina u vrijeme austrougarske vladavine (1878- 1918). In: Halilović, Safet: Bosna i Herzegowina od najstarijih vremena do kraja Drugog svjetskog rata. Sarajevo: Bosanski kulturni centar, 2004, S. 256- 258.

der Türken. Die österreichisch - ungarische Verwaltung verlangte, dass die Familien vom eigenen Einkommen den Kindern die Schulbildung ermöglichten. Solch ein Verlangen wirkte sich belastend aus. Zu dieser Zeit hing die Schulbildung von mehreren Faktoren ab, was eine Erschwernis für die Alphabetisierung darstellte. Politik, der Mangel an Lehrkräften und finanzielle Mittel erschwerten das Vorhaben der Schulbildung.

Nach mehr als vier Jahrhunderte unter osmanischer Herrschaft, das heißt, unter politischem, gesellschaftlichem und spirituellem Einfluss eines islamischen Reiches, erlebten die Einwohner Bosnien-Herzegowinas mit der Ankunft Österreich-Ungarns im Jahr 1878 grundlegende Veränderungen ihres gesellschaftlich-politischen Systems. In Anbetracht dessen, dass die offizielle Schrift des neuen Reiches lateinisch war, und sich die Bevölkerung im bosnischen Paschaluk überwiegend der Arabica (arabische, dem bosnischen Lautsystem angepasste Schrift), und der Bosancica (vor allem in Adels-kreisen) bediente, wurde ein Großteil der Bevölkerung über Nacht zu Analphabeten.³⁰

3.5.1. Anfänge des literarischen Schaffens

Den Grund für die Veränderung der traditionellen Ballade, kurzer Geschichten und Gedichte von lokalen Konflikten, lieferte die türkische Eroberung. Vor dem Eintritt der Türkei existierten einzelne Teile epischer Poesie, die eine Mischung aus wenigstens zweier Traditionen ausmachten, der slawischen und griechischen, formiert nach der alten Kreuzung zwischen Osten und Westen. Das Ende des 14. Jahrhunderts stand für die Tradition der Balladen und kürzerer narrativer Gedichte, von denen einige von übernatürlichen Wesen berichten, die anderen wiederum erwähnen alt bekannte Helden. Einige dieser Helden sind natürlich schon längst in Vergessenheit geraten. So erlebte die epische Poesie durch die Türkei, auch für eine kurze Zeit auf der balkanischen Halbinsel, vor allem in den Bergen von Bosnien und Herzegowina sowie in Albanien einen Aufschwung. Muslimische epische Gedichte kennzeichnen einen Unterschied zu den katholischen traditionellen Gedichten. Gesellschaftliche traditionelle Epik gehörte normalerweise der führenden sowohl regierenden Gruppe an. Das wichtigste Kennzeichen äußerte sich in ihrem Optimismus, denn die Helden zählten stets zu Gewinnern. Deshalb war es anzunehmen das Slowenen, die Lieder vor der türkischen Eroberung sangen, das Singen auch nach ihrem Ankommen weiter ausübten. Der einzige Unterschied lag darin, dass sie jetzt über muslimische Helden und dem türkischen

³⁰ Saračević, Damir: Bosniaken in Österreich- Ungarn, online unter <http://igbd.org/?p=1044> (05. 12.2012).

Reich sangen. Für rebellische Lieder ist es bekannt, dass sie über eine unsichere Zukunft verfügten. In einem totalitären Regime ist umso verwunderlicher, dass sich muslimischen Gedichte in der Zeit der türkischen Regierung überhaupt weiterentwickelten, auch dass katholische Gedichte überhaupt weiter gesungen und weiterhin praktiziert wurden. Erzählende Epik und Balladen könnte man sich schwer vor dem Eintreffen der Türken vorstellen. Tatsache bleibt, dass die erzählenden traditionellen Gedichte nach der türkischen Besatzung entstanden.³¹

Aus kulturell historischen und politischen Gründen wurde das erste bosnisch-herzegowinische Blatt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entworfen. Jedoch konnte es in dieser Umgebung noch nicht zum Druck gelangen, denn die erste Druckerei wurde 1866 gegründet. In der bosnisch - herzegowinischen Druckerei bestehen zu dieser Zeit vier Schriftarten: lateinische, kyrillische, arabische und jüdische Schriftart.³²

*Osim toga mi bosanskohercegovački muslimani nismo prije okupacije ni u praktičnom životu znali i za kakvo drugo pismo osim za arapsko kojim smo se u svakom pogledu služili! Starija generacija ne zna ni latinicu ni ćirilicu, nego samo arapski. Iz ovoga proizlazi da je arapsko pismo za nas ne samo vjerska svetinja, nego da imade i veliku praktičnu vrijednost radi svagdanje uporabe i održavanja vjersko- kulturnog saobraćaja sa ostalim muslimanima.*³³

Wenn der Vergleich zu dieser historischen Auffassungsweise und Idee der bestehenden Literatur mit der authentischen Literatur gezogen wird, die vor allem zur osmanischen Herkunft gehörte, lässt sich schlussfolgern, dass diese Literatur ebenfalls keine wissenschaftliche Relevanz aufzeigte. Aus diesem Grund entstanden in diesem Teil der Geschichtsschreibung notgedrungene zahlreiche, drastische und kritische Einschnitte ohne Berücksichtigung wer die Autoren waren, ob nun Bosniaken- Muslime, Bosniaken-Orthodoxe oder Bosniaken- Katholiken, oder eine vollkommen andere Gruppe. Niemand war dessen bemächtigt Kompromisse einzugehen, allein das Archivmaterial ermöglichte es nicht. Jedenfalls forderte die Benotung der Literatur eine klare Distinktion zwischen den Historikern, die wirklich überwunden wurden und denjenigen, deren Werke einen

³¹ Vgl. Lord, Albert B.: Uticaj turskih osvajanja na balkansku epsku tradiciju. In: Buturović, Denana (Hg.): Bošnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 2, Usmena književnost. Sarajevo: Alef, 1998, S.539-540.

³² Vgl. Vajzović, Hanka: Jezik i nacionalni identitet. Sarajevo: Fakultet političkih nauka, 2008, S. 275- 290.

³³ Ebd. S. 288.

permanenten Wert besaßen, ohne die unsere Geschichtsschreibung einfach nicht vorstellbar wäre. Natürlich ist nicht zu erwarten, dass dafür ein allgemeines Verständnis auftrat, denn zu unterschiedlich sind die Meinungen.³⁴

Verschiedenste Vorurteile herrschten über Bosniaken und ihrem Land. Der Grund für die besondere konservative und indifferente Einstellung gegenüber dem modernen Leben, lag nicht in dem verspäteten Einfluss europäischer Ideen, sondern es stellte ein Resultat des vorherigen Jahrhunderts und Entwicklung da. Solch eine Leistung ermöglichte es ihnen, lange der europäischen Herausforderung zu widerstehen. Notwendig erscheint es, die Geschichte der Bosniaken und deren Lebensraum aus ihrer eigenen geschichtlichen Epoche zu betrachten. Vollkommen in Vergessenheit gerät, dass beim studieren einer Geschichte nicht außer Acht gelassen werden soll, dass jede Zivilisation, Region oder Land und Gesellschaft ihre eigene alte, mittlere und neue Zeit besitzt. Unsere Geschichtswissenschaft verfügt leider nicht über eine ganzheitliche Entwicklung der Bosniaken. Werke die sich mit der politischen, kulturellen, literarischen, demografischen, ethnischen, religiösen und wissenschaftlichen bosniakischen Entwicklung auseinandersetzen und sie bearbeiteten, tauchten erst in den letzten hundert Jahren auf.³⁵

³⁴ Vgl. Aličić, S. Ahmed: Pokret za anatomiju Bosne od 1831. do 1832. godine, S. 9- 12.

³⁵ Vgl. Imamović, Mustafa: Pravni položaj i unutrašnje politički razvitak Bosne i Hercegovine od 1878 do 1914, S. 7- 9.

4. Bedeutende bosnisch-herzegowinische Schriftsteller unter dem Einfluss der Machtveränderung

4.1. Edhem Mulabdić: „Zeleno busenje“

4. 1. 1. Edhem Mulabdićs Leben und Schaffen

Edhem Mulabdić ist 1862 in Maglaj geboren. In seiner Heimatstadt beendete er „mekdeb“³⁶ und „ruždiju“³⁷. 1887 besuchte er in Sarajevo eine Schule für angehende Lehrer und beendete sie 1890.³⁸ Anfangs arbeitete er vor allem als Lehrer, dann als Professor in Sarajevo und schließlich als Aufsichtsperson in Grundschulen. Zur gleichen Zeit aber verfasste er sich mit literarischen Werken und nahm aktiv Teil in allen kulturellen, bildenden und gesellschaftlichen Aktionen der Muslimen, gemeinsam mit richtigen muslimischen Literaten und Intellektuellen, wie Bešagić und Osman Nuri Hadžić.³⁹

Eine große Anzahl von Werken wurden herausgegeben sowohl gesellschaftliche als auch literarische, am häufigsten kürzere Erzählungen. Er war ebenfalls Herausgeber der Zeitschrift „Bošnjak“. Sehr wohl lässt sich sagen, dass Mulabdić die meiste Kraft und Mühe seinem ersten Roman „Zeleno busenje“ widmete, eines der ersten ganzheitlich geschriebenen bosnischen Romane, den im Jahr 1898 „Matica Hrvatska“ in Zagreb herausbrachte. Das zweite wichtige Werk von ihm ist die Sammelerzählung „Na obali Bosne“, dass vom gleichen Verlag „Matica Hrvatska“ im Jahr 1990 herausgegeben wurde. Damit kann sich das erste Jahrzehnt als Mulabdićs literarisches, aber auch kulturelles und wiederbelebendes Schaffen charakterisieren.⁴⁰

Er ist auch der Herausgeber von verschiedenen muslimischen Kalendern, wie „Bajraktar“ (1894) und „Mearif“ (1898/1899), Sekretär bei der Sarajevischen „Kiraethana“ (Lesesaal), ebenfalls ein Anführer der muslimischen Zeitschrift „Behar“ (1900) zusammen mit Safet-beg Bašagić und Osman Nuri Hadžić. Desweiteren Herausgeber der islamischen Druckerei im Jahr 1905, Herausgeber des gleichbenannten Kalenders und der Zeitschrift „PRAVDA“, Vorsitzender der Gesellschaft „Gajret“ (1903) und einer der ersten Herausgeber der

³⁶ Wie schon im zweiten Kapitel näher erläutert wurde.

³⁷ Muslimische niedrigere Mittelschule. Vgl. Mulabdić, Edhem: „Zeleno busenje“, S.279.

³⁸ Vgl. Ebd., S.283.

³⁹ Vgl. Rizvić, Muhsin: Pregled Književnosti Naroda BiH. Veselin: Masleša, S. 139- 140.

⁴⁰ Vgl. Mulabdić, Edhem: „Zeleno busenje“, S. 315- 316.

Zeitschrift „Gajret“ (1907). Er nimmt Teil in der Gründung der muslimischen kulturellen Gesellschaft „Narodna uzdanica“ (1923) und ist ein Vorantreiber der Zeitschrift „Zeleni behar“ (1927).⁴¹

Seine letzten zehn Lebensjahre verbrachte Edhem Mulabdić in völliger Anonymität, vergessen, verarmt, abgestoßen und sogar gedemütigt.⁴²

Schließlich verstarb er in Sarajevo am 29. Januar 1954.⁴³

4. 1. 1. 2. Wege der Ausbildung

Seine Ausbildung begann Mulabdić wie alle anderen bosnischen Kinder auch, und zwar im „mekteb“. Über die Beschreibung der Atmosphäre und Umgebung äußert sich Mulabdić in seiner „Autobiographie“ folgendermaßen:

Jedna jedina soba krcata djeca, jedno uz drugo kao šibice u kutiji, svi na glas uče, vri k'o u loncu. Uz duvarove su peštahte (klupe) i uz njih do duvara sjede kalfe, a s druge strane djeca, pa svako pred po jednim kalfom prođe po jedan put u sufari svoj „sabah“, t.j. ders, zadaću, i onda se pomiče i odlazi pred hodžu. A hodža je u čošetu, diagonalno prema vratima, do kojih mu dopire veliki prut, pravije motka, da njom mlatne nepokorne i kad bi htjeli na vrata da klisnu. U taj sam mekteb i ja išao jednu periodu tj. jednu zimu ili jednu godinu, a onda se išlo u ruždiju, jer se početnik u ruždiju nije uzimao.⁴⁴

„Mekteb“ zählt zum alten Typus einer Schule, in dem der Unterricht auf eine primitive Weise geführt wurde, wie anhand des Zitates deutlich erkennbar wird. Der Schriftsteller verbindet damit keine schönen Erinnerungen, nur die abgekommenen Zimmer und die Folter des Imams.

„Ruždija“ entstand am Ende der türkischen Macht und bezeichnete eine niedrigere Mittelschule. Darauf bezieht er sich deutlichst in seinem Roman „Zeleno busenje“. In konservativen Gesellschaften schaute man auf diese Schule mit einer gewissen Skepsis. Solche Schulen als Institutionen besaßen viele Gegner, genauso wie es die anfänglichen

⁴¹ Vgl. Ebd., S. 283.

⁴² Vgl. Aziz, Osman (Hg.): BEZ NADE, S. 319.

⁴³ Vgl. Mulabdić, Edhem: „Zeleno busenje“, S. 283.

⁴⁴ Mulabdić, Edhem: Zeleno busenje. Sarajevo: Svjetlost, 2001, S.6- 7.

Schulen nach der österreichisch- ungarischen Okkupation zu spüren bekamen. Die Verschiedenheit der Meinungen über den Zweck solcher Verfahrensanweisung in einer Bildungseinrichtung und ihrer inneren Organisation wird bildlich in Frage gestellt.

Erste narrative Modelle, die er sich zu Vorbildern nahm, bildeten Autoren aus jugoslawischen Ländern, die sich innerhalb Österreich- Ungarn befanden. Sie sind letztendlich nach Bosnien und Herzegowina und zwischen Bosniaken eingedrungen, mit der Begründung westlicher Alphabetisierung auf bosnischer Sprache, das sich in ersten schulischen Programmen, Lektüren und Bibliotheken auffinden ließ. Das bezeugte auch Mulabdić, der diejenigen Autoren erwähnte, die er während der Schule nicht schaffte vollkommen zu lesen, später es aber aufholte, wie z.B. Šenoa. Für Mulabdić bedeutete diese Zeit, die erste literarisch-erzählerische Formierung.⁴⁵

4. 1. 2. Literarische Reaktion auf die Okkupation

Wenn nicht durch die Okkupation ein Durchgang für Bosnien und Herzegowina zu Europa, der westlichen Literarität, Kultur und Zivilisation geschaffen wurde, wären viele bosnisch-herzegowinische Literaten, unter anderem auch Mulabdić, im engeren Kreis der Bildungsmöglichkeit unter der türkischen Verwaltung geblieben. Wahrscheinlich immer noch stark im traditionellen Interesse der östlichen kulturellen Sphäre verankert und nur die wenigsten, wie aristokratische Kinder, würden es in höhere geistliche Zentren des nahen Ostens schaffen, um sich dort der Orientalen Literatur und Wissenschaft anzupassen. Mulabdić selbst, wie alle anderen auch, erlebte den Eintritt der Österreichisch- Ungarischen Monarchie sehr dramatisch und tragisch in diesem Moment. Er beobachtete diese Verwandlung als die Welle des Westens hereindrang, auf eine verwirrte und im Stich gelassene Gesellschaft, die sich auf der Peripherie der türkischen Macht befand. Als einem fünfzehnjährigen Jungen, setzten sich diese ersten Tage der Okkupation fest in seiner Erinnerung, die er später nicht nur im Roman „Zeleno busenje“, sondern auch in anderen literarischen Werken genau wiedergab. Neue Perspektiven als ein häufiges Motiv in seinen Werken werden in einer derartigen Intensität des Lebenswandels dargestellt. Wahrscheinlich ist die interessanteste Linie seiner literarischen Themen, gerade die Beschreibung des

⁴⁵ Vgl. Ebd., Mulabdić, Edhem: Zeleno busenje, S. 7- 17.

seelischen Zustandes, direkt nach der Besatzung Bosnien und Herzegowinas, durch die Österreichisch- Ungarische Monarchie.⁴⁶

4. 1. 3. Mulabdićs Thematik in literarischen Werken

Bosniakische Literatur der Wiedergeburt, passte man an die neue gesellschaftliche Richtung an, dennoch behielt sie auch weiterhin ihr literarisches Erbe der vergangenen Zeit. Als Beispiel solches literarischen Schaffens ist gerade der Vorläufer der bosnischen Literatur, in bosnischer Sprache, Edhem Mulabdić anzusehen. Narrative Modelle wie die: epische und lyrische Erzählung, östliche Geschichte, die Geschichte aus dem Leben und Themen der patriarchalischen Werte, alte traditionelle Bräuche, romantische Verwicklungen und das tragische Ende des Helden, bilden die Grundlage für das literarische Werk Mulabdićs.⁴⁷

Edhem Mulabdić wird als ein echter Herausgeber bosnisch- herzegowinischer literarischer Möglichkeiten angesehen. Einerseits lassen sich in seiner Prosa typisch gesellschaftliche Traditionen und die Observation des modernen Lebens erkennen, andererseits aber auch die aktuelle Problematik. Somit kreieren seine Werke das bosnische moderne Alltagsleben, gleichzeitig nähert es sich dadurch der Vergangenheit. Mulabdićs literarische Entwicklung lässt sich sehr einfach nachverfolgen und damit auch seine verwendeten Themenquellen, die es ermöglichen die Veränderung seiner literarischen Struktur nachzuvollziehen und zu rechtfertigen. Sein literarisches Schaffen ist gleichzeitig ein Beweis der Ehrlichkeit, Intimität, Betrugereien, Herabwürdigungen und Wiederauferstehungen. In erster Linie sieht es nach einem ausgesuchten Konzept aus, das dem Zweck der Darstellung einer praktischen Lebensweisheit dienen soll.⁴⁸

Eines der biographischen Momente, die in seinen literarischen Werken Spuren hinterließen, beziehen sich auf die Erfahrungen der österreichisch- ungarischen Okkupation in Bosnien und Herzegowina. Eine Öffnung der neuen Zivilisation, eine Perspektive des neuen geistigen Horizonts, ein Erlebnis das in die Intimität eindringt und Objektivität verlangt. Des Weiteren zieht sich in seinen Werken der Moment des Arbeitskults, des Lernens und der

⁴⁶ Vgl. Ebd., S. 8-12.

⁴⁷ Vgl. Čar-Drnda, Hatidža: DRUŠTVENI I PRAVNI POLOŽAJ ŽENE MUSLIMANKE U OSMANSKOJ BOSNI, online unter <http://www.ibn-sina.net/bs/component/content/article/437-drutveni-i-pravni-poloaj-ene-muslimanke-u-osmanskoj-bosni.html> (02.11.2012).

⁴⁸ Vgl. Mulabdić, Edhem: Zeleno busenje, S.5- 6.

Ausbildung hindurch. In seinen Werken bemerkt sich der fanatische Glauben an die Bildung, als befinde er sich während seinem Schreiben in einer Verwandlung mit unbegrenzter Macht, die ihm alle Wege öffnet.

Diese gesellschaftliche Polarität in Bezug auf „ruždija“ als eine Bildungsstätte, verwendet Mulabdić als Thematik in seinem Roman „Zeleno busenje“, in dem er bei der Darstellung der alten „Omerefendinice“ und ihrer Söhne viele Daten von seiner eigenen Familie bekannt gab. Sogar in der Person des jüngsten Sohnes Alija, beschreibt er sich selbst. Mulabdićs Vater, ein Beamter, betrachtete die Bildung in „ruždija“ etwas lockerer. Aus diesem Grund sollte Mulabdić, genauso wie seine beiden älteren Söhne, diese Schule besuchen. Im Roman ist es vergleichbar mit den Söhnen „Omerefendinice“, die dank solcher Schulausbildung auch zu Beamten wurden. Den gleichen Weg sollte auch Alija einschlagen.⁴⁹

3.1.4. Der Roman: „Zeleno busenje“

Mulabdić lässt sich im geistigen, kulturellen und gesellschaftlichem Schaffen nicht umgehen. Er gehört der sogenannten „zweiten Generation“ der bosnischen Literatur an. Ein Erzähler seiner Zeit. Auch wenn er sich als Schriftsteller anhand des Romans „Zeleno busenje“ so symbolisch klassifizierte, wurde er bis zu dieser Zeit von den meisten Kritikern als ein Erzähler von mehr als 100 Erzählungen, angesehen.⁵⁰

Genauso stellt sein Roman „Zeleno busenje“, der 1898 herauskam, die österreichisch-ungarische Okkupation dar und das Lebensbild eines bosnischen Muslimen. Das ist nicht nur eine persönliche Erfahrung, emotional- psychologische und künstlerisch- erzählende Darstellung.⁵¹ Der Autor liefert eine reale gesellschaftliche Situation und ihre Empfindungen während der Okkupation.

„Evo emername iz Tuzle. U berlinskoj konferenciji, gdje su bili zastupnici sviju sila, zaključeno je da u Bosnu uđe Austrija. Na to je i sam sultan pristao. U ovoj se emernami nama naređuje kako treba da se držimo dok carska austrijska vojka zauzme Bosnu.“⁵²

⁴⁹ Vgl. Ebd., S. 8.

⁵⁰ Vgl. Aziz, Osman (Hg.): BEZ NADE, S. 325- 326.

⁵¹ Vgl. Rizvić, Muhsin: Pregled Književnosti Naroda BiH, S. 140.

⁵² Mulabdić, Edhem: Zeleno busenje, S.59.

Das Charakterisieren der beiden Hauptfiguren des Romans, Aiša und Ahmet sowie ihre dargestellte Erinnerung, weisen ebenfalls Zeichen romantisch- sentimentaler Zahmheit auf. Diese Porträts zeigen den Kontrast zwischen dem ruhigen, idyllischen Leben und der schweren feindlichen Invasion, dem Widerstand, Krieg, und Besatzung die folgten, wohin sich die Handlung des Romans bewegte.

Zur gleichen Zeit als sich bei Ahmet, nach der Mitteilung seines Bruders, dass Bosnien an Österreich abgegeben wird, das Dilemma erweckt- auf der einen Seite, Liebe zur Ajiša und gemeinsame Pläne mit ihr, auf der anderen Seite, das verkaufte Bosnien, sein Revolt gegenüber den Osmanen und das Gefühl der Verpflichtung sein Heimatland verteidigen zu müssen- beginnt die zentrale Handlung des Romans, keine individuelle, begrenzt auf einzelne Personen und ihr Schicksal, sondern der Epoche, die mit der Lebensänderung droht, der Zeit, Kultur, Zivilisation, Verwüstung und dem Krieg.⁵³ „*Mi muškinje stvoreni smo da idemo u boj da čuvamo vas, sibijan.*“⁵⁴

Sogar seine große Liebe zu Ajiša war nicht ausreichend genug, um nicht in den Krieg zu gehen. Im Vordergrund stand immer die Verteidigung des eigenen Landes.

- „*Ta ne boj se, Ajiša! Vjeruj da se brez smrti ne umire, a- znas da je halal lijep sa svakim! Ja tebe eto halalim što smo se očima vidjeli i riječ progovorili, a ti... hoćes i ti meni“?*
*Ona jecala, tiho plakala.- „Naš će nam halal dati više snage da podnosimo ovo, pratit će nas svud sreća i napošljjetku ćemo se opet sastat. Zar mi nećes halaliti“?- saptao on. – „Ja ti halalim“!- izusi ona kroz plač*⁵⁵

Verschiedene Einsichten werden im Roman dargestellt, auch die Akzeptanz der fremden Macht innerhalb dieser Gesellschaft. So bildet sich der Hass gegenüber Osmanen eher als zum „Švabo“. Genau das macht diese Epik aus, nämlich die dargestellte epische gesellschaftliche Ethik.⁵⁶ „*Bože tebi vala, kad nam dodje „Švabo“, kad nam dodje babo! Nema, prođe tursko, što bi, bi....*“⁵⁷

Aber die Beschreibung von Ajišas Tod zum Schluss des Romans ist ganz im Stil der bosnisch- gesellschaftlichen Lyrik: wenn sich das Geliebte fürs Ungeliebte gibt. Ajiša verkümmert aus Traurigkeit. Frauen besuchen sie, beten über ihr und weinen- doch sie stirbt.

⁵³ Vgl. Ebd., S.20- 23.

⁵⁴ Ebd., S.71.

⁵⁵ Ebd., S. 76- 72.

⁵⁶ Vgl. Ebd., S. 26.

⁵⁷ Ebd., S.100.

Das Ende ist voll im Zeichen des Todes, der Opfer durch die Okkupation. Alles ist im Roman zu erkennen, bosnische Ambivalenz zum „Švabo“, der österreichisch- ungarischen Macht, Zivilisation, die Beziehung zu Osmanen, negativer Einfluss der Europäisierung, Tendenz der Auswanderung aus der Türkei; ebenfalls persönliche Dramen und Tragödien. Mulabdićs Epik verbindet die Vergangenheit mit der modernen Gegenwart, Tradition und bosnischer Realität aus der Zeit der österreichisch- ungarischen Macht, die ineinander verflochten sind. Wie eine Flut fand die neue Zeit eindrang.⁵⁸

Auch andere Autoren äußern sich zu Mulabdić und seinem Roman „Zeleno busenje“. Alija Nametak betrachtet die österreichisch- ungarische Okkupation von Bosnien und Herzegowina als eine abrupte Umwandlung im Leben von Edhem Mulabdić. Als er zwei Monate nach der Annexion eine große familiäre Tragödie erlebt, die er später fast vollkommen auch in diesem Roman beschreibt. Ein neues Leben das nach Bosnien fremde Menschen mit sich brachten, war natürlich schicksalhaft für alle Bosnier.⁵⁹

*Fenomen kulturološke i književne pojave Edhem Mulabdić u našem ondašnjem društvenom i nacionalnom miljeu, punom previranja, nesnalaženja, nepovjerenja i nelagode, pa i straha, na razmeđu „starog“ i „novog“, „Istoka“ i „Zapada“, „turskog“ i „švapskog“ nametnuo se nekom moćnom snagom, koja je gotovo karizmatički izbijala iz ličnosti što je plijenila povjerenjem i moralnom stabilnošću. Pa i Mulabdićevo „hrvatstvo“, kao „hrvatstvo“ ili „srpstvo“ gotovo svih ondašnjih bošnjačkih pisaca, nema onu dimenziju ni duhovnu odanost koju su posjedovali Osman Nuri Hadžić i Safet- beg Bašagić.*⁶⁰

Mulabdićs Erzählungen, bewahren in sich immer noch die Wärme harmonischer Atmosphäre einer patriarchalen Welt und Gesellschaft, basierend auf traditionellen Werten, die ohne Einwände akzeptiert und respektiert werden. Aus diesem Grund fangen seine Erzählungen immer mit idyllischen Bildern der Familie, Natur oder Gesellschaft an. Die Handlung beginnt erst dann, wenn diese beschriebene Harmonie umstürzt, sei es aus eigener Laune oder durch die Notwendigkeit gesellschaftlich- historischer Veränderungen.⁶¹

⁵⁸ Vgl. Ebd., S.38.

⁵⁹ Vgl. Aziz, Osman (Hg.): BEZ NADE, S. 345.

⁶⁰ Ebd., S. 323.

⁶¹ Vgl. Duraković, Enes: Bosnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 4, Novija književnost – proza. Sarajevo: Alef, 1998, S. 34- 35-

Edhem Mulabdić wurde wirklich erst nach seinem Roman „Zeleno busenje“ zu einem anerkannten literarischen Schriftsteller.

4.2. Skender Kulenović: „Ponornica“

4. 2. 1. Kulenovićs Leben und Schaffen

Skender Kulenović ist am 2. September 1910 in Bosanski Petrovac geboren. Die Grundschule beendete er in seiner Heimatstadt, aber nach der plötzlichen Armut seiner Familie, zog er nach Tuzla, in die Geburtsstadt seiner Mutter. Kulenović beendete dort als ein außerordentlicher Schüler das Jesuiten- Gymnasium. Schon in der dritten Klasse meldete er sich mit seiner ersten Sammlung von Sonetten: 5 Sonette verknüpft in einer Überschrift.⁶² Er und seine Generation, stellten die Träger dieser kapitalen Umwandlung dar. Seine existenzielle und heimatbezogene Komponente muss hervorgehoben werden, die diese Umwandlung besonders aufzeigte.

Kulenović schrieb Lieder und Gedichte, Komödien, Essays, Kritiken, Kurzgeschichten sowie Romane. Für sein literarisches Werk erhielt er zahlreiche Preise und Auszeichnungen, seine Werke wurden in zahlreichen Sprachen übersetzt und angeworben in Wahlen, Umfragen und Anthologien zeitgenössischer Literatur. Zahlreiche Kritiker und Schriftsteller schrieben über ihn, darunter zählen: Muhsin Rizvić, Enes Duraković, Midhat Begić, Miroslav Krleža, Milan Bogdanović, oder Danilo Kiš. Zuletzt fand er seinen Tod in Belgrad.⁶³

Dieser Schriftsteller verfasste seinen Roman „Ponornica“⁶⁴ in Mostar, dessen hinterlassene Spuren, wie auch von ganz Bosnien und Herzegowina, kontinuierlich die Reife und kollektive anfängliche Poesie von Kulenović belebte. Eine Bereicherung des Ganzen.⁶⁵

⁶² Vgl. Duraković, Enes: Riječ i Svijet. Studije i eseji o bosanskohercegovačkim pjesnicima dvadesetog vijeka. Sarajevo: Svjetlost 1988, S. 203-204.

⁶³ Vgl. Skender Kulenović, 13. November 2005, online unter <http://s10.zetaboards.com/bos5/topic/599218/1/> (13.12.2012).

⁶⁴ Übersetzt heißt es „Untergrundboot“.

⁶⁵ Vgl. Begić, Midhat: Četiri bosanskohercegovačka pjesnika. Skender Kulenović, Mak Dizdar, Dara Sekulić, Anđelko Vuletić. Sarajevo: Svjetlost, 1981, S. 7- 21.

4.2.2. Kulenovićs Thematik in „Ponornica

Der Roman „Ponornica“ ist Thematisch an die Zeit der bosnischen Geschichte geknüpft, als sich das alte Kaiserreich mit ihrer Zivilisationseinheit schon genügend außerhalb von Bosnien befand, die neue Macht aber dort schon ihre eigene Ordnung und Bräuche einführte.⁶⁶

“Niti je jedna dovoljno umrla niti je druga dovoljno živa, a odsjaj i jedne i druge već se talože u svakoj od ličnosti ovoga romana.”⁶⁷

“Die österreichische Thematik” bestand in der bosnisch-herzegowinischen Literatur fast hundert Jahre, vor allem ist sie aber in der bosnischen Literatur vorhanden. Solch ein Themengebiet ist für bosnische Schriftsteller auch weiterhin obsessiv, denn heute noch verzichtete dieses Land nicht auf die Zivilisationsbefestigung mit der türkisch-orientalischen Weltanschauung, wobei sie die westlich-„österreichische“ Kultur akzeptierten. Gerade aus diesem Grund erreichte die Thematik von Kulenovićs „Ponornica“ einen über hundertjährigen Verlauf. Konkreter gesagt, Kulenovićs „Ponornica“ ist thematisch in die Sensibilität eingedrungen. Diese Schreibsubtilität stellt die Wurzeln der Thematik dar. Wegen der Tiefe der lebenden Sinne ist dieser Roman thematisch derart gezackt. Einfacher formuliert, eine Schichtung die den Zusammenbruch einer patriarchalen bosnischen und aristokratischen Familie ankündigt, ist in ihrer Essenz so genau und, wie auch alle Diagnosen dieser Art, immer sehr breit und präzise. Dieser Roman ist nach seiner thematischen Form auch ein Roman der Persönlichkeit, geschrieben in der Ich-Form, ein gesellschaftlich-historischer Roman, mit familiärer Chronik. Für all diese formellen Definitionen lässt sich auch eine Bestätigung finden. Der Teil der Handlung, der Muhameds Leben gewidmet ist, durch dessen persönliches Prisma sich der ganze „Abgrund“ bildet, formt thematisch den Rahmen aller Geschehen aus und somit bestimmt er auch die zusammengesetzte Struktur des Romans.⁶⁸ Ein Thema der Auflösung einer patriarchalischen Familie, so allgegenwärtig in südslawischer Literatur, aber hier nur ein bewegendes, und das noch externes, aber ein immer wieder schwebendes sowie bedrohliches Schicksal.⁶⁹

⁶⁶Vgl. Duraković, Enes: Bosnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 4, S. 355.

⁶⁷Ebd., S. 355.

⁶⁸Vgl. Ebd., S. 355.

⁶⁹Vgl. Početna. Petak, Dec. 28. 2012, online unter http://www.camo.ch/skender_kulenovic.htm (02.01.2012).

„U dotad nezamislivi gala- sjaj hotelske restauracije, u bilijarske sale i sobe za kartanje brzo počevše da dolaze i domaći begovi. S pojavom neke nove kelnerice brzo se po kasabi raširila priča o njoj, I u begovima je ustajao nemir, u kojem se sve ostavljalo, od žene do džamije.“⁷⁰

So schien es nur im ersten Augenblick, dass dieser thematische Faden im Gegensatz zum realistischen Roman, keine bedeutenden Neuheiten brachte. Betrachtet aber durch die Entwicklung des bosnischen Romans, ist „Ponornica“ auch in Mulabdićs, Selimovićs, Sušićs oder Ibrišimovićs Romanen in der Struktur seiner Handlung anders. Charakteristisches Einhalten des realistischen Konzepts, traditionell für bosnische Erzähler, von Mulabdić bis heute und somit auch im Fall von „Ponornica“.⁷¹

4. 2. 2. 1. Sozialer Aspekt

„E pa mili moji begovi, bili mi ko bregovi! Dok je nama Cara i carskog prava, imali brava ko mrava, rasle nam pšenice, pasle vam pčelice, konji vam se gojili, po vama se znojili, sukali brka, dobivala trka, ženili se, rađali, gdje pukli pogađali. Imali dukata ko u cara Murata, jeli plečke ovako sjedečke! Ove vam kape i na kapi kite, ijte, pijte, zu zdravlje Cara i carskog agrara!“⁷²

Sozialer Aspekt dieses Romans ist eines seiner tiefgründenden Aspekte, die die Dramatik vom Weiten unbedingt verstärken. Der Wechsel zwischen österreichisch- ungarischer und türkischer Okkupation Bosnien und Herzegowinas, bringt der Gesellschaft neue Beziehungen, trotz deklarativem Festhalten an das Traditionelle. Nie wurde die Essenz der Gesellschaft geändert, da Jahrhundertlang der Feudalismus etwas Unveränderbares darstellte. „Po zatranim svjetovima ove naše vukogrebine Beč danas krtiči, misli da će ovdje vjekovati.“⁷³

Andere wiederum sahen und suchten mit dem Ankommen einer neuen Macht, Möglichkeiten zur Veränderung der sozialen Beziehung.⁷⁴

⁷⁰ Kulenović, Skender: Ponornica. Sarajevo: Civitas, 2004, S. 56.

⁷¹ Vgl. Duraković, Enes: Bosnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 4, S. 356.

⁷² Kulenović, Skender: Ponornica, S. 75.

⁷³ Ebd., S. 76.

⁷⁴ Vgl. Duraković, Enes: Bosnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 4, S. 363- 364.

*„Turkuša”- znam dobro šta to znači, stotinu sam puta to čuo u obitelji: to je kod nas izraz krajnjeg gađenja prema predstavnicima carevine koja je otišla. Čak i našeg čovjeka, ako je računđijs ili sko je spužvast, pihitijast, nazivaju ovdje TURKUŠOM, a to se osjećanje najbolje izražava u tome što se takvog čovjeka gade i žene“.*⁷⁵

Verschiedene Meinungen und Diskussionen entstehen: „[...] još pet stotina godina turska vlast ovdje da je ostala, ovi negdanji patareni govorili bi `bosanski`.“⁷⁶

Drama eines Einzelnen mit vielen Missverständnissen, zusammenbrechen der lebens- und moralischen Werte, Kontroversen, Unvollkommenheiten, der Wechsel eines zivilisierten Weges, der die Position des Einzelnen ausmacht, bestimmt die Komposition des Romans. Solch eine melancholisch- emotive Betrachtungsweise im Roman selbst, ermöglichte dem Schriftsteller die Darstellung verschiedener Lebensschicksale. All diese zusammengesetzte Spannweite entsteht durch eine reiche Lebenserfahrung von Kulenović, wie in geistiger so auch in seiner literarischen Biographie.⁷⁷

*„Tako se socijalni aspekt romana pojavio kao historijska ravan odigravanja jedne porodične drame u prijelomnom trenutku šireg dramatičnog sukobljavanja i time omogućio da se strukturno gradivni elementi romana pojave u punoj estetskoj i idejnoj opstojnosti.“*⁷⁸ So entstand auch der soziale Aspekt, wie ein familiäres Drama das eingebunden wird in den historischen Konflikt der Machtverhältnisse. Diese Hauptelemente des Romans erscheinen in vollster ästhetischer und ideenreicher Lebensfähigkeit.

4. 2. 2. 2. Frauenbild

Kulenovićs eindringen in das Frauenschicksal, in einem entscheidendem Moment bosnischer Geschichte, ist von der Idee her sehr interessant. Dadurch entstanden deutlich feminine Persönlichkeiten, die nur im ersten Augenblick in einzigartiger sozialer Stellung erscheinen. Bestimmt wird das durch den patriarchalen Charakter, aber wenn etwas genauer in das private eindringt, lässt sich ein breites Spektrum an Erkenntnissen gewinnen, das sich auf die Position und Stellung der Frau bezieht und somit gelangt man zu einzelnen Schicksalsschlägen. So

⁷⁵ Kulenović, Skender: Ponornica, S. 95.

⁷⁶ Ebd., S. 127.

⁷⁷ Vgl. Duraković, Enes: Bosnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 4, S. 365- 366.

⁷⁸ Ebd., S. 364.

auch der Roman „Ponornica“, der das vereinfachte Bild der Frau unter patriarchalen Bedingungen durchbricht, jedoch bestätigt es ihre gesellschaftliche untergeordnete Stellung. Reichliche Frauenbilder sind im Roman vorhanden: von einer Mutter, die sich leise dem Willen des Vaters hingibt; Memnuna die vieles erleidet, versucht sich dennoch durchzusetzen und der schwesterlichen Offenbarung, kein Einverständnis für ihre Heirat holen zu wollen; bis zur Arifinas offenen Rebellion.⁷⁹

4.2.3. Spezifisch verwendete Sprache

Der Roman beginnt mit Muhammeds Erinnerungen an die Sommerferien, die er als Student an der Al-Azhar, der ältesten Universität der Welt, in seiner Heimat verbringt. Eigentlich beginnt „Ponornica“ mit einem Brief, dass Mohammed Jahre zurück von seinem Cousin Senia erhält, und dessen Satz lautet: *"Dort sind sie, lasst sie machen, was sie wollen"*, zeigt und beschattet Muhammeds symbolischen, aber doch relativen Bezug auf die Welt.

Muhamed schreibt „Ponornica“ als Senijas Brief *„list iz školske pisanke, požutio poslije četrdeset godina, lezi sada na mom radnom stolu, pokraj moje suhe, žute ruke pune već staračkih pjega i krvga zelenih vena“* und damit ist der zeitliche Rahmen der Handlung von „Ponornica“ der erste Teil einer einbildenden und nicht ermöglichten Tetralogie.

Die Sprache in „Ponornica“ ist in ihrer Form konkret bedingt, dass die briefliche Aussage von Senija bezeugt. Die einfachste Form der Aussage, auch durch Dialoge zwischen Persönlichkeiten, Memnunas romantischem Tagebuch und innerlichem Monolog von Muhamed, stellen nur einige Beispiele dar. All diese Formen der Aussagen, probierte Kulenović noch viel früher aus, z. B. in seinen Erzählungen, Novellen, Gedichten, in Essays und Reisebüchern, finden sich gleiche Formen der Aussagen wieder. Skender Kulenović formte ein Leben lang an seinen Aussagen, die all das von ihm gewünschte reich darstellen sollten. In seiner bedeutenden sprachlichen Ausdrucksweise liegt die Kraft von Kulenović.⁸⁰

⁷⁹ Vgl. Duraković, Enes: Bosnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 4, S. 362.

⁸⁰ Ebd., S. 366.

4. 3. Meša Selimović: „Derviš i smrt“

4.3.1. Selimovićs Leben und Schaffen

Meša (Mehmed) Selimovićs Leben verlief nicht immer geradlinig. Er durchlief unzählige Veränderungen, die ebenso seine Werke beeinflussten. Zur Zeit des Krieges erlebte er eine persönliche Tragödie, sein älterer Bruder starb. Er verarbeitete dieses Erlebnis in seinem Roman und erlang damit große Erfolge.

Selimović verbrachte die ruhigsten Jahre seines Lebens in Tuzla, seinem Geburtsort. Nach seinem beendeten Philosophiestudium in Belgrad, übte er dort die Tätigkeit eines Mittelschullehrers aus. Natürlich entstand die erste Umwälzung seines Lebenslaufes durch den 2. Weltkrieg, wodurch sein ruhiges Leben unterbrochen wurde. Im Kriegsgeschehen wirkte er bis zu seinem Ende aktiv mit, auf Seiten der Protestanten. Schließlich verließ er seinen Heimatort Tuzla 1947, um in Sarajevo die Tätigkeit eines Professors auszuüben. Desweiteren arbeitete er als Verlagslektor, war Herausgeber einer Zeitschrift und angesehenes Mitglied serbischer sowie bosnisch-herzegowinischer Akademie der Wissenschaften. Sein Leben war gekennzeichnet durch zahlreiche staatliche Anerkennungen, höchste jugoslawische Auszeichnungen und er wurde ebenfalls für den Nobelpreis vorgeschlagen.⁸¹

Seine ersten gesammelten Werke erschienen 1970 in Sarajevo in sieben Bänden. Zum Anfang seines literarischen Schaffens fand Selimović keine größere Beachtung. Dazu zählten die Werke: „Prva Četa“ (1950), „Tuđa Zemlja“ (1961), „Tišina“ (1961), „Magla i mjesečina“ (1965) und „Eseji i ogledi“ (1966). Sein größter Erfolg galt dem Roman „Derviš i Smrt“ (1966), der in verschiedensten Sprachen übersetzt wurde. Das gleiche betraf ebenfalls seinen bekannten Roman „Tvrđava“ (1970) und in diesem Jahr erschien auch sein bekanntes Werk „Za i protiv Vuka“. Nach Selimovićs Tod erschien ebenfalls sein unvollendetes Werk „Krug“. Persönliche Tragödien verarbeitete er im literarischen Schaffen, ebenso aber auch bestimmte kulturelle und historische Aspekte. Beschäftigung mit dem Leben und der Geschichte Bosniens sowie der erwähnte Tod seines Bruders, bildeten die Idee dieser Werke.⁸² „*Derviš je prvenstveno potekao iz jedne moje sasvim lične tragedije, ali je kroz dvadeset godina*

⁸¹ Vgl. Maksimović, Svetlana: Meša Selimović "Derviš i smrt". Übersetzungskritik. Wien, Univ., Dipl.-Arb., 1991, S.17.

⁸² Vgl. Ebd., S.17.

*izgubio vrelinu ličnog slučaja i pretvorio se u razmišljanje o sudbini čovjeka na zemlji, ovakvoj kakva je.*⁸³

Des Weiteren äußert sich der Schriftsteller folgendermaßen zu Entstehungsgründen seines erfolgreichsten Romans: *„Neposredni povod koji je uticao na stvaranje ideje o 'Dervišu' vjerojatno je nastao prilikom čitanja knjiga i dokumenata o Bosni. [...] Tražio sam zatim parabolu o ljudskom životu, u kojoj bi glavna ličnost, derviš Ahmed, dvojan po svom životnom opredjeljenju, bio nosilac moralnih dilema, poznatih i prošlom i našem vremenu.*⁸⁴ Dieser Roman hinterließ tiefe Wurzeln in der bosnischen Literatur sowie Kultur.

4.3.2. Selimovićs Thematik im Roman

Lange lebte man in dem Glauben, dass die Wahrheit einfach, eindeutig und jedem guten Menschen zur Verfügung stand. Die Kraft des Glaubens, die diese Gesellschaft umgab, hob die Gerechtigkeit über dem Leben empor. In diesem geistigen Klima, nahm der Roman oft als Realität das was eigentlich nur das Ideenprojekt darstellen sollte. Reine Faktographie, nicht einmal idyllische Masken konnten der Realität, auf die sich dieser Nachkriegsroman lange bezog, den Ruf eines ernsten literarischen Themas absichern. Die Umänderung dieser Realität lässt sich als Folge aller konventionellen erschienenen Romane erklären.⁸⁵

„Derviš i Smrt“ ist wie eine retrospektive Vision der Erfahrungen konzipiert, in der alle Entscheidungen schon vorher erbracht werden. Genau in dieser Struktur liegt der Unterschied zu „Ponornica“, obwohl „Derviš i smrt“ ebenfalls in der Ich- Form geschrieben ist.⁸⁶

„Derviš i smrt“ ist voll von feierlicher Entsetzung zur neuen loyalen Generation sowohl die Gerechtigkeit als auch die Wahrheit wurden durch Unklarheiten und Versuchungen ausgetauscht.⁸⁷

*„Bilo bi lijepo da sam skitnica. On uvijek može da traži dobre ljude i drage krajeve, i nosi vedru dušu otvorenu za široko nebo i slobodan drum koji ne vodi nikuda, koji vodi svukuda. Kad čovjeka samo ne bi držalo osvojeno mjesto.*⁸⁸ Hier schließt sich der Kreis des

⁸³ Selimović, Meša: *Pisci, mišljenja i razgovori*. Svjetlost: Sarajevo, 1970, S.352.

⁸⁴ Ebd., S.352

⁸⁵ Vgl. Duraković, Enes: *Bosnjačka književnost u književnoj kritici*. Knj. 4, S. 369.

⁸⁶ Vgl. Ebd., S. 357.

⁸⁷ Vgl. Ebd., S. 369.

⁸⁸ Selimović, Meša: *Derviš i smrt*. Sarajevo: Sarajevo- Publishing, 1999, S. 106.

Widerstandes und der Aufruhe. Der Mensch ist immer der Verlusttragende und immer auf der Suche nach einer unmöglichen Liebe.

Ein Konflikt mit der Gesellschaft, so wie es der Derwisch (Scheich) erlebt, basiert auf Angst und gegenseitigen Verdächtigungen.

Prostranstvo je naša tamnica, rekao sam osluškajući odjek svojih nepoznatih misli, unoseći neočekivanu vatru u mrtvi i nepotrební dotadanji razgovor. Prostranstvo posjeduje nas. Mi ga posjedujemo samo koliko oko može da pređe preko njega. A ono nas umara, plaši, zove, da ga savladavamo, a samo se koristimo njegovom ravnodušnošću. Zemlja nam nije naklonjena. Gromovi i talasi nisu za nas, mi smo u njima. Čovjek nema svog pravog doma, on ga otima od slijepih sila. To je tuđe gnijezdo, zemlja bi mogla biti samo stanište čudovišta koja bi bila u stanju da se nose s nedaćama što ich ona pruža u izobilju. Ili ničija. Pan i naša.⁸⁹

Zum ersten Mal in der europäischen Literatur, wurde der Ku'ran in „Derviš i smrt“ zitiert, im Gegensatz zu der Bibel, auf die häufig Bezug genommen wurde. Religiöse Ansätze sind in verschiedenen Monologen und Dialogen vorhanden. „-Reći će nesrećni izabranima: 'Čekajte da malo uzmemo od svijetla vašega!' Odgovoriće im se: 'Vratite se, i tražite sebi svjetlo'. Onda će se između njih podići zid, unutra će biti milost, izvan zida patnja? Vikaće oni izvana: „Zar nismo bili s vama?“⁹⁰ Das was die Heimat und das Judentum für Kafka darstellten, das sind Bosnien und der Islam für Selimović.

Nicht nur die Frage nach der Religion, sondern vor allem, des Lebens und der Erfahrung einer Gemeinde. Charakteristisches Beispiel geschichtlicher und heimatlicher Vorstellung der Gemeinde, findet Nurudin in Hasans Meditationen.⁹¹

Najzamršeniji ljudi na svijetu. Ni s kim istorija nije napravila takvu šalu kao s nama. Do juče smo bili ono što danas želimo da zaboravimo. Ali nismo postali ni nešto drugo. Stali smo na pola puta, zabezeknuti. Ne možemo više nikud. Otrgnuti smo, a nismo prihvaćeni. Kao rukavac što ga je bujica odvojila od majke rijueke, i nema više toka ni ušća, suviše malen da bude jezero, suviše velik da ga zemlja upije. S nejasnim osjećanjem da gledamo unazad, a nemamo kud da gledamo unaprijed, zato zadržavamo vrijeme, u strahu od ma kakvog rješenja. Preziru nas i braća i došljaci, a mi se branimo ponosom i mržnjom. Htjeli smo da se sačuvamo, a tako smo se izgubili da više ne znamo ni šta smo. Nesreća je što smo zavoljeli ovu svoju mrtvaju i nećemo iz nje. A sve se plaća, pa i ova ljubav. Zar smo mi slučajno ovako pretjerano mekani i pretjerano surovi, raznježeni i tvrdi, veseli i tužni, spremni uvijek da iznenadimo svakoga, pa i sebe? Zar se slučajno zaklanjamo za ljubav, puštamo da život prelazi preko nas, zar se bez razloga uništavamo, drukčije nego Džemail, ali isto tako

⁸⁹ Ebd., S. 127.

⁹⁰ Vgl. Ebd., S. 244.

⁹¹ Vgl. Duraković, Enes: Bosnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 4, S. 385.

*sigurno? A zašto to činimo? Zato što nam je svejedno. A kada nam nije svejedno, znači da smo poštteni. A kad smo poštteni, svaka čast našoj ludosti!*⁹²

4.3.2.1. Die Handlung des Romans

Im ersten Ablauf ist die Chronik der kriegerischen Organisation, in der sich Ahmeds Schicksal mit einbezieht, teilweise durch die schriftstellerische Narration und teilweise über das direkt gezeigte Ahmets erleben dargestellt. Der zweite Ablauf stellt die Chronik der gesellschaftlichen Okkupation dar, nachdem Maglaj von der österreichisch- ungarischen Macht erobert wurde. Ganze Geschehnisse im kriegerischen Hintergrund, die durch zahlreiche Szenen in Zusammenhang mit Ahmets und etwas weniger von Ajišas Familie mit verfolgt werden konnten. Diese Idee des Widerstandes im Roman ist dargestellt auf eine psychologische Weise.⁹³

Als Scheich Nurudin mit dem Schreiben des Buches, das von ihm selbst handelt, beginnt, gibt es den Glauben nicht mehr wie einmal, indem er nichts verdächtigen würde, von allem Bösen entfernt ohne die geringste Unsicherheit. Das Schreiben beginnt er in seinem Leben an dem Teil als er alles in Frage stellt. Dieser Versuch der Findung im Schreiben, gelingt Nurudin durch seine postromanische Rhetorik, die über das Schreiben diskutiert, wie von einer Notwendigkeit, dem atmen, leben und sterben mit all der zeremoniellen Wertschätzung der Wörter die noch die alte islamische Welt kannte, überzeugt davon, dass das Wort mächtig wie ein Schwert ist, sogar noch mächtiger als er.⁹⁴

*“Ne osvajamo zemlju, već grumen za svoju stopu, ni planinu već sliku u svome oku, ni more već njegovu gibljivu čvrstinu i odsjaj njegove površine. Ništa nije naše osim varke, zato se čvrsto držimo za nju.”*⁹⁵ Ihr eigenes Land soll als ein Teil von jedem Einzelnen angesehen werden; nicht einfach nur ein Land, sondern etwas wovon jedes Volk abhängig ist. Sichtbar bleiben nur die Illusion und der Wunsch nach einer geregelten Situation, aber nichts ist geregelt. Nurudin muss sich in diesem ganzen angefangenen Prozess auch mit seiner

⁹² Selimović, Meša: Derviš i smrt, S. 415- 416.

⁹³ Vgl. Duraković, Enes: Bosnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 4, S. 100.

⁹⁴ Vgl. Ebd., S. 373.

⁹⁵ Selimović, Meša: Derviš i smrt, S. 128.

Vergangenheit auseinandersetzen, gleichzeitige Verteidigung und Anklage. Im Kontext solcher Gedanken, muss er sich auch die Frage des Sinns eines Fortschrittes stellen.⁹⁶

*“Mi nismo nešto u nečemu, već ništa u nečemu, nejednaki s tim oko sebe, ne isto, nespojivo. Razvitak čovjekov trebalo bi da ide ka gubljenju svijesti o sebi. Zemlja je nenastanjiva, kao i mjesec, a mi sebe varamo da je ovo naš pravi dom, jer nemamo kud. Dobra za nerazumne, ili za neranjive. Možda će biti izlaz čovjekov da se vrati unazad, da postane samo snaga.”*⁹⁷

Glück und Trost, dass einem Erinnerungen hinterlassen, sind nicht größer vom Schmerz den der Scheich empfindet. So vieles ist unerfüllt geblieben, teilweise verschrumpft und als ein Nichts anzusehen. “[...]ljudi preziru one koji ne uspiju, a mrze one koji se uspnu iznad njih; navikni se na prezir ako želiš mir, ili na mržnju ako pristaneš na borbu. Ali ne ulazi u okršaj ako nisi siguran da ćeš oboriti protivnika [...]”⁹⁸

Konflikte fanatischer Widerstandsanhänger, zeigt das erste Resultat dieser verwickelten Situation, wobei eine rationale Stimme erklingt, dass die Möglichkeit besteht sich wirklich der österreichischen Macht zu entziehen. Während der ganzen Handlung ist es als eine Stimme des Gewissens, Weitblicks und der Erfahrung vorhanden, dass die Betrachtungsweise des Schriftstellers auf die Hauptprobleme im Roman unterdrückt. In verschiedenen Szenen lassen sich ganz eindeutig die Positionen der gesellschaftlichen Macht erkennen. Auf der einen Seite stehen Grundbesitzer und fanatische Priester, einzigartig in Bezug des Widerstandes, auf der anderen Seite sind Angestellte und Intellektuelle, mit einer vorsichtigen Haltung zur Loyalität sowohl dem Sultan als auch dem österreichischen Kaiser gegenüber.

Im Roman spürt man die Kontinuität von Mulabdićs Beurteilung des Widerstandes als Trugschluss, später die Konzeption in der die Bedeutung der europäischen Bildung und Kultur dominierte, das nach Bosnien und Herzegowina durch die Okkupation eindrang fand. Der stilistische Schritt, der mit der ersten Nachricht von der Übergabe Bosniens gemacht wird, zeigt nach der Verteilung der Einstellungen innerhalb bosnischer Gesellschaft gegenüber den neuen Herrschern, Zeichen der Unsicherheit, Vorahnungen und Sorgen in der Stadt, wobei sich der Hass eher auf den osmanischen Verräter bezieht und nicht auf den Angreifer „Švabo“.⁹⁹

⁹⁶ Vgl. Lagumdžija, Razija: Kritičari o Meši Selimoviću. Sarajevo: Svjetlost, izdavačko preduzeće, 1973, S. 39.

⁹⁷ Selimović, Meša: Derviš i smrt, S. 128.

⁹⁸ Ebd., S. 198.

⁹⁹ Vgl. Duraković, Enes: Bosnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 4, S. 97- 98.

Ni sahat hoda odavde postoji zaostali vilajet kakav je teško zamisliti. Tu, pored vas, nedaleko od ovog vizantijskog sjaja i bogatstva koje se sakuplja iz cijelog carstva, žive vaša vlastita braća, kao prosjaci. A mi nismo ničiji, uvijek smo na nekoj međi, uvijek nečiji miraz. Zar je onda čudo što smo siromašni? Stoljećima mi se tražimo i prepoznajemo, uskoro nećemo znati ni ko smo, zaboravljamo već da nešto i hoćemo, drugi nam čine čast da idemo pod njihovom zastavom jer svoje nemamo, mame nas kada smo potrebni, a odbacuju kada odslužimo, najtužniji vilajet na svijetu, najnesrećniji ljudi na svijetu, gubimo svoje lice a tuđe ne možemo da primimo, otkinuti a neprihvaćeni, strani svakome, i onima čiji smo rod, i onima koji nas u rod ne primaju. Živimo na razmeđu svjetova, na granici naroda, svakome na udaru, uvijek krivi nekome. Na nama se lome talasi istorije, kao na grebenu. Sila nam je dosadila, i od nevolje smo stvorili vrlinu: postali smo plemeniti iz prkosa.¹⁰⁰

Der Widerstand gegen das Böse fängt mit der Frage nach dem Sinn und Herkunft der Macht an, natürlich anhand einer religiösen Betrachtungsweise: *„Je li vlast od Boga? Ako nije, odakle joj pravo da nam sudi? Ako jest, kako može da pogriješi? Ako nije, srušićemo je. Ako nije od Boga, šta nas obavezuje da trpimo nepravde? Ako je od Boga, jesu li to nepravde, ili kazna zbog viših ciljeva?“*¹⁰¹

Meša Selimović verdankt vieles diesem Roman, der eine Herausforderung für ihn darstellte denn dadurch behielt er den obersten Platz in der bosniakischen Literatur.

4. 4. Abdurezak Hifzi Bjelavac: „Pod drugim suncem“

4.4.1. Leben und Schaffen von Hifzi Bjelavac

Genau wie der Schriftsteller Ćatić war Adurezak Hifzi direkt der türkischen literarischen Wirkung ausgesetzt, anhand verschiedener Definitionen die er im Kreise der Literatur serbokroatischer Sprache erwarb. Regeneration und Trennung aus dem Rahmen traditioneller muslimischer Prosa, und die Suche nach Neuer, unkonventioneller Struktur und dem Ausdruck, zeigt unmittelbar das Auftreten von Adurezak Hifzi Bjelavac. Er ist in Mostar 1886 geboren, verstarb im Jahr 1972. In Mostar besuchte er eine Berufsschule, seine Schulausbildung setzte er in Istanbul fort. Dort formierte er sowohl seine

¹⁰⁰ Selimović, Meša: Derviš i smrt, S. 342.

¹⁰¹ Ebd., S. 211.

Lebenserfahrung als auch sein literarisches Schaffen. Bosnien und die Türkei brachte er in sich zusammen und übertrug diese Relation in seine Prosa. Nach der Rückkehr in sein Heimatland arbeitete er als Steuerfachangestellter und nach dem Ersten Weltkrieg war er auch als Reporter sowie Zeitschriftenherausgeber tätig. Schlussendlich ein Hervorragender Roman Schriftsteller. Bjelavac fand seinen wahren literarischen Ausdruck also in Romanen. Eine Fortsetzung der Tradition dieser Form und Geistlichkeit muslimischer Inspiration, aber dennoch trennte er sich von seinen Vorfahren, wie Mulabdić und Osman- Aziz, mit einer anderen erzählenden Technik und der literarisch- thematischen Strukturqualität.

Der Roman von Bjelavac „Pod drugim suncem“ (1914) und „Minka“ (1917) weisen eine literarische Erfrischung auf. Indem er die neurotische Sensibilität und Psychologie der Entfremdung von muslimischer Intellektueller einführt. Solch eine Darstellungsweise übertraf alles bisher gekannte und suggerierte einen neuen Weg der Lebensreform und des Geistes. Seit diesen Werken galt Bjelavac als ein Schriftsteller vom literarischen und gesellschaftlich- politischen Übergang, der aus der Zwischenkriegszeit in das literarische Leben Motive und Thematiken übertrug. Auf diese Weise stellte er eine literarische Brücke über den Abgrund auf, die durch den Ersten Weltkrieg im politischen, gesellschaftlichen und geistlichem Leben in Bosnien und Herzegowina entstand.¹⁰²

4.4.2. Thematik in seinem Roman

A. H. Bjelavac verband die beiden folgenden Themen in eine romanische Einheit: Bosnien und Herzegowina und die Gegenwart der Türkei. Erkennbar sind unterschiedliche Begebenheiten und Charaktere. Die einen, die ihrem Land Bosnien treu bleiben und andere wiederum, die sich von ihrem Land entfernen. Historisch lässt sich dieses massive auswandern der Bosniaken in die Türkei festhalten, ein weglaufen von der österreichisch- ungarischen Okkupation. Die innersten Tiefen einer Gesellschaft an der Kreuzung zwischen anderer Zeit und neuer Welt. Sozialpsychologische Aspekte vom Schriftsteller selbst kommen damit zum Vorschein. Stufen seines persönlichen literarischen Fortschritts. Allein die psychologische Analyse seiner Figuren weist die verwendete Methodologie auf. Eine gesellschaftlich- politische Unsicherheit, welchen Weg weiter gehen, welche Entscheidung treffen? Zeigt das Stadium des ethischen und sozialen Falles der höheren Schichten auf.

¹⁰² Vgl. Rizvić, Muhsin: Pregled Književnosti Naroda BiH, S. 147- 148.

Bosnien wird bildhaft noch dunkler aufgezeigt als das jemals vorher geschah, aber bewahrt bleiben die weichen Charakteristiken der Figuren. Liebespsychologie wird nicht ausgegrenzt, sondern im Kontext dieses Romans öfters analysiert.¹⁰³

Am Anfangsgeschehen „Pod drugim suncem“, das sich in Travnik abspielt, ist der Kontakt von Muris zu Bosnien gegeben und darüber hinaus ein paar wichtige Dilemmas der modernen muslimischen Situation. Dazu zählen das Problem der intellektuell- gesellschaftlichen Beziehung (die Rolle und Aufgabe gebildeter Individuen gegenüber seiner Gesellschaft und Mitbewohnern), soziale Momente (Beziehungen des Leibeigenen zum Inhaber, das idealisiert gegeben wird), kulturell- psychologisches Problem (Veruntreuung der bosnisch-muslimischen Intelligenz unter dem schulischen Einfluss und der westlichen und östlichen Zivilisation sowie Kultur).¹⁰⁴ Die Quelle dieser Sensibilität verrät der Schriftsteller selbst: Muris und seine Kollegen sind Pariser Schüler. Französischer Geist, Literatur, sogar revolutionäre Tradition sind in diesem Roman dargestellt als Initiatoren und Promotoren der jungtürkischen Bewegung. In Fadilas Charakterisierung ist gleichzeitig die Schriftstellerhaltung gegenüber der Türkei und der französischen Literatur vorhanden.¹⁰⁵

Der Roman von Bjelavac brachte in näheren Kontakt zwei Linien, das ermöglicht einen friedlichen und nüchternen Verlauf seines emotionalen rationalen Taumelns in Bezug auf die Lebenserfahrung, seine Form und das Geschehen. Aber dieses Werk hebt auch seine Fähigkeit zu psychisch- erotischem Inhalt hervor, was sich in der Bilanz seiner literarischen Spiegelung auch durchsetzen wird und zu dem er sich schlussendlich vollkommen hingibt.

4.4.3 Handlung des Romans

Der Roman fängt wie eine konkrete Prosa an, in dem die Handlung dominiert, das Erlebnis mit dem Tod von Ibrahim- beg Jahjapašić in Bosnien. Es endet ebenfalls konkret und sogar dokumentarisch. Mit dem Ergebnis, dass die Hauptfigur festgenommen wird, wegen der Mitwirkung an jungtürkischer Bewegung in der Türkei. In diesem Rahmen ist aber eine ganze Serie an Liebesgeschichten geboten, in dem die Handlung von Muris und der Liebe zweier

¹⁰³ Vgl. Ebd., S. 279- 281.

¹⁰⁴ Vgl. Bjelavac, Hifzi: Pod drugim suncem. Mostar: muslimanska biblioteka, 1914.

¹⁰⁵ Vgl. Ebd., S. 149.

Frauen dominiert. Dazu zählen Fadila und Sabina, aber auch eine dritte kann dazu gezählt werden, nämlich Elza, die sich erst zum Schluss enthüllt.

Der Tod von Ibrahim- beg Jahjapašić steht für die romantischen Einrisse und die Öffnung aller angeführten Dilemmas. Persönlichkeiten seiner Söhne, Muris und Hamdi- beg, zeigen und füllen sich im Narrativen Sinn. Unter den Brüdern besteht ein großer Unterschied in der Betrachtungsweise des Lebens, was Bjelavac selbst zum Ausdruck bringt. Das stellt eine geistliche Meinungsverschiedenheit im Blick auf das Leben da, zwischen einem Westler Hamdi- beg und einem nach Osten gerichteten Muris, bedingt durch die Mentalitäten des Umkreises in dem sie erzogen wurden und sich weiterbildeten. Im Roman selbst wird es sehr schematisch dargestellt.¹⁰⁶

Mit seinen Romanen verband Bjelavac zwei Kriegsteile, ein durchbrochenes muslimisches literarisches Schaffen. Lebensthematik und Problematik des Ostens und Westens sowie die Überdehnung des sozialen und psychischen Zustandes der muslimischen Welt.¹⁰⁷ Paris und Istanbul sind allein für Bjelavac eine Kontinuität mit einheitlicher Sensibilität zum Leben. Gerade deshalb nannte man diesen Schriftsteller, den bosnischen Pierre Loti. Bjelavac tritt auf eine sehr subtile Weise in die geheime weibliche Liebespsychologie ein. Er besitzt eine besondere Weise für die Intimität, Resignation, Melancholie sowie Sehnsucht- indem sich die Verbindung der französischen Romantik und östlicher Emotionalität widerspiegelt. Seine Erzählweise besitzt einen gewissen Charme in der Entwicklung einer romantischen Erzählung mit der Absicht es für die weibliche Leserschaft anzupassen. Liebe und spezifische Erotik stehen für Bjelavac an oberster Stelle und genau darin liegt seine Subtilität und Originalität im Rahmen bosnisch- muslimischen Literaturschaffens bis 1918.¹⁰⁸

4.4.3.1. Jungtürkische Bewegung

In seiner begrenzten Berührung mit dem Problem bosnisch- muslimischer Auswanderer in die Türkei, integrierte Bjelavac sein Auftreten und Motivation dieses Vorkommnisses im bosnisch- muslimischen literarischen Schaffen. Dazu zählt auch die Illusion von der Türkei

¹⁰⁶ Vgl. Bjelavac, Hifzi: Pod drugim suncem. Biser 1/ 1912- 13, Nr. 6- 12; 2/ 1913- 14, Nr. 10- 24.

¹⁰⁷ Vgl. Rizvić, Muhsin: Pregled Književnosti Naroda BiH, S. 222-223.

¹⁰⁸ Vgl. Bjelavac, Hifzi: Pod drugim suncem, 9, S. 177.

als dem versprochenem Land, das Motiv der Auswanderung als eine Erhaltung, die Agitation zur Auswanderung mit verstecktem Ziel und das Herabsinken der Flüchtlinge in der Türkei.

Auf der anderen Seite, besitzt die jungtürkische Bewegung einen im ersten Teil des Romans eher romantischen Charakter und den Wert eines historischen Milieus. Die Ideen der jungtürkischen Revolution werden gegenüber ihnen mit dem kritischen Verhalten von Muris aufgezeigt. Erst im zweiten Teil des Romans bekommt diese Bewegung ein gesellschaftlich-politisches Gewicht, parallel mit dem Wachstum seiner Funktionalität für die Handlung und von Muris Schicksal. ¹⁰⁹ „*S bratom se sastao obično: pružili jedan drugom ruke I nazvali jedan drugom: “dobro došao!” ... Obojica iz velikog svijeta. Obojica odgojeni daleko od roditeljske kuće; daleko jedan od drugog, svaki od njih pod drugim suncem.*“¹¹⁰

Umwandlungen die gebunden sind an diese beiden Durchführungen des gesellschaftlichen Lebens von Muris, verfügen nicht über den gleichen Wert und Basis gleicher Macht. Für die Jungtürken exponiert sich Muris entscheidend aus persönlichem Stolz, aus erotischer Eitelkeit und nicht aus Liebe zur Idee. Sozial- patriotische Gefühle dringen jedoch tiefer in Muris Seele und begegnen dem Edelmut der erotischen Sublimation. Im Rahmen dieses literarischen Schaffens zeigt der Roman „Pod drugim suncem“ auch unmittelbarste Form romanhafter Zusammensetzung mit Exposition, Retrospektion, Retardation, doppelt und dreifacher gleichzeitiger Handlung und vor allem mit dem breiten Umfang der Zeit und des Lebens. Die Handlung entwickelt sich außerhalb von Bosnien und Herzegowina mit einer starken Überzeugung dieser Umgebung und der lokalen Farbe seiner Atmosphäre. Die Liebesbeziehungen seiner Helden mit nicht muslimischen Frauen, die vollkommen normal, emanzipiert, ohne nationale und religiöse Unterschiede dargestellt werden, als Ursachen des Lebenszusammenbruchs seiner Helden, bedeuten eine Neuigkeit des erzählerischen Motivs der bosnisch- muslimischen Prosa.

„*Molio ga brat, dokazivao mu potrebu rada među svojim, a Muris to nije mogao pojmiti. Šta bi on mogao pomoći jadnom narodu koji se nalazi u rasulu, koji nije stvorio sebi ni oslona za razvitak i napredak. Kako se narod nije mogao prilagoditi novom životu kojim je čitav svijet prošao!... Pa da on- on sam i njegov brat to ispravi, da stigne one koji danas gospodare, a nekda bijahu sluga, kmetovi.*“¹¹¹

¹⁰⁹ Vgl. Bjelavac, Hifzi: Pod drugim suncem, 13, S. 202.

¹¹⁰ Bjelavac, Hifzi: Pod drugim suncem, 13, S. 29.

¹¹¹ Ebd., S. 44.

4.5. Petar Kočić: „Jazavac pred sudom“

4.5.1. Kočićs Leben und Schaffen

Petar Kočić ist 1877 in Stričićima in Bosanska Krajina geboren und verstarb 1916. Schon in der Schule blieb er keinem eine Antwort schuldig, weshalb er auch in der 4. Klasse des Gymnasiums ausgewiesen wurde, wegen einer Auseinandersetzung mit den Lehrern. Er setzte aber das Gymnasium in Belgrad fort und beendete es dort im Jahr 1899. Slawistik studierte er in Wien, aber viel bedeutender ist zu erwähnen, dass er sich dort mit national- kulturellen Werken im Rahmen bosnischer Studenten befasste. Kočić fing an Prosa Werke zu schreiben mit mehr Patriotismus als Literatur. Wegen dieser antipathischen österreichischen Einstellung, bekam er nach seinem Studium keinen Platz mehr in Bosnien, so dass er sich an die serbische Regierung für einen Posten wendete. Er gehörte nicht in den Kreis der Literaten aus Mostar und entfernte sich nie aus seiner Heimatstadt. Aus diesem Grund stellte er ein wahrheitsgetreues kritisches Bild zur Realität einer fremden Macht dar, indem er ausschließlich den Blickwinkel auf das bosnische Dorf in Krajina setzte. Er führte die bosnische Krajina als eine neue Thematik in die Literatur ein. Ebenso kürzte er seine erzählenden Werke und schleifte sie stilistisch bis zur Allegorie und Symbolik ab.¹¹²

4.5.1.1. Betrachtungsweise der nationalen Literatur

Die Betrachtungsweise des muslimischen, serbischen, kroatischen und jüdischen Schaffens ist von enormer Bedeutung, da sie an ihrer Realität, Dynamik und Dialektik erkennbar wird. Das entwickelte sich in speziellen organisierten Institutionen aufgrund der historischen und gesellschaftlichen Umwandlung sowie den entstandenen literarischen Werken. Daher gelangt man zu einer logischen Feststellung, dass sich das serbische und kroatische Schaffen in Bosnien und Herzegowina aus einer anderen Perspektive betrachten lässt, als eine Komponente der serbischen oder kroatischen nationalen Literatur. In diesem Sinn kann auch die muslimische Literatur als eine parallele zu bosnisch- herzegowinischen Literatur, aber auch als eine selbstständige nationale Literatur, angesehen werden. Diese nationale und

¹¹² Vgl. Rizvić, Muhsin: Pregled Književnosti Naroda BiH, S. 161-162.

literarische Unterscheidungsweise bezieht sich nach Duraković nur auf die verschiedenen Perspektiven der methodischen Entscheidungen und nicht auf das Prinzip der Unterordnung. Diese beiden Tatsachen dürfen nicht durcheinandergebracht werden.¹¹³

4.5.2. Dargestellte Thematik

In seinen Werken zeigt er den unversöhnlichen Kampf zweier Welten auf. „*Ko iskreno ljubi Istinu, Slobodu i Otadžbinu, slobodan je i neustrašiv kao bog, a prezren i gladan kao pas.*“¹¹⁴ Ein Kampf gegen Eindringlinge, voller Gewalt und die anderen Libertäre, voller Leiden und Wohlwollen für ihr Heimatland. Die Konzentration legt Kočić in seinen Werken vor allem auf Charakter und Atmosphäre, bemerkbar auch in „Jazevac pred sudom“ (1904), Fokussierung auf einen einzigen Brennpunkt. In diese Struktur passt er auch das angesammelte Leiden der Bauern während der österreichisch- ungarischen Okkupation an. Zur Zeit der Entstehung dieses Werkes, dient es als ein Anhaltspunkt beim Aufbau des nationalen und sozialen Bewusstseins.¹¹⁵

Pisarčić (zajedljivo): A kako ti se zove njivica? To treba slavni sud da zna.

*David (tare suze): Čudnovato se, dijete, zove njivica. Zove se: Ni Davidova ni carska ni spaiska. Tako joj je ime i tako je, čini mi se, i vođe u sudu zapisato.*¹¹⁶

Die Idee dieses Dramas, wenn alles verloren geht bleibt ein schönes Wort übrig, bleibt der Trost und die Hoffnung. In all seinen besten Geschichten dominieren stämmige und männliche Figuren. Ein Mann, hart wie ein Stein, konsistent und treu bis zum Wahnsinn. Oder doch der vollkommene Gegensatz von dem zuletzt erwähnten. Ein Mann der über Dinge träumt und Mitten im wehleidigen Leben steht, der mit einer männlichen mutwilligen Gelassenheit lügt, Illusionen aufzeigt und die Vergangenheit mit einer Komödie der Gegenwart durcheinanderbringt.

¹¹³ Vgl. Duraković, Enes: Riječ i Svijet, S. 5- 8.

¹¹⁴ Rizvić, Muhsin: Pregled Književnosti Naroda BiH, S. 162.

¹¹⁵ Vgl. Ebd., S. 164.

¹¹⁶ Bjelevac, Abdurezak Hifzi: Pod drugim suncem. Sarajevo: Bh most, 1998, S. 86.

4.5.2.1. Handlung des Dramas

Die Zeit in dieser Erzählung ist auf das Jahr 1920 festgesetzt, noch vor dem Ersten Weltkrieg, während der österreichischen Besatzung. David führt Jazavac vor Gericht und verklagt ihn, weil er sein Maisfeld zerstörte. Die Idee dieser Themenauswahl kann auch so angesehen werden, dass die Gerechtigkeit immer siegt. Nebenfiguren sind die gerichtlichen Schreiber, ein Arzt, Richter und Jazavac.

Der Held dieser satirischen Erzählung, die übersetzt lautet „Jazavac vor dem Gerichtssaal“, ist David. Eine Figur, die die meisten Eigenschaften eines bosnischen Bauern aufweist. Rebellität, Schmeicheleien, aber auch List. Die Härte des Lebens ist der Grund für seine Stimmungswandlung, die meistens bewusst geschieht, immer das gleiche Ziel verfolgend. Österreichisch- ungarische Vertreter sollen ausgelacht werden und all den angesammelten Hass zu spüren bekommen.

*David: Kako sam budalast, more biti da bi to učinio da ne znam današnjeg reda i zakona. Ama, što bi ti, glavati gospodine, duljio, otezo i natezo: znam zakon, pa neću preko zakona. Neću preko zakona, pa ubi me! [...] Neke godine, dok još nisam bio svještio vašeg zakona, ubio sam u toj istoj njivici jednog jazavca. Biće valjda brat ovog lopova. Uvati me carski šumar i oglobi s pet vorinti. Kad metnu pare u džep, oštro mi zaprijeti: "Ne smiješ to više činiti, jer i jazavca današnji zakon brani." E, kad ga brani, nek mu i sudi kad štetu počini! [...] Samo imam ono nešto krezube babetine, i tu njivicu kuruza što sam imo, pa mi ovaj lopov satra i sa zemljom sravni. Osušili se jadni kuruzi, pa kad prođem pokraj njivice, obuzme me tuga i žalost. O, kako tužno šušte čemerni, slomljeni kuruzi! Reko bi čojek da uzdišu za osvetom i pravdom. [...] Samo (plače), samo sam tu njivicu kuruza imo, pa. [...]*¹¹⁷

Der Schriftsteller Kočić verleiht David eine wichtige Eigenschaft und zwar das Bewusstsein vor dem Gericht nicht in seinem Namen zu sprechen, sondern im Namen der ganzen bosnischen Bauernschaft und dass er vor sich nicht nur zwei kleine Beamte der fremden Macht stehen hat, sondern das ganze Regime, oder besser gesagt ein ganze Land. Ein ganzes Land im Sinne einer Gefangenschaft. Dieses Bewusstsein erhebt David über die einfachen alltäglichen bäuerlichen Schwierigkeiten. David zieht durch seine Mimik, Gestik und den ausgewählten Worten die ganze Besatzungsmacht ins lächerliche.

¹¹⁷ Ebd., S. 85- 86.

*David: Pa kako će biti moj? E, moje dijete, da je ovo naš car, ja bi od radosti zaplako. Naši carevi, štono vele, biše i preminuše. Nego sam načukno, da mi, Srbovi, imamo jednog kralja i jednog kneza. Daj mi kaži, tako ti carskog kruva, a vidim pametan si i učevan si: bi li se ikako, ikako mogo od tog našeg kralja i knjaza istesati makar jedan osrednji car, jer smo se mi, Srbovi, odavno zaželjeli careva?*¹¹⁸

In Davids Einstellung zum Leben und seiner Vorgehensweise zeigen sich Eigenschaften einer Gesellschaft, die sich durch Jahrzehnte weiterentwickelt, unter dem Druck der Gefangenschaft. Wenn einer nicht in der Lage ist gegen den physisch stärkeren zu kämpfen, dann bemüht er sich umso mehr durch Umgehungen an sein Ziel zu gelangen.

*David: Šuti, vuzle jedno vuzlasto! (Isprsi se, zatrepta očima, u kojima se zasvijetliše suze neizmjerne mržnje i pakosti.) Nijesam ja, gospodini moji, četrdeset gradi budala, već sam ja vami zato čudnovat što u meni ima milijun srca i milijun jezika, jer sam danas pred ovim sudom plako ispred milijuna duša koje su se od silnog dobra i miline umrtvile pa jedva dišu! (Svi ga gledaju zabezeknuto.) Zbogom jazo! Zbogom, gospodini moji! Zbogom i ti, vuzle jedno vuzlasto! S bogom ostajte svi i ne zamjer'te na eglenu.*¹¹⁹

Durch kurze gebildete Sätze von David zeigt der Schriftsteller den Fluch des Schicksals eines bosnischen Bauern. Eine große Tragik beschichtet mit Humor, sehr berührend, die den Leser dazu bringt über den moralischen Sinn nachzudenken. David erzählt über sein ganzes Leben vor einem Gericht, er spricht mal beschämt, mal hart, ruhig und bittend. Jedoch immer dazu bereit den Feind an seiner verwundbarsten Stelle zu treffen.

4.5.2.2. Ironisch und sarkastisch verwendete Ausdrücke

Zu Berücksichtigen ist, dass David den richtigen Begriff „okružni“, für Gerichtssaal verwendet, jedoch seine Frau den falschen „okrugli“.¹²⁰

David: A kamo ono: U ime Njegovo? A, ne, gospodine! To ništa ne pripoznajem! Ja se držim reda i zakona! Da sam ćio raditi preko zakona, ja bi' njega sam u šumi ubio. Znam zakon, pa preko zakona ne dam ni svom rođenom ocu! ... Vi njega morate, ako zakon dopušta, i u svilu i u kadivu obući, pa ga onda pustiti nek se šeće po čaršiji, ne budi primijenjeno, k'o kakav prijestolnik. Nećete li po redu i zakonu, ima u ovoj zemlji i Okrugli sud, ima naša premilostiva Zemljana vlada, a ovaj isti David, s ovom istom svojom blentavom glavom i s

¹¹⁸ Ebd., S. 104- 105.

¹¹⁹ Ebd., S. 107.

¹²⁰ Vgl. Savanović, Nada: Karakteristična leksika Kočićeve proze. Magistarski rad na odsjeku za slovenske jezike na Humanističkom fakultetu; Institut za literaturu i evropske jezike. Universität: Oslo, 2010.S. 26.

*ovim istim lopovom mog'o bi jednog jutra i u Beču osvanuti. Nemojte vi misliti šta mislite!
Ako ne čujem ono: u ime Njegovo, odma' idem na Okrugli sud.*¹²¹

Anscheinend richtet sich in diesem Fall die Ironie auf die Unkenntnis der Sprache. Da Davids Frau den falschen Begriff für Gerichtssaal verwendet, konnte sie ihn nur bei der Fürstin aufgegriffen haben. Dass sie von der Fürstin belehrt wird, sieht man anhand des folgenden Textausschnittes.¹²²

*David: Đavo bi je znao, glavati gospodine! Druži se mlogo s kneževom ženom, i idu tamo žandarskoj kasarni, pa ja ne znam... More biti da je naučila od carski oružnika i od knjeginje, a knjeginja je baš zorli, kabasto učevna žena. Kršna, naočita, mlada ko kap, pa je carski oružnici od dragosti na rukama nose, a sve zbog njezine pameti i nauke! A moja stara šjela nasred kasarne, izvalila se na carske dušeke, pa pije, puši i prima nauku. Bože moj, bože, čudne ljepote u vašeg cara! Bože moj, bože, ala vi usrećiste našu zemlju! Svijet se lijepo umrtvio od nekakva dobra, i miline, pa jedva diše. Svak veso, zadovoljan, svak pjeva, samo se pjesna niđe ne čuje. Jedini sam ja (plače) nezadovoljan, jadan i čemeran.*¹²³

Sowohl das Wort „okružni“ als auch „okrugli“ sind serbische Wörter, aber verfügen über eine unterschiedliche Bedeutung. Das Gericht kann sehr wohl „okružni“ bezeichnet werden, aber nicht auch „okrugli“. In falscher Verwendung des Wortes „okružni“ und im Chaos, das mit dem Substantiv „Gericht“ entsteht, wird der Einfluss von Fremdsprachen auf die Verschlechterung der serbischen Sprache ersichtlich.¹²⁴

In diesem satirischen Drama, verwendet Kočić ebenfalls den Ausdruck „ukopacija“ anstatt des Wortes „okupacija“ (lat. Occupare- zauzeti, osvojiti). Damit bezieht er sich auf Bosnien und Herzegowinas Okkupation seitens der Österreichisch- Ungarischen Monarchie im Jahr 1878, als Österreich- Ungarn durch den Berliner Vertrag die Verwaltung Bosnien und Herzegowinas vom Osmanischen Imperium erlangte. Anstatt die Bauern von gewissen Kosten zu befreien, belastete Österreich- Ungarn die Bauern mit neuen Steuern nur noch zusätzlich. Von der Beziehung der neuen und alten Verwaltung in Bosnien, der Gesetzlosigkeit die vorherrschte und der Unmöglichkeit des Lebens unter solchen Umständen bezieht sich Kočić im Text. Da dieser Schriftsteller über sein Volk schreibt, aber auch für sein Volk, verwendet er nicht das Fremdwort „okupacija“, sondern passt es an die Aussprache dem nächstgelegenen

¹²¹ Bjelevac, Abdurezak Hifzi: Pod drugim suncem, S. 101.

¹²² Vgl. Savanović, Nada: Karakteristična leksika Kočićeve proze, S. 26.

¹²³ Bjelevac, Abdurezak Hifzi: Pod drugim suncem, 83- 84.

¹²⁴ Vgl. Savanović, Nada: Karakteristična leksika Kočićeve proze, S. 26.

Wort seines Volkes, und das ist „ukopacija“. Ein Wort erhalten aus „okupacija“, Metathese der ersten beiden Vokale, „o“ und „u“. Im Gegensatz zu dem völlig unverständlichen Fremdwort „okupacija“. ¹²⁵

David: Da, da, od mnoge me je bijede i napasti oslobodio. Sve ću vam, gospodini moji, kazati po redu i zakonu. Im'o sam sina. Snažno, mlado i vitko momče k'o jela. Nije bio nimalo na me nalik. Bacio se bio na đeda, moga oca, što je u posljednjoj buni u Crnim Potocima pogin'o.

Snažno i vitko momče, ali naopako i zločesto, da bog milostivi sačuva! Uzeše ga u vojsku, poslaše ga u Grac, i ja danu' dušom. Lani, oko Časni' veriga, donese mi knez crnu knjigu i tri vorinta: Davide, umro ti sin, pa ti carstvo šalje tri vorinta. To ti je nagrada. O, dobre carevine, krst joj ljubim! lijepo ja jauknu od radosti, a žena i djeca zaplakaše. Brate, kneže, vrati ti ta tri vorinta carevini. Pravo će biti i bogu i ljudima da to carevina uzme sebi k'o, rećemo kaz'ti, neku nagradu, jer ona je mene od napasti oslobodila.— Onda sam im'o jednu kravu, dobru, debelu kravu. Od usta sam svoji' otkid'o pa sam joj dav'o. Kažem vam, dobra, debela krava, ali zijanćarasta, da zbog zakloni! Preskoči ti preko plota i ograde kud zanesel! Satra mi svake godine ljetinu. Doču to nekako slavni sud. Eto ti jednog dana onog šikucije što kupi miriju i porez: Davide, veli, dočuo sud da te snašla bijeda, pa me je posl'o da ... Kako bi bilo da mi tu nesretnu kravu preteslimimo carevini, pa nek se ona tamo š njom muči i devera? — Vala, velim ja, carevini koja se toliko za me brine! Vodi, brate, vodi odma'! — Onda sam im'o čet'ri koze. Za turskog suda mirne k'o ovčice, a kad zastupi ukopacija, osjetiše i one slobodu, bog i' ubio, pa se ne daju snositi! Počne i' ona moja krezuba babetina musti, a posljednja nogom u kab'o pa prolije vareniku. Doču jope nekako carevina. Eto ti šikucije: Pomozi bog, Davide! Zdravo, mirno? — Dobro, vala bogu, kako si ti? Tuj se upitismo za zdravlje dok šikucija počel: Tebe, Davide, zar jope snašla napast: nemirne ti koze pa proljevaju vareniku? Kako bi bilo da i' predamo poreznom uredu, pa nek se on š njima muči? — O, da dobre carevine, milostivi bože! zaneso' se ja i lijepo jauknu' od nekakve silne miline, a žena i djeca od velike radosti zajecaše. — Goni, brate, ljubim ti stope tvoje, goni! I, bogami, čojek — vala mu, vala i njemu i premilostivoj carevini! — očera nesretnice i oprost me napasti. — Od svega mala i imaća ostade mi još jedan prasac, dobar, deb'o prasac, ali zijanćarast i nesreća jedna! Potra kuruze, pojede tikve i misirače, sve pojede i poždera, da oprostite, k'o kakav šikucija. Na-pravim mu jarmac i metnem 'vako k'o sad tebi. ¹²⁶

Den Helden von Kočić ist die Bedeutung des Wortes „ukopacija“ bekannt, denn in ihrer Grundlage ist das Wort der Volkssprache festgesetzt- Vokal „ukopati“, beziehungsweise Substantiv „ukop“. Die Auswahl des Verbes „ukopati“, mit der primären Bedeutung „sahraniti“ (ukop- sahrana), Kočić identifiziert die Bedeutung des Wortes „okupacija“ mit dem Unfall, Leid und Tod (ukopavanje, sahrana [Beisetzung]) der ganzen versklavten Nation.

¹²⁵ Vgl. Ebd., S. 26.

¹²⁶ Bjelevac, Abdurezak Hifzi: Pod drugim suncem, 87- 88.

So ist es nur durch das eine Wort „ukopacija“ dem Schriftsteller gelungen, sowohl seine Beziehung als auch die Beziehung seines Volkes zu Österreichisch- Ungarischen Monarchie, die Bosnien besetzte, zu charakterisieren.

Dieser Ausdruck steht für Sarkasmus, besser gesagt, funktioniert als ein Notausgang um die Ironie zu entlarven. David spricht ebenfalls über das „Kaiserreich“ und wie sie ihm eine Kuh, vier Ziegen und ein Schwein beschlagnahmten. All das wovon seine Familie und er bis jetzt lebten. Damit möchte David sagen, das ist kein „Kaiserreich“ wenn sie ihm sein Eigentum wegnehmen. Die Ironie steckt in seinen betonten Wörtern.¹²⁷

*David (unosí se Pisarčiću u oči): Ko? Ko, bolan? Zar da se ja dignem u bunu?! Drago moje dijete, vidim pametan si i ućevan si, ali nemoj me, tako ti carskog kruva, musavediti i bijediti kod ovog carskog suda! Zar da se ja dignem u bunu? Bolan, bolan, ja bi glavu svoju položio za 'vaj sud!... Nego, preklinjem te, glavati gospodine, da ovog lopova što teže osudiš. Svega me upropastio. Skini mi ga s vrata, tako ti carske službe! Nas je, seljake, kažem vam, ovaj slavni sud od mlogo čega oslobodio. Ne riču nam više sa plandišta zadrigli bakovi niti nam budu čeljadi; ne taru nam više silne volovanice plotova i ušjeva ko u ono staro, blentavo, tursko vrijeme. Danas ne mereš videti u svijeta žirovne i bakovite sermije. Što nam je slavni sud ostavio, to je mirno, čudavno, pametno; istina malo mršavo i slabo, ali za nas, blentave Bošnjake, i nije drugo!*¹²⁸

Die kaiserliche Deklaration, also das kaiserliche Recht, ist nur eine Deklamation. Menschen verstanden nicht die Sprache, und selbst wenn sie es getan hätten, wüssten sie, dass die kaiserlichen Gesetze ihnen nichts Gutes bringen konnte. Wenn die Deklamation nur eine bloße Rede auswendig gelernten Liedes ist, dann ist die kaiserliche Deklaration nur ein Text der ausgesprochen, aber nicht respektiert wird. Und wenn diese kaiserliche Deklaration nicht respektiert wird, dann werden alle Gesetze nicht respektiert.¹²⁹

David: E, tako, gospodini moji. Sve ću vam kazati po redu i zakonu. To je njivica krčevina. Ja sam je iskrčio, pa velim: moja je. Oko te je njive carska šuma. Nakraj njivice, upravo kad se pođe dolje Markanovom Točku, stoji dirjek, uboden u zemlju, s one dvije ko kantarske kuke (C.S). To vele ko piše: carska šuma. Bože moj, bože, čudne ljepote u vašeg cara! Bože moj, bože, svakom li se danas odaje čest: carska šuma! Za turskog suda: svačija, ničija šuma, a danas carska šuma. Pa kažem vam, oko te je njivice carska šuma, te gruntovnik veli: "Istina, Davide, ti si je iskrčio, ali to je carska šuma. Pošto si iskrčio carsku šumu, ostala je carska

¹²⁷ Vgl. Savanović, Nada: Karakteristična leksika Kočićeve proze, S. 20- 21.

¹²⁸ Bjelevac, Abdurezak Hifzi: Pod drugim suncem, S. 89.

¹²⁹ Vgl. Savanović, Nada: Karakteristična leksika Kočićeve proze, S. 29.

*zemlja. Šuma je carska, pa i zemlja mora biti carska." Sad dolazi spaija: "Lažeš, Vlaše! Nisi je iskrčio, već je to, bivakarce, od davnina ziratna zemlja, a svaki komadić ziratne zemlje moj je!" Na čijoj je strani prava, ne znam. Samo znam da zato svijet tu njivicu zove Ni Davidova ni carska ni spaiska. A ja bi reko da svijet u jednu ruku ima i pravo, jer ta njivica, kako ste čuli, nije ni moja ni carska ni spaiska, već ovog prokletog lopova i brezakonika. Dok se mi vamo svađamo i prepiremo čija je, a on se poistija sladi i deblja, štono vele, ko šokački pratar. Zato vas molim i preklinjem da ga što teže osudite. Meni je ovaj slavni sud mlogo dobra učinio. Od mloge me je bijede i nevolje oslobodio.*¹³⁰

Mit dem gleichen Ausdruck richtet er sich, im weiteren Verlauf des Gespräches, an den Richter. Natürlich verwendet in diesem Fall David die Einzahl. Das Adjektiv „glavati“, besitzt hier eher eine humorvolle als satirische Funktion. „Glavat“ ist derjenige, der einen großen Kopf hat. In der Volkssprache lautet der Nominativ für solch eine Person „glavonja“.

Das heißt, das Adjektiv „glavat“ hat eine negative Bedeutung, denn damit wird eine überproportionale Entwicklung des menschlichen Körpers ausgesagt.¹³¹

*David: (pretrže ga): Molim te, glavati gospodine, ko što se bog i stariji mole, drž' se samo reda i zakona! Nije tako, već vako: Slavni sud u Ime Njegovo osuđuje Jolpaza Davidova iz sela Meline, kotara Banje Luke, okružlja Banje Luke, zemlje... (okreće se Pisarčiću) Šta bi ti reko, dijete, je li i njemu zemlja Bosna, ili je s vami došo uz ovu pošljednju bunu?*¹³²

Beim Leser entsteht die Vorstellung einer Karikatur. Eine bildliche Vorstellung der Person mit überproportional großem Kopf. So erscheinen die Regierungsvertreter, die als „glavati“ beschrieben werden, wie Karikaturen. Die Assoziationen können noch weitergehen. Eigentlich herrscht im Volk die Einstellung, dass wer einen großen Kopf hat, auch ein kleines Gehirn hat, also wenig Verstand. In diesem Fall kann man von Ironie im Ausdruck „glavati gospodini“ sprechen, da David sie als Vertreter des Reiches und der kaiserlichen Regierung ansieht.¹³³

Eine Anzahl an Ausdrücken die in Davids Monologen vorhanden sind und dem Leser somit einen Einblick Gewehren, was tatsächlich von der neuen Macht und ihrem Gesetz gehalten wird.

¹³⁰ Bjelevac, Abdurezak Hifzi: Pod drugim suncem, 86- 87.

¹³¹ Vgl. Savanović, Nada: Karakteristična leksika Kočićeve proze, S. 24.

¹³² Bjelevac, Abdurezak Hifzi: Pod drugim suncem. Sarajevo: Bh most, 1998, S. 102.

¹³³ Vgl. Savanović, Nada: Karakteristična leksika Kočićeve proze, S. 24.

4.6. Rešad Kadić: Hadži Lojo

4.6.1. Kadićs Leben und Schaffen

Kadić Rešad ist 1912 in Sarajevo geboren. Früh bewies er sich als Publizist und guter Reporter. Berühmt sind seine sozialen Reportagen aus der Vorkriegszeit. Die berühmtesten literarischen Werke von Kadić sind: „Bašeskijin posljednji zapis“ (ein Roman aus dem Leben des alten Sarajevos), Hadži Lojo (ein historischer Roman aus der Österreichisch- Ungarischen Okkupation Bosnien und Herzegowinas), Ilhamijin put u smrt (eine spannende Geschichte von den letzten Lebenstagen des berühmten Dichters), „Pripovijedanje o ljudskim sudbinama i paši Latasu“ (eine Sammlung von Kurzgeschichten), Gazi Husrev-beg (Gedicht) und „Život i smrt hazreti Fatime“ (frommes Gedicht).¹³⁴

Kadić fing seine Karriere vor dem Ersten Weltkrieg an, dem Journalismus blieb er auch während der Nachkriegszeit treu. Aus politischen Gründen dieser Zeit musste er Pseudonyme verwenden, um seine öffentliche Tätigkeit besser zu verbergen.¹³⁵

Kadić Rešad ist unter seinem Volk am berühmteste für seinen „Mevlud“, für den er die erste Auszeichnung bei der Verleihung des Obersten islamischen Führers im Jahr 1963 erlangte. Für diese 40 Jahre erlebte der Schriftsteller mehrere Herausgaben in sehr hohen Auszahlungen. Schließlich verstarb er 1988 in Sarajevo.¹³⁶

Eines seiner größten literarischen Eigenschaften ist, dass er immer in einfacher und verständlicher Volkssprache schrieb und sich politisch für die islamische Gemeinde angagierte. Als Beispiel kann sehr wohl sein herausgebrachtes Werk „Starješinstvo Islamske zajednice u Bosni i Hercegowini, Hrvatskoj i Sloveniji“¹³⁷ herangezogen werden.

Die Okkupation Bosniens endete mit dem Fall von Foča am 5. Oktober 1978. In weniger als drei Monaten führten eine der modernsten Armeen Europas, mit dem Engagement von rund

¹³⁴ Vgl. Džemat Oberhausen: Bosnisch- islamische Kulturgemeinschaft Oberhausen e.V; Ilhamijin put u smrt (Rešad Kadić), online unter <http://www.dzemat-oberhausen.de/index.php/kutubhana/islamska-i-bh-knjievnost/64-ilhamijin-put-u-smrt-read-kadi> (02.01.2012).

¹³⁵ Vgl. Kadić, Rešad: Bašeskijin posljednji zapis, S. 6-7.

¹³⁶ Vgl. Džemat Oberhausen: Bosnisch- islamische Kulturgemeinschaft Oberhausen e.V, online unter <http://www.dzemat-oberhausen.de/index.php/kutubhana/islamska-i-bh-knjievnost/64-ilhamijin-put-u-smrt-read-kadi> (02.01.2012).

¹³⁷ Vgl. Kadić, Rešad: Starješinstvo Islamske zajednice u Bosni i Hercegowini, Hrvatskoj i Sloveniji. Sarajevo: 1982.

300.000 Soldaten und Offizieren, 76 Kämpfe und Schlachten gegen 100.000 tausend Soldaten, fast ausschließlich Bosnier. Um die Bedeutung des Widerstandes und der Organisatoren zu minimieren – von Ulema-, benannte österreichisch- ungarische Historiografie die ganze Bewegung des Widerstandes Bosniens nach Hadži Lojo.¹³⁸

4.6.2. Thematik seiner Werke

Rešad Kadić ist in der Literatur mit muslimisch religiöser Thematik seit über vier Jahrzehnten vorhanden, und das als ein Vorreiter dieses verarmten Schaffens. Ein Dichter anthologischer Verse mit denen er in gesellschaftliche muslimische Häuser und Moscheen eintrat. Eigentlich zählt er eher zum Schriftsteller der Prosa. Seine Romane und Erzählungen „Bašeskijin posljednji zapis“, „Hadži-Lojo“ und „Ilhamijin put u smrt“, wurden ebenfalls bei der gleichen Publik bemerkt, die diesem Schriftsteller vollkommen Glauben schenkte.¹³⁹ *„Proklamacija je bila odštampana na tri jezika: srpskohrvatskom, turskom i francuskom. U proklamaciji, na nazgrapnom srpskohrvatskom, stajalo je između ostalog: Bošnjaci i Hercegovci!“*¹⁴⁰

Rešad Kadić schreibt ebenfalls über den menschlichen Schmerz, Schicksal und Unglück, dass die muslimische Gesellschaft einher holte, aber auch ihre orthodoxen, katholischen und jüdischen Nachbarn verärgerte, wobei sie von einem zum anderen Mal, eine immer schlimmere Spur hinterließen.¹⁴¹

„Čuo sam šta si govorio u Begovoj džamiji. Kažu, da nisi dijelio one koji klanjaju od onih koji se krste. Neka znaš, hadžija, da ništa pravije ni bolje u današnji vakat nisi mogao reći! Jer, domovina nam je jedna, a sudbina ista, pa nam je zato i dušman isti. Zato nam je sveta

¹³⁸ Vgl. Posljedice austrougarske okupacije Bosne i Hercegovine za Bošnjake. Nedjelja, 20. Decembar 2009: 19:52, online unter http://www.bosnjacimuslimani.com/index.php?option=com_content&view=article&id=620:posljedice-austrougarske-okupacije-bosne-i-hercegovine-za-bosnjake&catid=134:historija-bosnjaka&Itemid=551 (13.12.2012).

¹³⁹ Vgl. Džemat Oberhausen: Bosnisch- islamische Kulturgemeinschaft Oberhausen e.V, online unter <http://www.dzemat-oberhausen.de/index.php/kutubhana/islamska-i-bh-knjievnost/64-ilhamijin-put-u-smrt-read-kadi> (02.01.2012).

¹⁴⁰ Kadić, Rešad: Hadži Lojo. Sarajevo: Svjetlost, 1980, S. 110.

¹⁴¹ Vgl. Džemat Oberhausen: Bosnisch- islamische Kulturgemeinschaft Oberhausen e.V, online unter <http://www.dzemat-oberhausen.de/index.php/kutubhana/islamska-i-bh-knjievnost/64-ilhamijin-put-u-smrt-read-kadi> (02.01.2012).

*dužnost da se zajednički borimo protiv švapskog uljeza. S vama smo, hadžija, neka znaš!
Jemin ti je!“¹⁴²*

Doch Kadić ist ein muslimischer Schriftsteller und diese Tatsache wird deutlichst unterstrichen.¹⁴³ Das lässt sich ebenfalls an der Einbringung des Kur´ans in seinen Werken feststellen.

Stark religiöse Elemente sind bei Kadić vorhanden, genau wie bei Selimović.

Borite se na Božijem putu protiv onih koji se bore protiv vas. [...] Braćo moja! Došao je vakat na koji nas Kur´an opomine. Na vrata našeg vatana zakuc´o je dušman koji nas je jednom u crno zavio, a naše lijepo šeher Saraj´vo pretvorio u leglo šišmiša i jejina. Čuli ste: prije gotovo dvije stotine godina u Bosnu je provalio po zlu čuveni austrijanski princ Eugen, dok su Bošnjaci bili daleko od Bosne: na bojnom polju kod Sente. Neometan ni od koga, dušman je proš´o kroz Bosnu k´o kroz maslo i brez po muke dopro do Saraj´va, u kojem je dan i noć dušmasnki pirov´o. Sjek´o je staro i nejač, sramotio majke, sestre i šćeri, robio i palio kuće, a kad je poš´o, tjer´o je prid sobom kitu najljepših sarajskih djevojaka.¹⁴⁴

Er lässt seine Charaktere, anscheinend wegen seiner wichtigen realistischen Poetik, ohne alle Hoffnung in einer Tragödie enden. Denn sie sterben in ihrem Unglück, wie wirkliche tragische Figuren ihrer Zeit. Plötzlich werden in der Erzählung Worte der Ermutigung und Hoffnung verwendet, für ein besseres Leben, wenigstens in der Ewigkeit.¹⁴⁵

„Braćo, dobro čujte šta ću vam rijet! Još kol´ko sutra treba krenut´ na Švabu, jer švapski soldati udaraju na Bosnu. Doš´o je vakat da se halalite sa svojim ukućanima i da prifatite za mubareć pušku pa, s Božijom pomoći, u boj! To nas duži Allah džellešanuhi, plač naše djece naša ljubav prema vatanu, ako hoćemo da živimo k´o insani a ja k´o Švabino roblje!“¹⁴⁶

Er verübelte es der Gesellschaft, die nicht um ihr Land kämpften, die neue Macht einfach akzeptierten und sich zurückzogen. Sie haben ein schlechteres Leben verdient, weil sie den

¹⁴² Kadić, Rešad: Hadži Lojo, S. 83.

¹⁴³ Vgl. Džemat Oberhausen: Bosnisch- islamische Kulturgemeinschaft Oberhause e.V, online unter <http://www.dzemat-oberhausen.de/index.php/kutubhana/islamska-i-bh-knjievnost/64-ilhamijin-put-u-smrt-read-kadi> (02.01.2012).

¹⁴⁴ Kadić, Rešad: Hadži Lojo, S. 66.

¹⁴⁵ Vgl. Džemat Oberhausen: Bosnisch- islamische Kulturgemeinschaft Oberhause e.V, online unter <http://www.dzemat-oberhausen.de/index.php/kutubhana/islamska-i-bh-knjievnost/64-ilhamijin-put-u-smrt-read-kadi> (02.01.2012).

¹⁴⁶ Kadić, Rešad: Hadži Lojo, S. 118.

Zutritt der neuen Macht ohne Gegenwehr hinnahmen. Aus dem gleichen Grund wusste er auch zu schätzen, wer für sein Land kämpfte. Im Text bezieht sich der Schriftsteller genau auf die Situation und es erfreut den Helden umso mehr als auch Katholiken in den Kampf ziehen wollen. Schließlich ist das immer ein Land verschiedener Religionsgruppen gewesen, Multikulturalität soll auch weiterhin erhalten bleiben, natürlich in einem geregelten Miteinander und nicht nur eine neue Macht akzeptieren, weil sie die gleiche Glaubensbekenntnis einer Gruppe besitzt. Gründe zur Akzeptanz müssten im gemeinsamen Wohlbefinden liegen.

„Srce mi je puno što među vama vidim i kršćane, jer Bosna je njihova domovina, isto k'o i naša. Fala im i s moje strane! A fala i Jehudijama koji se nisu oglušili, jer su u Bosni našli svoj novi vatan.“¹⁴⁷

Auf das alte, bekannte und gewohnte Wertesystem und dessen Führer wird immer noch die meiste Hoffnung gesetzt. „[...]Zato s mirom i pouzdanjem gledajte u budućnost. Sve što na Kongresu u Berlinu bude zaključeno, neće imati obaveza ni snage bez sultanove privole i saglasnosti, a sve što njegovo veličanstvo prihvati i odobri, biće za vaše dobro. Budite zato mirni [...].“¹⁴⁸ Doch gewissen Umstände bleiben unverhindert.

Eine beeindruckende Persönlichkeit. Kadić ist gleichzeitig Reporter und Erzähler, das worüber er schreibt, bezieht sich auf Geschichten über diese Zeit, die Menschen und ihr Schicksal. Werke die die Zeit des Osmanischen Reiches und der Österreichisch- Ungarischen Monarchie in Bosnien beschreiben. „Djelo Rešada Kadića je bogato i tematski vrlo razuđeno. Uslovno bismo ga mogli podijeliti na književno - zagledano u prošlost, i novinarsko-publicističko - bilježenje aktualnoga.“¹⁴⁹

¹⁴⁷ Ebd., S. 100.

¹⁴⁸ Ebd., S. 99.

¹⁴⁹ Kadić, Rešad: Bašeskijin posljednji zapis, S. 6-7.

5. Affirmation und Negation der beiden neuen Mächte

5.1. *Verschiedene Aspekte des Osmanischen Reiches*

Die Osmanen stoßen genau in der Zeit nach Bosnien als ihre Wunden noch ziemlich frisch waren. Wunden die durch die Vertreibung aller Mitglieder bosnischer Kirchen entstanden und eine Zwangs- Katholisierung durchgeführt wurde. Die zur Folge hatte, all jene die das nicht zuließen zu vertreiben. Gesellschaftliche Unzufriedenheit kam auf, denn eine der wichtigsten Freiheiten in ihrem eigenen Land wurde ihnen auf gewalttätige Weise genommen.

Durch den Eintritt Bosniens in den Rahmen des Osmanischen Reiches, wurde die Intensität des Austausches aller Formen der Herkunft erhöht und gewann endlich an Reichtum. So ist Bosnien aus einer relativ geschlossenen lokalen Gesellschaft, die mit vielen Einschränkungen leben musste, die der Feudalismus und auch einige aufgestellte geistige und kulturelle Isolationen einher brachten, die auch noch dazu den äußeren Angriffen ausgesetzt waren, für damalige Angelegenheiten eine vollkommen aufgeschlossene Gesellschaft geworden. Aufgeschlossen im vollen Maße zu Oste, aber in einem gewissen Maße auch zum Westen. Die Hauptrolle spielte der Handelsaustausch und deshalb dienten gewisse Städte als neue Lebenszentren, die alle Gesellschaftsschichten umfingen und dem Volk damit eindeutig breitere Lebensräume boten.¹⁵⁰

In jeder Hinsicht bekam Bosnien einen völlig neuen Charakter. Es wurde dem Volk ermöglicht wieder frei zu denken, zu glauben und die religiöse Praxis auf eigene Weise auszuüben, verschiedene Traditionen zu respektieren und sich gegenseitig in diesem Recht zu akzeptieren. Es herrschte kein Einfluss mehr von außen, niemand versuchte die multiethnische Struktur Bosniens in Frage zu stellen. Auf Bosnien wurde kein moralischer, rechtlicher und politischer Druck mehr ausgeübt. Die Verbesserung der ganzen Situation verdankten sie einer relativ schnellen islamischen Enkulturation. Die bosnischen Einwohner brachten ihre religiösen Beziehungen auf einen Grad der auch vorher herrschte, das heißt vor der gewalttätigen katholischen Aktion, ausgelöst durch die letzten beiden

¹⁵⁰ Vgl. Filipović, Muhamed: *Historija Bosanske Duhovnosti. Duhovni život Osmanske Bosne*. Svjetlost: Sarajevo, 2010, S. S. 98- 122.

Könige. Wieder wirkten in Bosnien drei Religionen mit- katholische, orthodoxe, und islamische, zu denen auch noch eine dritte Glaubensgemeinschaft dazu kam- die jüdische.¹⁵¹

Von enormer Wichtigkeit ist darauf hinzuweisen, dass im Allgemeinen zur Entwicklung des neuentstandenen osmanischen Bosniens, verschiedene und bis dahin nicht bekannte theologisch- rechtliche Systemgrundlagen die Funktionalität der Macht beeinflussten. Dieses neue Reich bestimmte ab nun die ganze rechtliche Struktur in diesem Land, auch die Unterschiede in Bezug auf das Recht und die entstandenen Verpflichtungen. Schließlich waren die Einwohner des Osmanischen Reiches in ethnischer, religiöser und traditioneller Herkunft vollkommen unterschiedlich. Aufgrund dessen mussten einfache Regeln und Rechte aufgesetzt werden, um so einer multiethischen und multireligiösen Gemeinde, die charakteristisch für das ganze Reich war, aber auch für Bosnien bevor es in die Domäne der osmanischen Macht kam, gewisse annehmbare Werte zu bieten. Dennoch entstand eine neue Situation, dass innerhalb der Position, Rolle und Beziehung zur Macht der Einwohner herrschte. Damit gingen auch andere Rechte und Verpflichtungen einher, die im Gesetz des Landes festgesetzt wurden. Keine religiösen Rechte, die der Kur'an verschrieb, sondern dasjenige Gesetz das vom Sultan selbst aufgestellt wurde und das die Rechte der nicht-muslimischen Gesellschaft bestimmte. Diese Gesellschaft lebte und arbeitete unter bestimmten Vorschriften, in einem muslimischen Land, frei. Genau dieses Gesetz schrieb es vor, dass das zuletzt erwähnte Volk, unabhängig auf dem Grund dieses Reiches leben und arbeiten konnte, unter der Bedingung spezifische Verbindlichkeiten zu akzeptieren.¹⁵²

5.1.1. Bildung und Kultur der Gesellschaft

In der vergangenen Zeit waren Bildung und Kultur, wie auch die soziale Kommunikation, streng voneinander getrennt und bezogen sich auf die Wirkung religiöser Institutionen. In diesem Sinne jedoch, außer der produktiven und kommerziellen Funktion, hatten einzelne Städte keinen größeren Wert. Neu entstandene Städte in Bosnien entwickelten verschiedenste Aktivitäten, in allen möglichen derzeitigen Lebensfeldern bosnischer Gesellschaft. Sie schafften eine neue Umgebung, die ökonomisch selbstständig lebte, vor allem durch ihre Arbeit und den Handel, und die sich in der Stadt durch verschiedene Rechte zu organisieren wusste. Eine weitere Charakteristik in Bezug auf die gegenseitigen Beziehungen und

¹⁵¹ Vgl. Ebd., S. 100.

¹⁵² Vgl. Ebd., S. 88- 90.

Lebensweisen, die der Islam ebenfalls nach Bosnien einführte, oder das der Islam verbesserte und wieder in das Leben bosnischer Einwohner zurückbrachte, dass die Gesellschaft an die früheren und besseren Zeiten erinnerte, ist die Freiheit des Glaubens. Dieses Recht wurde Gesetzlich vom neuen Führer festgesetzt.

Eine weitere wichtige Charakteristik der neu entstandenen Situation, die durch das Eintreffen der Osmanen in Bosnien entstand, lag in der grundlegenden Veränderung der Beziehungen bosnischer Gesellschaft. Dazu zählt das Abschaffen des Feudalismus, die Einwohner die keinen eigenen Grundbesitz hatten bekamen mehr Rechte. Nun konnten sie selbstständig entscheiden wo sie leben und von was sie leben wollten. Ein eigenes Thema ist die Analyse vieler Nachwirkungen in Bezug auf den vorherigen Zustand und auf die gesamte Einwohnerschaft Bosniens in dieser Zeit, entstanden durch die Entwicklung neuer Städte und ihrer einzigartigen Struktur, wie auch ihrer neuen ökonomischen, wirtschaftlichen, bildenden und kulturellen Funktion.¹⁵³

Von der Alphabetisierung in dieser Zeit spricht die Anzahl der Weiterbildung in Grundschulen, die sogar alle Dorfkinder besuchten. Der Unterricht wurde im erwähnten „mekteb“ geführt, wo sie aus dem Ku'an lernten, nach den Normen richtiger Aussprache und dem Rezitieren. In Originaltexten finden sich ebenfalls Aufzeichnungen von alphabetisierten Frauen dieser Zeit.

Da die Familie die wichtigste Einheit einer Gesellschaft darstellte, führte das Osmanische Reich mit den richtigen Instrumenten die Sorge um ihr Wohlbefinden. Im Fall des Todes vom Vater, verordnete das Gericht hauptsächlich zum Vormund des Kindes ihre eigene Mutter. Die nun die ganze Sorge der Erziehung, Weiterbildung und dem Erbe, das den Kindern nach dem Vater vermacht wurde, auf sich nahm. In konkreten Fällen würde das Gericht ebenfalls die Höhe der Alimentation aus dem gebliebenen Erbe des Vaters bestimmen. Das die Mutter dann täglich ausgeben wird, für die Bedürfnisse ihrer Kinder. Vielzählige solche Problematiken wurden in Dokumenten aufgezeichnet und dienen als Beweis. In Übereinstimmung mit dem islamischen Rechtssystem, ist die Ehe ein privatrechtlicher Vertrag zweier Erwachsene. Ihre Protagonisten sind Menschen mit allen Tugenden und

¹⁵³ Vgl. Ebd., S. 94- 125.

Nachteilen. Daher erlaubte das islamische Recht, die Institution der Scheidung, obwohl im Prinzip dieser Vorgang unpopulär war, außer in begründeten Fällen.¹⁵⁴

5.2. Verschiedene Aspekte der Österreichisch- Ungarischen Monarchie

Diesen Augenblick des Machtwechsels, sowie ihn Mulabdić, seine Mitbürger, sogar ganz Bosnien und Herzegowina erlebte- beschreibt er poetisch in seiner Autobiographie, die er aufgrund seines 40jährigen literarischen Schaffens herausbrachte.

U to doba dolazi naglo jedan preokret u životu našem. Nebo se zamrači, život zastade i ko probijen brod kad usred najbunjnijeg veselja u njemu počne da tone: dođe glas: ide Švabo. A osjećala se i prije neka mora u zraku, svako odraslo i dozvano čeljade bilo je zabrinuto, naslućivao se neki krupan događaj. Švabo je pošao, da zauzme Bosnu i taj događaj prekide mnoge jače niti, pa i nit mojih snova i nauke. Još malo zanosa, dok junački potomci našeg Zmaja od Bosne zadržavahu nekoliko mjeseci Švabu tamo amo po klancima I bogazima, još malo nade u povratak našeg starog života I gospodstva, a onda nastupi jedna kruta zbilja, dođe jedan nov život, koji poteče kao bujica novim jednim smjerom, a naš svijet baci u neku potištenost.¹⁵⁵

. Natürlich wird jede Veränderung nicht leicht akzeptiert, dennoch ist es Notwendig an dieser Stelle auch die positiven Aspekte der österreichisch- ungarischen Okkupation zu erwähnen; obwohl davon eher die neu entstandene Regierung einen Nutzen trug, als das Volk selbst

S austrougarskom okupacijom Bosne i Hercegovine nastale su za Franjevačku bosansku provinciju sasvim nove prilike. U pogledu građanskih sloboda i sudstva došlo je do poboljšanja: ni katolici ni franjevci nisu više raja i oni sada, načelno, pred zakonom uživaju zajedno s ostalim građanima ravnopravnost, za kojom su tako dugo čeznuli. Ali, nova je država u priključenom području imala svoje zasebne račune; za nju ono treba biti neke vrste kolonijalni posjed, koji će u prvom redu koristiti njoj a ne narodima koji u njemu borave. Nova pokrajina ne smije ojačati slavenske narode u Monarhiji. Zato je austrijska politika

¹⁵⁴ Vgl. Čar-Drnda, Hatidža: DRUŠTVENI I PRAVNI POLOŽAJ ŽENE MUSLIMANKE U OSMANSKOJ BOSNI, online unter <http://www.ibn-sina.net/bs/component/content/article/437-drutveni-i-pravni-poloaj-ene-muslimanke-u-osmanskoj-bosni.html> (02.11.2012).

¹⁵⁵ Mulabdić, Edhem: „Iz autobiografije: Povodom proslave četrdeset- godišnjice moga kulturnog rada“. Novi behar, 1931, S. 306- 307.

pokušala uvesti još jednu novu, bosansku, narodnost pored hrvatske i srpske, po starom pravilu "podijeli pa onda bez brige vladaj!"¹⁵⁶

Dieser neue Impuls kam als eine positive Reaktion zur Beseitigung der Diskrimination und dem ständigen Druck sowohl in der Religion als auch in der Bildung, dass die katholische Kirche und das katholische Land in seiner Umgebung (Ungarn, vor allem auch Kroatien) gegen die bosnische Macht führten. Deshalb erlebten die Einwohner Bosnien und Herzegowinas die neue Macht nicht als religiöse, ethnische oder sprachliche Gewalttäter. Das würde nämlich gegen ihre vergangene Tradition sprechen, die sie trotz aller Bemühen katholischer Herrscher aus Nachbarländern, den Stand in Bosnien mit Gewalt zu verändern, streng bewahrten.¹⁵⁷

Bezug nehmend auf die Namensgebung der bosnischen Sprache, das immer wieder ein diskutables Thema darstellte, lassen sich weitere positive Aspekte dieser neuen Macht feststellen. Im Mittelalter wurde diese Sprache einfach „slavenski“ (slawenische) oder „ilirski“ (illyrische) Sprache genannt, etwas später „bosanski“ (Bosnisch). Die Bezeichnung „bosanski jezik“ (bosnische Sprache) blieb als eine offizielle Sprache auch nach der österreichisch- ungarische Okkupation 1878, ohne Rücksicht auf die Aggressivität serbischer und kroatischer Propaganda, die sich gegen die Verwendung des Namens stellten.¹⁵⁸

5.2.2. Bildung und Kultur der Gesellschaft

Das Problem des Zugangs zur bosnisch- herzegowinischen Literatur lag darin, dass jede gesellschaftliche Schicht die in Bosnien und Herzegowina lebte „[...] *imao svoju posebnu kulturnu i književnu djelatnost koju je određivao i specifičan odnos prema kulturnim*

¹⁵⁶ Fra Ignacije Gavran: Suputnici bosanske povijesti. Sarajevo: Svjetlo riječi, 1990, S. 111-124. In: Pod Austrougarskom okupacijom (1878-1918), online unter <http://www.bosnasrebrena.ba/v2010/pod-austrougarskom-okupacijom-1878-1918.html> (13.12.2012).

¹⁵⁷ Vgl. Filipović, Muhamed: Historija Bosanske Duhovnosti. Duhovni život Osmanske Bosne, S. 90- 93.

¹⁵⁸ Vgl. Imamović, Mustafa: Historija Bošnjaka, S. 15.

tradicijama jugoslavenskih naroda (...) ili prema tradiciji velikih evropskih i azijskih naroda, s kojim su, istorijskom sudbinom, dovedeni u vezu.“¹⁵⁹

Ursachen der damaligen sinkenden Interessen für die arabisch- islamischen Wissenschaften lassen sich unter mehreren Punkten zusammenfassen. Vernachlässigung der innovativen Bedürfnisse, konservative Haltung von Ulema- der die Notwendigkeit für Innovation ablehnte-, bevorzugtes altes System der Wissenschaft, Verengung und nicht gerechtfertigte Ablehnung alles Nützlichen, Unbeholfenheit und Unwissenheit der Vorgängergeneration die eine wissenschaftliche Neuerung benötigten. Diese aufgezählten Punkte verursachten gewisse wissenschaftliche Umwandlungen nach zeitgenössischen Entwicklungen.

Österreich-Ungarn verpflichtete sich mit dem Berliner Kongress, das Bildungsniveau zu erhöhen. Einführung der kapitalistischen Wirtschaft, erforderte die Schaffung eines neuen Bildungssystems, die die wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse erfüllen konnten. Um das Bildungssystem zu vereinheitlichen, etablierte die Regierung eine staatliche Grundschule. Sogar im Bildungssystem wurde auch weiterhin auf die Vereinheitlichung der Religionen geachtet.

Hauptziele lagen darin alle Glaubensrichtungen der Kinder zu umfassen, einen einheitlichen Lehrplan für alle Schulen in Bosnien und Herzegowina einzuführen, Grundschulunterricht zu etablieren, und die Trennung der Kirche vom Staat.¹⁶⁰

Verschiedene Zeitschriften erschienen. Magazin für Unterhaltung, Belehrung und Literatur, das in Sarajevo 1885 startete, als ein Teil des Lehrgangs. Gründer waren Nikola Šumonja, Božidar Nikašinović, Stevo Kaluđerić und Nikola Kašiković. „Bosanska vila“ kam zwei bis drei Mal monatlich heraus, gedruckt in kyrillischer Schrift. Bis 1895 war sie das einzige literarische Blatt in Bosnien und Herzegowina, dessen Herausgabe am 15. Juni 1914. eingestellt wurde.¹⁶¹

¹⁵⁹ Vučković, Radovan: Problem pristupa bosanskohercegovačkoj književnosti, u knjizi: Problemi, pisci, dela, IV, Svjetlost, Sarajevo, 1981, S. 8.

¹⁶⁰ Vgl. Džanan, Jasmin: Bogata tradicija muslimanskog školstva, online unter http://minber.ba/index.php?option=com_content&view=article&id=5456:bogata-tradicija-muslimanskog-skolstva&catid=34:razliite-teme&Itemid=53 (01.12.2012).

¹⁶¹ Vgl. Krajišnik, Đorđe: BOSANSKA VILA 1885.-1914., online unter <http://banjalukain.com/bosanska-vila/austroougarska-okupacija-i-njen-uticaj-na-razvoj-drustvenih-i-kulturnih-prilika-u-bih> (27.12.2012).

7. Fazit

7.1. Schlusswort auf Deutsch

Anhand meiner Analyse gelang ich zu weitreichenden Schlussfolgerungen. *“Da je, na primjer, u prošlosti postojala samo muslimanska narodna književnost bez ikakvog svog uticaja i produžetaka u umjetničkom stvaranju Muslimana, a tu činjenicu niko ne može poreći, toj etničko- nacionalnoj grupi bi se morao priznati njen književni izraz i njena književnost.”*¹⁶²

Das bosnisch- herzegowinische literarische Schaffen, vor allem die muslimische gesellschaftliche Literatur, beherbergte eine lange Tradition, die weit in die Geschichte zurückreichte. Nach einer zehnjährigen Stille und geistiger Zurückhaltung, Ende der 80er Jahre im 19. Jahrhundert, fingen starke Prozesse des Wiederaufbaus verfallener bosniakischer literarischer Wege an, mit ausgeprägten Charakteristiken romantischer Wiederbelebung. Die erste Generation von Dichtern und Erzählern schrieben erste Gedichte, Geschichten und Romane in der Volkssprache und in westlicher Schrift. In den Vordergrund werden historische Rechtfertigung und praktische Bedeutsamkeit der gleichzeitigen Einführung von arabischer in lateinischer und kyrillischer Schrift gestellt. Gleichzeitig jedoch, blieben sie der folklorischen Form treu und systematisieren damit das Erbe der vorherigen Epoche. Das alles bezog sich auf einen Reichtum im mündlichen Schaffen, das vor allem Ähnlichkeit mit der serbischen und kroatischen Volksliteratur aufwies. Ein Beweis besonderer kulturell- zivilisierter Wege. Eine einheitliche Literatur sollte durch die Geschichte hinterlassen werden und nicht ein Bild der vernachlässigten bosniakischen Literatur. Eine Tatsache die Anerkennung verdienen müsste.¹⁶³

*„Oplemenjenost sublimiranog njegovog izraza u 'konzervativnim' iskaznim oblicima soneta, novele i romana, razmakli su kodni kanal naše izražajnosti, a pri tome u svojoj modernosti zadržali, tradicionalno bošnjački, realistički privid.“*¹⁶⁴

¹⁶² Begić, Midhat: Djela. Uz književna kretanja u Bosni i Hercegovini poslije oslobođenja. Knj. 5. Sarajevo, 1988, S. 56.

¹⁶³ Duraković, Enes: Bošnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 3, Novija književnost – poezija. Sarajevo: Alef, 1998, S. 56.

¹⁶⁴ Vgl. Duraković, Enes: Bosnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 4, S. 366.

Zieht man eine schlussfolgernde Bilanz, so lässt sich feststellen, dass die erwähnte Machtveränderung und die damit verbundene Umwandlung der gewohnten Lebenssituation, auch zur Entdeckung der bosnisch- herzegowinischen Romane führte. Daher lassen sich sowohl positive als auch negative Veränderungen zu dieser Zeit bemerken. Ordnungssysteme und die damit verbundenen Wertesysteme wurden zwar vollkommen durcheinandergebracht, aber es führte zu neuen Bildungssystemen und schließlich zur Industrialisierung. Jedoch überwogen negative Reaktionen auf die österreichisch- ungarische Okkupation, schließlich führte es zur Unterbrechung der eigenen gesellschaftlichen Entwicklung. Am traditionellen Bildungssystem selbst hatte die bosnische Gesellschaft nichts auszusetzen. Die Frau besaß ebenfalls nach dem Kur'an genügend Rechte und es ließen sich sogar Alphabetisierte Frauen im Osmanischen Reich nachweisen. Diese Feststellung dient schließlich zum Abbau vorherrschender Vorurteile. Finanzielle Mängel erschwerten sowieso die gewünschte Bildungsordnung der westlichen Macht. Außerdem gehörte Österreich- Ungarn dem katholischen Glaubensbekenntnis an, was zunehmend die bosnisch- herzegowinische Gesellschaft in Angst versetzte, da sie die vorherrschende Multiethik im Land nicht verlieren wollten. Das konnte leider nicht vermieden werden. Die Volkssprache „bosnisch“ fand zuallererst Anerkennung, doch vor dem Ersten Weltkrieg sollte sie in die Landessprache „Serbo- Kroatisch“ umgeändert werden. Ein tiefer Schlag auf die Identität der bosnisch- herzegowinischen Gesellschaft, was schließlich zu Auswanderungen der bosniakischen Gesellschaft führte.

Einige erwähnenswerte Analysen zur bosnisch- herzegowinischen Anfangsliteratur, verhalfen mir bei der Bearbeitung meiner Untersuchungen. Unter anderem Alija Isaković „Antologija bošnjačkog eseja XX vijeka“,¹⁶⁵ der mir einen zusätzlichen Einblick in das literarische Schaffen und sein Reichtum verlieh.

Das Ziel meiner Arbeit lag in der Überprüfung der charakteristischen Thematik, des historischen Zusammenhangs verschiedener literarischer Werke, damit auch gewisse Studien zu literarischen Themen an Aufklärung gewinnen. Allerdings ist es bei weitem nicht der Sinn meiner Arbeit gewesen, die einzelnen Werke genauestens zu analysieren. Nur selbst kann ich bekräftigen, dass ein Mangel in Bezug auf die historische Thematik einzelner Schriftsteller festzustellen ist.

¹⁶⁵ Vgl. Isaković, Alija: „Antologija bošnjačkog eseja XX vijeka“. Sarajevo: Alef, 1996, S. 355- 368.

In dieser Arbeit wurden sechs verschiedene Schriftsteller analysiert, die ihre Lebenserfahrung in den von mir ausgesuchten Werken verarbeiten. Ich untersuchte die vorkommende Thematik auf die dargestellten historischen, sozialen und sprachlichen Aspekte. Diese relevante einschlägige Primärliteratur, die ich während meiner Analysen verwendete, sollte an dieser Stelle noch einmal explizit charakterisiert werden.

Im Mittelpunkt der realistischen Epoche befand sich der erste literarische Schriftsteller, Edhem Mulabdić, Erschaffer einer Reihe von Kurzgeschichten und des Romans „Zelno busenje“. Abwehr, Krieg und Okkupation; der komplette Alltag von Bosnien- Herzegowina und ihre Situation wird dargestellt.

Auf seinen zugrunde liegenden Erzählungen, auf den Seiten wiederbelebender Zeitschriften („Behar“, „Gajret“, „Biser“), womit er eine Anzahl weiterer bosniakischer Literaten mit sich ziehen wird, befand sich der Realismus jener gesellschaftlichen Erzählungen mit ihrer Lebenserfahrung und lehrreichen Schicksalen. Er erzählte sehr bildhaft, mit einer lebendigen Rede und einem scherzhaften Ton. Seine tiefsten Gefühle aus der Jugend und der Gegenwart offenbart er dem Leser, mit der Tendenz die muslimische Gesellschaft in die neue (österreichisch- ungarische) Lebenssituation einzuführen. Die Notwendigkeit des Zurechtfindens, Akzeptanz und der Hingabe für etwas anderes, konnte man nicht umgehen. Eigene geistige Reformen und Gewohnheiten sollten abgelegt werden.¹⁶⁶ Dieser Schriftsteller schreibt realistische Seiten seiner Erzählungen aus dem Leben, meistens anhand negativer Charakteristiken und tragischer Schicksale, im Verlauf der Zeit und dem Generationswechsel. So baute er auch seinen Roman „Zelno busenje“ auf, wie eine Darstellung österreichisch- ungarischer Okkupation, eine Menge an Bildern von der Schichtung des Lebens. Negativ bezogen auf die Überreste der konservativen Mentalität und Gewohnheiten, die die Entwicklung und Umwandlung hemmten, seine Literatur wirkte gegen das gesellschaftliche Leben der neuen Zeit, gegen den Alkoholismus und das freie Leben der Jugend sowie gegen lässige Beziehung der Gemeinde zur Kultur und Bildung.¹⁶⁷

Skender Kulenović bezieht sich in seinem Werk „Ponornica“ auf die Verabschiedung der alten Macht und dem Eindrang von etwas Neuem- einer neuen unbekannten Macht. So ist auch die bosniakische Literatur wie eine kinetisch ästhetische Struktur die seit ihrem Ursprung bis zu unseren Zeiten andauert. Allein der Begriff „ponornica“ (Untergrundboot) ist theoretisch produktiv, und tatsächlich strukturell wichtig in der bosniakischen Literatur.

¹⁶⁶ Vgl. Rizvić, Muhsin: Panorama bošnjačke književnosti, S. 29.

¹⁶⁷ Vgl. Ebd., S. 29.

Skender Kulenović suggerierte mit seinem literarischen Schaffen diesen bosniakischen Ausdruck. Die Wichtigkeit bezog sich auf die literaturhistorische Kategorie und auf ein ästhetisches Phänomen.¹⁶⁸

Die entstandenen Schwierigkeiten der neuen Situation finden auch bei Meša Selimović in „Derviš i smrt“ nähere Erläuterung. Er verbindet die historische Vergangenheit mit der Gegenwart und bedient sich mit außergewöhnlichen künstlerischen Figuren, weil die eine Seite dunkel bleibt und die andere voll aufscheint.

Das 1973 herausgebrachte Buch von Lagumdžija Razija: *Kritičari o Meši Selimoviću*¹⁶⁹, erwies sich für mich als sehr hilfreich. Über das literarische Werk von Meša Selimović wurde viel geschrieben, in verschiedensten Zeitschriften, nicht nur bosnischen sondern auch in fremden. Doch konnten Schüler und Lehrer nicht leicht an die Literatur herankommen. Dieses herausgebrachte Buch „Kritiker o Meši Selimoviću“, wie auch der erste Teil im Buch benannt wurde, vereinfachte vieles. Es besteht insgesamt aus drei Teilen, wobei den zweiten Teil, die Briefe der Leser von „Derviš und smrt“ und den dritten Teil eine Autobiographie „Sjećanja“ (Erinnerungen) ausmacht- vom Schriftsteller selber verfasst. Verschiedene Betrachtungsweisen werden einem ermöglicht und dargestellt.

Abdurezak Hifzi Bjelevac bezieht sich in seinem Werk „Pod drugim suncem“ auch selbst zu sozialen Konflikten der Österreichisch- Ungarischen Monarchie, und auf Unterschiede des Denkens, die aufgrund des veränderten traditionellen Einflusses entstanden (durch den östlichen und westlichen Einfluss verursacht). Abhängig davon in welcher Umgebung jemand lebte und welchem Einfluss er ausgesetzt war. Vereinfacht gesagt, ob sich jemand im Osten oder Westen befand. Seine Romane stellen eine literarische Erfrischung dar, und das mit der Einführung der neurotischen Sensibilität und Psychologie der Entfremdung bosniakischer Intellektueller.¹⁷⁰

Petar Kočić „Jazavac pred sudom“ stellt eine kunstvoll zugeschnittene Erzählung und Drama da. Verschleierte Angriff auf Österreich und auf alle Mitglieder der serbischen Ortschaft in Bosnien, die sich mit der religiösen und kulturellen Autonomie auf Kosten der politischen Unterwerfung abfinden müssen. Zusätzlich verhöhnt die Hauptfigur (David Štrbac) Österreicher für ihre Besessenheit nach Gesetzen und Vorschriften. Štrbac fühlt enorme

¹⁶⁸ Vgl. Ebd., S. 36.

¹⁶⁹ Vgl. Lagumdžija, Razija: *Kritičari o Meši Selimoviću*, 1973.

¹⁷⁰ Rizvić, Muhsin: *Panorama bošnjačke književnosti*, S. 32.

Freude an der Verwirrung, Bestürzung und Angst, die durch die Vertreter des zivilisierten und menschenwürdigen Österreichs in Kontakt mit Bosnien und Bosnier verursacht werden.

Über Kočićs literarische Werke und sein Leben im Allgemeinen wurde viel berichtet, aber nur wenige Studien ließen sich ausfindig machen, die speziell auf seinen verwendeten sprachlichen Ausdruck bezogen sind. Die angewendete Spielerei mit den Ausdrücken, entstand als Anspielung der Unzufriedenheit gegenüber der neuen Macht und benötigt einer speziellen Betrachtungsweise, auf die ich detailliert im Kapitel 4.5.2.2. eingegangen bin.

„Hadži Lojo“ von Rešad Kadić stellt ebenfalls ein unumgängliches Werk da, obwohl er der jüngeren Generation von Schriftstellern angehörte.

Sein Roman ist an die Zeit vor der österreichisch- ungarischen Okkupation gebunden, als auf dem Berliner Kongres entschieden wurde, dass Bosnien der österreichisch- ungarischen Regierung überlassen wird. Das führte zu verschiedenen Gefühlsausbrüchen: Angst vor dem neuen Regime, der neuen Kultur und Zivilisation, denn dadurch wird eine langjährige osmanische Verwaltung unterbrochen. Bosnische Einwohnerschaft fühlte sich Verraten, das schließlich zu gesellschaftlichen Unruhen führte, auch zwischen anerkannten Persönlichkeiten dieser Zeit. Aufgrund der starken Liebe gegenüber seinem Heimatland, befindet sich Hadži Lojo an der Spitze der Rebellionen. Genau wie sein Vorgänger Kapetan Husein Gradašćević, so auch Hadži Lojo, nach einer gescheiterten Idee und dem Traum von Unabhängigkeit, wird er vertrieben und endet im Exil, wo er in der ewigen Sehnsucht nach Bosnien und seiner Rückkehr schließlich stirbt.¹⁷¹ „-Ih, da mi je pihnuti vode sa češama ispred Begove Džamije, il' ozgo, s Mošćanice, Čini mi se omma bi se dig'o i ozdravio. [...]“¹⁷²

Hiermit möchte ich mit einem fordernden Ansatz auf die untersuchten bosnisch-herzegowinischen Werke verweisen, vor allem auf einzelne Schriftsteller die schon in Vergessenheit geraten sind, wie es schon der Fall bei Hifzi Bjelavac in meiner Einführung zeigt.

In den Biographien der Schriftsteller bestehen einige Momente als Teile der Erinnerung und Erfahrung, die ihre Werke ausmachen und die sich zu einer Haltung und These

¹⁷¹ Vgl. Kadić, Rešad: Bašeskijin posljednji zapis, S. 6-7.

¹⁷² Kadić, Rešad: Hadži Lojo, S. 269.

weiterentwickelten. Einerseits diese biographischen Momente, die eine Spur im literarischen Schaffen hinterließen, z. B. die Erfahrung mit der österreichisch- ungarischen Okkupation Bosnien und Herzegowinas. Ein an sich intimes und objektives sowie tragisches eigenes oder familiäres Erlebnis. Etwas das für diese Autoren im gegenwärtigen Leben geschah, wie eine Umwandlung, Öffnung einer neuen Zivilisation und wie eine Perspektive eines neuen geistlichen Lebens. Den Eintritt der österreichischen Armee in Bosnien, erlebte die Mehrzahl aller Schriftsteller und ihre Zeitgenossen, als etwas Dramatisches und Tragisches. Wie das Schlimmste aller Dinge, die eine Gesellschaft und ein Land überkommen kann. Ein vollkommener Untergang des Lebens.¹⁷³

Und während die Position zwischen Osten und Westen in der Zeit der Wiedergeburt (Preporod) als eine Entwicklung der geistig- ästhetischen Vermittlung angesehen wird, wird es bei einigen bosniakischen literarischen Schriftstellern zu einer Zwischenkriegszeit, zum „Orient im Westen“ und bildet ein eigenes Drama an den Kreuzungen der Zivilisation und Kultur. Unter dem Begriff „Kreuzung“ (raskrsće) versteht sich dieser kritische Punkt des Überlebensdilemmas, Existenz des Einzelnen und der Gesellschaft, an der das innere Drama anfängt, vor allem zwischen dem geistigen und ästhetischen, dem alten traditionellen konservativen sowie dem Neuen. Diesen Moment der kreuzenden Krise zwischen dem Schaffen, bewies Meša Selimović in seinem Roman „Derviš i smrt“. Durch eine Selbstbetrachtung und Selbstbefragung, eigener Gefühle und Gefühlen der kollektiven Gesellschaft. Eine Durchkreuzung des traditionellen und modernen, eine psychologische Existenz, die schließlich zur Verurteilung des eigenen Volkes führt.¹⁷⁴

Pametni su ovi ljudi – rekao mi je jednom, s onom čudnom mješavinom podrugljivosti, i ozbiljnosti, koja me često zbunjivala. – Primaju nerad od Istoka, ugodan život od Zapada; nikad ne žure, jer sam život žuri; ne zanima ih da vide šta je iza sutrašnjeg dana, doći će što je određeno, a od njih malo šta zavisi; zajedno su samo u nevoljama, zato i nevole da često budu zajedno; malo kome vjeruju, a najlakše ih je prevariti lijepom riječi; ne liče na junake, a najteže ih je uplašiti prijetnjom; dugo se ne osvrću ni na što, svejedno im je što se oko njih dešava, a onda, odjednom, sve počne da ih se tiče, sve isprevrću i okrenu na glavu, pa opet postanu spavači, i nevole da se sjećaju ničeg što se desilo; boje se promjena jer su im često donosile zlo, a lako im dosadi jedan čovjek, makar im činio i dobro. Čudan svijet, ogovara te a voli, ljubi te u obraz a mrzi te, ismijava plemenita djela a pamti ih kroz mnoge pasove, živi i

¹⁷³ Vgl. Rizvić, Muhsin: Panorama bošnjačke književnosti, S. 201- 203.

¹⁷⁴ Vgl Ebd., S. 37- 39.

*nadom i sevapom i ne znaš šta nadjača i kada. Zli, dobri, blagi, surovi, nepokretni, olujni, otvoreni, skriveni, sve su to oni, i sve između toga. A povrh svega, moji su i ja sam njihov, kao rijeka i kaplja, i sve ovo što govorim kao da o sebi govorim.*¹⁷⁵

7.2. Schlusswort auf Bosnisch (Zaključak)

Na osnovu analize, došla sam do sljedećeg zaključka: *“Da je, na primjer, u prošlosti postojala samo muslimanska narodna književnost bez ikakvog svog uticaja i produžetaka u umjetničkom stvaranju Muslimana, a tu činjenicu niko ne može poreći, toj etničko-nacionalnoj grupi bi se morao priznati njen književni izraz i njena književnost.”*

Bosanskohercegovačko literarno stvaralaštvo, prije svega muslimanska društvena književnost, njegovala je dugu tradiciju, koja dopire duboko u prošlost. Nakon desetogodišnjeg mirovanja i duhovne distance, krajem 80-ih godina 19. stoljeća dešava se snažan proces obnove bošnjačkih književnih puteva, sa značajkama romantičarskog oživljavanja. Prve generacije pjesnika i pisaca prve pjesme, priče i romane pisali su na rodnom jeziku i zapadnim pismom. Povijesno i praktično gledano, opravdano je potiskivanje arapskog pisma od strane latinice i ćirilice. Istovremeno su ondašnji pisci ostali vjerni folklornoj formi, čime su sistematizirali naslijeđe prethodne epohe. Sve to odnosilo se na ogromno bogatstvo usmene predaje, a što je ukazivalo na sličnost između srpske i hrvatske narodne književnosti. Bio je to dokaz specifičnog kulturno-civilizacijskog puta, dokaz jedinstva književnosti, te nikako pokazatelj zapostavljanja bošnjačkog književnog izraza, i upravo to je činjenica koja zaslužuje priznanje.

„Oplemenjenost sublimiranog njegovog izraza u ‘konzervativnim’ iskaznim oblicima soneta, novele i romana, razmakli su kodni kanal naše izražajnosti, a pri tome u svojoj modernosti zadržali, tradicionalno bošnjački, realistički privid.“

Želimo li izvući zaključak, utvrdit ćemo da je promjena vlasti, a time i promjene svakodnevnih životnih situacija, dovela do otkrivanja bosanskohercegovačkog romana.

Kroz to je moguće uočiti kako pozitivne, tako i negativne manifestacije ovih promijena. Sustavi uređenja i s njima povezani sustavi vrijednosti u potpunosti su poremećeni, ali upravo su oni doveli do novih sustava obrazovanja i napokon do industrijalizacije.

¹⁷⁵ Selimović, Meša: Derviš i smrt, S. 348.

Negativne reakcije nadvile su se nad austrougarskom okupacijom, koja je dovela do prekida vlastitog društvenog razvoja. Tradicionalnom sustavu obrazovanja bosansko društvo se nije imalo što protiviti. Žena je prema Kur'anu imala dovoljno prava, a broj pismenih žena u Osmanskom carstvu dao se utvrditi.

Ove činjenice služile su za otklanjanje osuda i stereotipa. Financijski manjak svakako je otežavao željeno edukacijsko uređenje zapadnih sila. Osim toga, Austrougarska je pripadala katoličkoj vjeroispovijesti, što je bosanskohercegovačko društvo iznimno plašilo, jer nisu htjeli izgubiti stečenu multietničnost.

Nažalost, ovo je bilo nemoguće izbjeći. Narodni jezik bosanski dobio je priznanje, ali pred Prvi svjetski rat trebao je biti preimenovan u srpskohrvatski. Još jedan udarac identitetu bosanskohercegovačkog društva, što je na kraju dovelo do egzodusa bošnjačkog naroda.

Neke značajnije analize o počecima bosanskohercegovačke književnosti u provođenju mog istraživanja ponudio je Alija Isaković i njegovo djelo „Antologija bošnjačkog eseja XX vijeka“, koji mi je osigurao dodatni uvid u književno stvaralaštvo i njegovo bogatstvo.

Cilj mog rada ležao je u ispitivanju karakteristične tematike, povijesnih poveznica, različitih književnih djela, zahvaljujući čemu određena istraživanja o književnim temama postaju jasnija. Bit mog diplomskog rada i nije se zasnivao na tome, da se u potpunosti analiziraju pojedinačna djela. Ono što mogu ustvrditi, je da je postojao značajan manjak kad je riječ o povijesnoj tematici pojedinačnih pisaca.

U ovom radu analizirano je šest različitih pisaca, koji su svoje životno iskustvo obradili u djelima koja sam analizirala. Tematika je obrađena s povijesnog, socijalnog i jezičnog aspekta.

U nastavku slijedi još jedan osvrt na primarnu literaturu, koju sam koristila pri svojim analizama. U središtu realizma nalazio se književnik Edhem Mulabdić, pisac niza kratkih pripovijetki i romana „Zeleno busenje“. U njemu je predstavljena odbrana, rat, okupacija i kompletna svakodnevnica Bosne i Hercegovine.

U njegovim pripovijetkama, na stranicama novooživljenih časopisa („Behar“, „Gajret“, „Biser“), u koje je „povukao“ i druge bošnjačke književnike, realizam je egzistirao prožet životnim iskustvom i poučnim sudbinama. On je pripovijedao veoma slikovito, živopisnim

govorom, šaljivim tonom. Svoja najdublja osjećanja iz mladosti i kasnijeg razdoblja pokazao je čitatelju sa tendencijom koja je muslimansko društvo uvela u novu (austroougarsku) životnu situaciju.

Potrebu za prilagođavanjem, prihvatanjem i prepuštanjem nečem drukčijem nije bilo moguće izbjeći. Duhovna reforma i promjena navika bila je neophodna.

Ovaj pisac piše svoje realističke pripovijetke iz života; one su uglavnom prožete negativnim likovima i tragičnim sudbinama, temeljene na činjenici o nepovratnom prolasku vremena i neizbježnoj smjeni generacija.

Na ovim relacijama izgradio je i roman „Zeleno busenje“, koje govori o austroougarskoj okupaciji pomoću mnoštva slika o slojevitosti života. S negativnim stavom prema ostacima konzervativnog mentaliteta i navika, koje koče razvoj i promjene, djelovala je njegova književnost protiv društvenog života novog vremena, protiv alkoholiziranja i slobodnog života mladeži, zapostavljenog odnosa društva prema kulturi i edukaciji.

Skender Kulenović u svom djelu „Ponornica“ bavi se opraštanjem stare vlasti i uplivom nečeg novog - jedne sasvim nove vlasti. Takve obrise dobija i bošnjačka književnost kao kinetičko-estetička struktura, koja kontinuirano traje od svog postanka do naših dana. Sam pojam „ponornica“ teoretski je produktivan i strukturalno zaista važan u bošnjačkoj književnosti.

Skender Kulenović sugerirao je svojim književnim djelom ovaj bošnjački izraz. Važnost se odnosi na književno-povijesnu kategoriju i na estetski fenomen.

Poteškoće u novonastaloj situaciji našle su svoje mjesto u romanu „Derviš i smrt“ Meše Selimovića. On spaja povijesnu prošlost sa sadašnjošću. Služi se neobičnim umjetničkim figurama, koje jednom svojom stranom ostaju u mraku, dok im druga potpuno sija.

Lagumdžija Razija sa svojom knjigom „Kritičari o Meši Selimoviću“¹⁷⁶, koju izdaje 1973., bila mi je od značajne pomoći. O književnom djelu Meše Selimovića puno se pisalo, ne samo u bosanskim nego i inozemnim časopisima. Uprkos tome, učenici i profesori nisu mogli jednostavno doći do literature. Knjiga „Kritičari o Meši Selimoviću“, kako je i sam njen prvi dio nazvan, mnogo toga je pojednostavila. Knjiga se sastoji od ukupno tri dijela, među kojima treba istaći onaj drugi, a koji obuhvata pisma čitatelja romana „Derviš i smrt“, kao i treći dio

Selimovićeve autobiografije “Sjećanja”. Knjiga omogućava i predočava različite uglove posmatranja Selimovićevog opusa.

Abdurezak Hifzi Bjelevac se u svom djelu „Pod drugim suncem“ također bavi socijalnim konfliktima austrougarske monarhije, kao i različitim načinima razmišljanja, nastalih kao posljedica promijenjenih tradicionalnih utjecaja (zapadnih i istočnih).

Njegovi romani predstavljanju književno osvježanje, i to zahvaljujući uvođenju neurotične senzibilnosti i psihologije otuđenja bošnjačkih intelektualaca.

Petar Kočić u djelu „Jazavac pred sudom“ gradi paralelno pripovijetku i dramu.

Zatišteni napad na Austriju i na sve pripadnike iz srpskog dijela Bosne, koji su se morali pomiriti sa religijskom i kulturnom autonomijom, ali na račun političke pokornosti.

Pritom se glavni lik David Štrbac izruguje Austrijancima zbog njihove opsjednutosti zakonom i propisima. On osjeća ogromno zadovoljstvo zbog zbunjenosti, zaprepaštenosti i straha, koji zastupnici civilizirane i dostojanstvene Austrije izazivaju u kontaktu sa Bosnom i Bosancima.

O Kočićevom književnom djelu i njegovom životu uopće puno se pisalo, ali je moguće pronaći vrlo malo studija o njegovom specifičnom načinu izražavanja. Igre riječima, nastale kao proizvod igre između nezadovoljstva, nove vlasti i potrebe za novim uglom posmatranja, detaljno sam opisala u poglavlju 4.5.2.2..

„Hadži Lojo“ Rešada Kadića također predstavlja nepristupačno djelo, iako pripada mlađoj generaciji pisaca.

Roman Hadži Lojo se veže za predaustrijski period Bosne, za vrijeme kada je na Berlinskom kongresu odlučeno da se Bosna preda na upravu austrougarskoj što je dovelo do osjećanja straha pred novim režimom, drugačijom kulturom i civilizacijom, jer biva prekinuta višestoljetna uprava Osmanske vlasti. Osjećaj prevarenosti od strane stambola dovodi do pobune u narodu i nekolicini uglednih ličnosti toga vremena. Zbog svoje hrabrosti i ljubavi prema domovini na čelo pobune dolazi Hadži Lojo. Ali kao i njegov prethodnik Kapetan Husein Gradašćević tako je i Hadži Lojo, nakon neuspjele ideje i sna o nezavisnoj Bosni bio probran i završava u izgnanstvu gdje u vječitij čežnji za Bosnom i želji za povratkom umire. „-Ih, da mi je pihnuti vode sa češama ispred Begove Džamije, il' ozgo, s Moščanice, Čini mi se omma bi se dig'o i ozdravio...“

Ovim želim ukazati na specifičan aspekt istražene bosanskohercegovačke književnosti, prije svega na pojedinačne književnike koji su već pali u zaborav, kao što je naprimjer slučaj aa Hifzi Bjelavcem, kojeg opisujem u svom Uvodu.

U biografiji pisca postoje određeni momenti, kao dio sjećanja i iskustva, a koji čine njihova djela i razvijaju se u stavove i teze. S jedne strane ovi biografski momenti ostavljaju trag u književnoj ostavštini, a među njima se ističe iskustvo austrougarske okupacije Bosne i Hercegovine. Riječ je o intimnom, objektivnom i vrlo tragičnom vlastitom i obiteljskom iskustvu. Ovo se mnogim autorima desilo za vrijeme njihovog vlastitog života, kao promjena i otvaranje novoj civilizaciji, te kao perspektiva novog duhovnog života. Ulazak austrijske vojske u Bosnu mnogi pisci i njihovi suvremenici su doživjeli tragičnim i dramatičnim – kao nešto najgore što društvo i zemlju može zadesiti. Prava dekadencija života.

I dok je pozicija između Istoka i Zapada u vrijeme preporoda prikazana kao razvoj duhovno-estetskog posredovanja, mnogi bošnjački književnici doživjeli su je kao međuratnu zonu, kao “Orijent na Zapadu”, a što je gradilo vlastitu dramu na raskrižju civilizacije i kulture.

Pod pojmom raskrižje podrazumijeva se točka preživljavanja, egzistencije pojedinca i društva, u kojoj započinje unutarnja drama, prije svega između duhovnog i estetskog, starog tradicionalnog, konzervativnog, i novog. Ovaj trenutak unakrsne krize između ostvarenja, dokazao je Meša Selimović u svom romanu „Derviš i smrt“ - kroz samoposmatranje i propitkivanje vlastitih osjećaja pojedinca i kolektivnog društva. Prožimanje tradicionalnog modernim i psihološka egzistencija, koja na kraju dovodi do osude vlastitog naroda.

Pametni su ovi ljudi – rekao mi je jednom, s onom čudnom mješavinom podrugljivosti, i ozbiljnosti, koja me često zbunjivala. – Primaju nerad od Istoka, ugodan život od Zapada; nikad ne žure, jer sam život žuri; ne zanima ih da vide šta je iza sutrašnjeg dana, doći će što je određeno, a od njih malo šta zavisi; zajedno su samo u nevoljama, zato i nevole da često budu zajedno; malo kome vjeruju, a najlakše ih je prevariti lijepom riječi; ne liče na junake, a najteže ih je uplašiti prijetnjom; dugo se ne osvrću ni na što, svejedno im je što se oko njih dešava, a onda, odjednom, sve počne da ih se tiče, sve isprevrću i okrenu na glavu, pa opet postanu spavači, i nevole da se sjećaju ničeg što se desilo; boje se promjena jer su im često donosile zlo, a lako im dosadi jedan čovjek, makar im činio i dobro. Čudan svijet, ogovara te a voli, ljubi te u obraz a mrzi te, ismijava plemenita djela a pamti ih kroz mnoge pasove, živi i

nadom i sevapom i ne znaš šta nadjača i kada. Zli, dobri, blagi, surovi, nepokretni, olujni, otvoreni, skriveni, sve su to oni, i sve između toga. A povrh svega, moji su i ja sam njihov, kao rijeka i kaplja, i sve ovo što govorim kao da o sebi govorim.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

- Bjelevac, Abdurezak Hifzi: Pod drugim suncem. Sarajevo: Bh most, 1998.
- Kočić, Petar: Jazavac pred sudom. Pripovjetke. Wien: Edition Slawica, 1904.
- Kulenović, Skender: Ponornica. Sarajevo: Civitas, 2004.
- Mulabdić, Edhem: Zeleno busenje. Sarajevo: Svjetlost, 2001.
- Selimović, Meša: Derviš i smrt. Sarajevo: Sarajevo- Publishing, 1999.
- Kadić, Rešad: Hadži Lojo. Sarajevo: Svjetlost, 1980.

Sekundärliteratur

- Aličić, S. Ahmed: Pokret za anatomiju Bosne od 1831. do 1832. godine. Sarajevo: Orijentalni institut, 1996.
- Aziz, Osman (Hg.): BEZ NADE; Pripovijest iz mostarskog zivota. Sarajevo: Preporod, 2007.
- Begić, Midhat: Četiri bosanskohervegovačka pjesnika. Skender Kulenović, Mak Dizdar, Dara Sekulić, Anđelko Vuletić. Sarajevo: Svjetlost, 1981.
- Begić, Midhat: Djela. Uz književna kretanja u Bosni i Hercegovini poslije oslobođenja. Knj. 5. Sarajevo, 1988.

- Buturović, Đenana (Hg.): Bošnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 2, Usmena književnost. Sarajevo: Alef, 1998, S.539-540.
- Duraković, Enes (Hg.): Bošnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 1, Starija književnost. Sarajevo: Alef, 1998.
- Duraković, Enes: Bošnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 3, Novija književnost – poezija. Sarajevo: Alef, 1998.
- Duraković, Enes: Bosnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 4, Novija književnost – proza. Sarajevo: Alef, 1998.
- Duraković, Enes: Riječ i Svijet. Studije i eseji o bosanskohercegovačkim pjesnicima dvadesetog vijeka. Sarajevo: Svjetlost 1988.
- Filipović, Muhamed: Historija Bosanske Duhovnosti. Duhovni život Osmanske Bosne. Svjetlost: Sarajevo, 2010.
- Hadžibegović, Ilija (Hg.): Bosna i Hercegovina u vrijeme austrougarske vladavine (1878-1918). In: Halilović, Safet: Bosna i Hercegovina od najstarijih vremena do kraja Drugog svjetskog rata. Sarajevo: Bosanski kulturni centar, 2004, S. 223- 298.
- Idrizović, Muris: Abdurezak Hifzi Bjelavac 1886- 1972. Život i književno djelo. Sarajevo: Svjetlost, 1978.
- Imamović, Enver: Bosna i Hercegovina od najstarijih vremena do kraja Drugog svjetskog rata. Sarajevo: Bosanski kulturni centar, 1998.
- Imamović, Mustafa: Pravni položaj i unutrašnje politički razvitak Bosne i Hercegovine od 1878 do 1914. 2. Aufl. –Sarajevo: Bosanski kulturni centar, 1997.
- Imamović, Mustafa: Historija Bošnjaka. Sarajevo: Bošnjačka zajednica kulture Preporod, 1998.

- Isaković, Alija: Antologija bošnjačkog eseja XX vijeka. Sarajevo: Alef, 1996.
- Kadić, Rešad: Starješinstvo Islamske zajednice u Bosni i Hercegovini, Hrvatskoj i Sloveniji. Sarajevo, 1982.
- Kadić, Rešad: Bašeskijin posljednji zapis. Sarajevo: IC El-Kalem, 1997.
- Kasumović, Ismet: Školstvo i obrazovanje u Bosanskom ejaletu za vrijeme osmanske uprave. Mostar, 1999.
- Kazas, Enver (Hg.): Antologija bosanskohercegovačke pripovijetke XX vijeka. Sarajevo: Alef, 2000.
- Lagumdžija, Razija: Kritičari o Meši Selimoviću. Sarajevo: Svjetlost, izdavačko preduzeće, 1973.
- Lešić, Zdenko: Pripovedačka Bosna I. Konstituisanje žanra. Sarajevo: Institut za književnost Svjetlost, 1991.
- Lešić, Zdenko: Pripovjedačka Bosna II. Pripovjedači. Sarajevo: Institut za književnost Svjetlost, 1991.
- Lord, Albert B.: Uticaj turskih osvajanja na balkansku epsku tradiciju. In: Buturović, Đenana (Hg.): Bošnjačka književnost u književnoj kritici. Knj. 2, Usmena književnost. Sarajevo: Alef, 1998, S.539-556.
- Maksimović, Svetlana: Meša Selimović "Derviš i smrt". Übersetzungskritik. Wien, Univ., Dipl.-Arb., 1991.
- Milutinović, Zoran: Getting Over Europe. The Construction of Europe in Serbian Culture. New York, 2011.
- Mulabdić, Edhem: Iz autobiografije: Povodom proslave četrdeset- godišnjice moga kulturnog rada. Novi behar, 1931.

- Mulabdić, Edhem: Na obali Bosne . Sarajevo: Preporod, 1995.
- Nakičević, Omer: Arapsko-islamske znanosti i glavne škole od XV do XVII vijeka. Sarajevo: Fakultet islamskih nauka Sarajevo, 2. Aufl., 1999.
- Renner, Heinrich: Durch Bosnien und Herzegowina – kreuz und quer. Berlin: Geographische Verlagshandlung Dietrich Reimer (Ernst Vohsen), 1896.
- Rizvić, Muhsin: Pregled Književnosti Naroda BiH. Sarajevo: Veselin Masleša, 1985.
- Rizvić, Muhsin: Panorama bošnjačke književnosti. Sarajevo: Ljiljan, 1994.
- Savanović, Nada: Karakteristična leksika Kočićeve proze. Magistarski rad na odsjeku za slovenske jezike na Humanističkom fakultetu; Institut za literaturu i evropske jezike. Universität: Oslo, 2010.
- Selimović, Meša: Pisci, mišljenja i razgovori. Svjetlost: Sarajevo, 1970.
- Vajzovic,Hanka: Jezik i nacionalni identitet. Sarajevo: Fakultet političkih nauka, 2008.
- Vučković, Radovan: Problem pristupa bosanskohercegovačkoj književnosti, u knjizi: Problemi, pisci, dela, IV, Svjetlost, Sarajevo, 1981, S. 8.
- Zlatar, Behija: Bosna i Hercegovina u okvirima osmanskog carstva (1463- 1593). In: Halilović, Safet: Bosna i Hercegovina od najstarijih vremena do kraja Drugog svjetskog rata. Sarajevo: Bosanski kulturni centar, 2004, S. 97- 131.

Zeitschriften

- Bjelavac, Hifzi: Pod drugim suncem. Mostar: muslimanska biblioteka, 1914.
- Bjelavac, Hifzi: Pod drugim suncem. Biser 1/ 1912- 13; 2/ 1913- 14.
- Milićević, Ivan: Nekolike uspomene iz prošlih vremena. Novi behar, 7/ 1933.- 34.

Internetquellen

- Čar-Drnda, Hatidža: DRUŠTVENI I PRAVNI POLOŽAJ ŽENE MUSLIMANKE U OSMANSKOJ BOSNI. Ibn Sina: Naučno istraživački institut Sarajevo, online unter <http://www.ibn-sina.net/bs/component/content/article/437-drutveni-i-pravni-poloaj-ene-muslimanke-u-osmanskoj-bosni.html> (02.11.2012).
- Đulić, Merima: Pripovjedni modeli u djelima Edhema Mulabdića. Ibn Sina: Naučno istraživački institut Sarajevo, online unter <http://www.ibn-sina.net/bs/component/content/article/500-pripovjedni-modeli-u-djelima-edhema-mulabdia.html> (11. 12. 2012).
- Džanan, Jasmin: Bogata tradicija muslimanskog školstva, online unter http://minber.ba/index.php?option=com_content&view=article&id=5456:bogata-tradicija-muslimanskog-kolstva&catid=34:razliite-teme&Itemid=53 (01. 12. 2012).
- Gavran, Fra Ignacije: Suputnici bosanske povijesti. Sarajevo: Svjetlo riječi, 1990, S. 111-124. In: Pod Austrougarskom okupacijom (1878-1918), online unter <http://www.bosnasrebrena.ba/v2010/pod-austrougarskom-okupacijom-1878-1918.html> (13.12.2012)

- Gazija- Pajt, Enisa: prošlost-sadašnjost-budućnost. Obrazovni sistemi i stepenovanje škola na području BiH za vrijeme osmanske uprave, online unter <http://de.scribd.com/doc/24765518/Obrazovni-sistem-u-BiH-u-vrijeme-osmanlija> (10.12.2012).

- Hahn, Katalin: Religion in Bosnien und Herzegowina. Koltour 24: Verlag Traugott Bautz GmbH, online unter http://www.bautz.de/bautzbautz/index.php?option=com_content&view=article&id=208:religion-in-bosnien-und-herzegowina&catid=70:handbuch-religion&Itemid=62 (29.11.2012).

- Krajišnik, Đorđe: *BOSANSKA VILA 1885.-1914.*; Austrougarska okupacija i njen uticaj na razvoj društvenih i kulturnih prilika u BiH. Blin Magazin, 11.11.2010, online unter <http://banjalukain.com/bosanska-vila/austrougarska-okupacija-i-njen-uticaj-na-razvoj-drustvenih-i-kulturnih-prilika-u-bih> (27.12.2012).

- Kulenović, Skender. 13. November 2005, online unter <http://s10.zetaboards.com/bos5/topic/599218/1/> (13.12.2012).

- Oberhausen, Džemat: Bosnisch- islamische Kulturgemeinschaft Oberhause e.V; Ilhamijin put u smrt (Rešad Kadić), online unter <http://www.dzemat-oberhausen.de/index.php/kutubhana/islamska-i-bh-knjievnost/64-ilhamijin-put-u-smrt-read-kadi> (02.01.2012).

- Početna. Petak, Dec. 28. 2012 , online unter http://www.camo.ch/skender_kulenovic.htm Početna (02.01.2012).

- Posljedica austrougarske okupacije Bosne i Hercegovine za Bošnjake. Nedjelja, 20. Decembar 2009: 19:52, online unter http://www.bosnjacimuslimani.com/index.php?option=com_content&view=article&id=620:posljedice-austrougarske-okupacije-bosne-i-hercegovine-za-bonjake&catid=134:historija-bosnjaka&Itemid=551 (13.12. 2012).

- Saraćević, Damir: Bosniaken in Österreich- Ungarn; Ein Beispiel für Loyalität. Die Bosniaken in der österreichisch- ungarischen Monarchie: eine nationale und religiöse Minderheit. In: Islamische Zeitung, August 2012, online unter <http://igbd.org/?p=1044> (05. 12.2012).

Anhang

Abstract

Bosnien und Herzegowina erlebte im Laufe der Geschichte größere Veränderungen, die das Land besonders kennzeichneten. Osten und Westen, zwei doch so unterschiedliche Mächte mischten sich unter die bosnisch- herzegowinische Gesellschaft, die den Machtwechsel in allen Lebenssphären zu spüren bekam. Die entstandenen Veränderungen lassen sich auch im literarischen Schaffen bemerken. Schließlich befassen sich viele Schriftsteller in dieser Zeit genau mit dem Themengebiet des entstandenen Machtwechsels. Viele wurden durch diese Ereignisse im Leben auch literarisch inspiriert. Sogar die jüngere Generation von Schriftstellern, die diese kulturelle und soziale Wandlung nicht selbst erlebte, setzte sich mit der Thematik auseinander, der immer mehr an Bedeutung zugemessen wird. Vordergründig nehme ich deshalb Bezug auf den geschichtlichen Hintergrund Bosnien und Herzegowinas. Das ermöglicht eine Einführung in die entstandene Thematik, mit der sich Schriftsteller später auseinandersetzen. Den Fortschritt der bosnisch- herzegowinischen Literatur werde ich anhand sechs ausgesuchter Schriftsteller versuchen aufzuzeigen.

Das Hauptanliegen meiner Diplomarbeit liegt daher in der Analyse der einzelnen Werke. Edhem Mulabdić, der in seinem Roman „Zeleno busenje“, auf seine eigene Weise den Übergang von einem patriarchalen Leben in Bosnien bis zur Modernisierung beschreibt. „Zeleno busenje“ dient als Nachweis der Tragödien, Dramen und tiefen Erdbeben im Leben der Bosnier, die durch den Machtwechsel entstanden. Skender Kulenović setzt sich ebenfalls mit der Thematik des Machtwechsels in seinem Roman „Ponornica“ auseinander und mit dem Umsturz der patriarchalen Gesellschaft dieses Landes.

Meša Selimović verbindet in seinem Roman „Derviš i smrt“ Vergangenheit mit Gegenwart. Hier ist die Rede von einem Roman, der die historische Situation, mit der eine Person konfrontiert wird und alleine Widerstand leisten muss, genauesten beschreibt. „Pod drugim suncem“ von Abdurezaka Hifzi Bjelavca ist ein Werk der eigenen erlebten Geschichte und dem Lebensverlauf in der Fremde. Petar Kočić macht sich in seinem Werk „Jazavac pred sudom“ über die österreichisch- ungarische Monarchie lustig, die von ihren eigenen Gesetzen vollkommen besessen sind. So zeigt auch der Roman „Hadži Lojo“ von Rešada Kadić einen gesellschaftlichen Widerstand gegenüber der neuen Macht, auf eine derart intensive Weise.

All diese sechs Schriftsteller und ihre Werke beweisen uns, wie viele schmerzliche Erinnerungen das Volk mit dem Jahr 1878 und dem entstandenen Machtwechsel zwischen zwei Regierungen verbinden.

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name: Lejla Hadzajlija
Adresse: Universumstraße 60/4
1200 Wien

Tel: +43 (0) 699 11067 175
Email: lejla_wien@yahoo.de

Geburtsdatum: 25.11.1981

Staatsbürgerschaft: Bosnien und Herzegowina
Familienstand: Ledig

Ausbildung

2008 – 2012 Diplomstudium Slawistik an der Universität Wien
Abschluss: voraussichtlich Ende 2012

2008 – 2011 The Cambridge Institute (Vienna)
Abschluss: Certificate FCE

2004 – 2008 Diplomstudium Anglistik und Amerikanistik
(kein Abschluss)

2000 – 2003 - Studium der Anglistik und Amerikanistik an der Universität
für fremde Sprachen in Mostar – Bosnien und
Herzegowina
- Informatikkurs (Windows, MS Word, MS Excel, Internet)

1997 – 2000 Handelsakademie (HAK)
Abschluss: Matura

Berufserfahrung

Seit August 2011	Marienhof Eventcatering Services GmbH Planung, Organisation und Kontrolle von Catering Projekten
Apr. 2008 - Jun. 2011	Cäsarcatering Wien Planung, Organisation und Kontrolle von Catering Projekten
Jän. 2005 – Dez. 2007	Tourismus Agentur HNK Buchhaltung und finanzielle Angelegenheiten, Promotion im Tourismusbereich, Vorbereitung und Teilnahme an Messen, Erstellung und Weiterentwicklung von Broschüren, Organisation und Leitung diverser Projekte
Feb. 2003 – Okt. 2005	Volksbibliothek Konjic Buchhaltung und Kostenrechnung der Bibliothek, Vorbereitung und Durchführung von Büchervorstellungen, Organisation von Lesungen, Organisation und Koordination des gesamten Buchverleihs

Weitere Kenntnisse

Sprachen:	Bosnisch, Serbisch, Kroatisch - Muttersprache Englisch: sehr gut in Wort und Schrift Certificate FCE (The Cambridge Institute (Vienna)) Russisch: Grundkenntnisse
Führerschein:	B